

Geschäftsbericht 2015



# Inhaltsübersicht

<b>IFRS</b>	
Dreijahresvergleich des BHS tabletop Konzerns	05
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	06
Konzernlagebericht	07
Versicherung des Vorstands	32
Bericht des Aufsichtsrats	33
Bilanz des BHS tabletop Konzerns	36
Gewinn- und Verlustrechnung des BHS tabletop Konzerns	38
Gesamtergebnisrechnung des BHS tabletop Konzerns	39
Kapitalflussrechnung des BHS tabletop Konzerns	40
Entwicklung des Eigenkapitals des BHS tabletop Konzerns	42
Konzernanhang	43
I Allgemeine Angaben	43
II Grundlage der Erstellung	43
III Währungsumrechnung	45
IV Konsolidierungsgrundsätze	45
V Anhangsangaben	46
1. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	46
a) Immaterielle Vermögenswerte	46
b) Sachanlagen	46
c) Leasingverhältnisse	47
d) Latente Steuern	47
e) Vorräte	48
f) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49
g) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	49
h) Leistungen an Arbeitnehmer	49
i) Rückstellungen	51
j) Finanzinstrumente	52
k) Umsatzrealisierung sowie Ertrags- und Aufwandserfassung	55
l) Wertminderungen von Vermögenswerten	56
m) Fremdkapitalkosten	56
n) Zuwendungen der öffentlichen Hand	56
o) Forschungs- und Entwicklungskosten	56
2. Immaterielle Vermögenswerte	57
3. Sachanlagen	59
4. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	60
5. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden	61
6. Vorräte	63
7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64
8. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	66
9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	67
10. Gezeichnetes Kapital	67
11. Sonstige Rücklagen	67
12. Gewinnrücklagen	68

13. Minderheitenanteile und Angaben zu nicht beherrschenden Anteilen	68
14. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	69
15. Rückstellungen	73
16. Finanzverbindlichkeiten	74
17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75
18. Sonstige Schulden	75
19. Personalaufwand	76
20. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	76
21. Finanzergebnis	77
22. Ertragsteuern	78
23. Ergebnis je Aktie	79
24. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	79
25. Leasing	80
26. Finanzinstrumente	82
27. Angaben zu Tochterunternehmen	89
28. Wechselkurse	91
29. Eventualschulden	91
30. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen	91
31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	93
32. Gewinnverwendungsvorschlag	93
33. Nationale Angaben	93
a) Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG	93
b) Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	94
c) Deutscher Corporate Governance Kodex	94
d) Honorar Abschlussprüfer	94
e) Anteilsbesitz der BHS tabletop AG	94
f) Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	94
VI Segmentbericht	95
Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluss	97
<b>HGB</b>	
Dreijahresvergleich der BHS tabletop AG	98
Lagebericht der BHS tabletop AG	99
Versicherung des Vorstands	121
Bilanz der BHS tabletop AG	122
Gewinn- und Verlustrechnung der BHS tabletop AG	124
Anhang der BHS tabletop AG	125
Allgemeine Hinweise	125
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung	125
Erläuterungen zur Bilanz	128
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	132
Entwicklung des Anlagevermögens	136
Sonstige Angaben	138
Bestätigungsvermerk für den Abschluss der BHS tabletop AG	141



## Dreijahresvergleich des BHS tabletop Konzerns (IFRS)

	2013	2014	2015
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	91,1	99,3	114,2
Exportquote	49,7 %	49,6 %	57,4 %
EBITDA <sup>1)</sup>	7,9	9,5	10,8
EBIT <sup>2)</sup>	3,7	4,7	5,5
EBT <sup>3)</sup>	2,4	3,5	4,5
Jahresüberschuss <sup>4)</sup>	3,0	3,7	3,4
EBT	2,4	3,5	1,8
Jahresüberschuss	3,0	3,7	0,7
Bilanzsumme	85,5	99,4 <sup>6)</sup>	99,6
Eigenkapital	34,2	32,9	34,0
Capital Employed <sup>1)</sup>	49,2	57,1	60,0
Net Working Capital <sup>2)</sup>	24,1	30,3	31,2
Eigenkapitalquote	40,0 %	33,1 % <sup>6)</sup>	34,2 %
Eigenkapitalrendite <sup>3)</sup>	8,7 %	11,2 %	10,1 %
ROCE <sup>3)</sup>	7,4 %	8,3 %	9,1 %
Cashflow <sup>4)</sup>	6,7	8,3	9,8
Investitionen <sup>5)</sup>	5,1	14,7	5,2
Abschreibungen	4,3	4,8	5,3
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	1.103	1.132	1.154
Anzahl Aktien (in Stück)	3.412.800	3.412.800	3.412.800
Jahresschlusskurs (in Euro)	10,33	10,65	11,80
Börsenkapitalisierung	35,3	36,3	40,3
Jahresüberschuss je Aktie (in Euro)	0,87	1,08	0,20
Dividende je Aktie (in Euro)	0,40	0,40	0,44
Dividendenrendite (bezogen auf den Jahresschlusskurs)	3,9 %	3,8 %	3,7 %

1) Capital Employed = Eigenkapital + Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer + lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ./ Liquidität inkl. kurzfristig abrufbarer Geldanlagen + passive latente Steuern ./ aktive latente Steuern

2) Net Working Capital = Vorratsvermögen + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ./ kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

3) ROCE = EBIT<sup>2)</sup> / Capital Employed

4) Cashflow = EBT<sup>3)</sup> + Abschreibungen

5) unter Berücksichtigung von Anzahlungen

6) Angepasst aufgrund Saldierung der latenten Steuern

\*) vor „Ergebnis aus Anpassung Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.“

## Mitglieder

### Mitglieder des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG

**Prof. Dr. Norbert Loos (bis 24.06.2015)**

**Vorsitzender**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Loos Beteiligungs-GmbH, Stuttgart

AR-Vorsitzender:

Hans R. Schmid Holding AG, Offenburg  
LTS Lohmann Therapie-Systeme AG,  
Andernach

**Hans G. Beckmann (seit 24.06.2015)**

**Vorsitzender**

Pensionär, Bad Honnef

AR-Vorsitzender:

Engel & Zimmermann AG, Gauting

**Dr. Herbert Schäffner**

**Stellv. Vorsitzender (seit 24.06.2015)**

Managing Director der Deutsche Bank AG,  
Frankfurt am Main

**Bernd Stoeppel (seit 25.02.2015)**

Geschäftsführer der WMF Group GmbH  
(CFO), Geislingen/Steige

**Hans Volker Sprave**

Leiter Corporate Finance Mergers &  
Acquisitions der Münchener  
Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München

AR-Vorsitzender:

Forst Ebnath AG, Ebnath

**Cathrin Kick\***

Koordinatorin Dekoraufträge  
am Standort Schönwald

**Michael Ott\***

Freigestellter Betriebsrat  
am Standort Schönwald

\* von den Arbeitnehmern gewählt

---

### Mitglieder des Vorstands der BHS tabletop AG

**Christian Strootmann**

Vorstandsvorsitzender

Mitgliedschaft in ausländischen

Kontrollgremien:

DCA v Aši s.r.o., Aš

HCM Marienbad s.r.o., Velká Hled'sebe

**Uwe Kolb**

Vorstandsmitglied

Mitgliedschaft in ausländischen

Kontrollgremien:

DCA v Aši s.r.o., Aš

HCM Marienbad s.r.o., Velká Hled'sebe

**Rainer Schwarzmeier**

Vorstandsmitglied

Mitgliedschaft in ausländischen

Kontrollgremien:

DCA v Aši s.r.o., Aš

HCM Marienbad s.r.o., Velká Hled'sebe

# Konzernlagebericht

## für das Geschäftsjahr 2015 des BHS tabletop Konzerns

### Grundlagen des Konzerns

Die BHS tabletop AG ist der Spezialist für internationale Tischkultur in der Außerhausverpflegung. Die Produkte des Unternehmens geben Antworten auf sich wandelnde Lebens- und Essgewohnheiten. Sie übersetzen internationale Speisetrends in attraktive und funktionale Lösungen für den gedeckten Tisch.

Als Weltmarktführer für Profi-Porzellan ist BHS in mehr als 120 Ländern präsent. Die Unternehmensmarken Bauscher, Tafelstern professional porcelain und Schönwald setzen in ihren Märkten Maßstäbe.

BHS mit Produktionsstandorten in Selb, Schönwald und Weiden sowie einem weltweitem Vertriebsnetz entwickelt Antworten für unterschiedliche gastronomische Anforderungen, individuelle Kollektionen für Fünf-Sterne-Hotels, Restaurants, Cafés und Gaststätten genauso wie funktionale, formschöne Lösungen für Fluglinien, Kreuzfahrtschiffe, Krankenhäuser und Betriebsrestaurants.

Der wirtschaftliche Erfolg basiert auf einem besonderen Geschäftsmodell, das die BHS vom Wettbewerb unterscheidet. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Märkte der Außerhausverpflegung und bietet seinen Kunden eine ausgefeilte Kombination aus höchster Produktqualität, bester Beratung, persönlicher Betreuung, individualisierten Produkten, langer Nachkaufgarantie, schneller Lieferung und flexiblem Service. Der Standort in Deutschland ist ein Garant für keramische Exzellenz und Verlässlichkeit Made in Germany. Dank permanenter hoher Investitionen ist die BHS technisch führend in der Porzellanherstellung.

Zum BHS tabletop Konzern gehören neben der Muttergesellschaft zwei inländische und vier ausländische Tochtergesellschaften, die sich im Mehrheitsbesitz der BHS tabletop AG befinden. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 hat die BHS tabletop AG die Mehrheit an der britischen John Artis Ltd. übernommen. John Artis ist einer der größten Lieferanten der britischen Hotellerie und Gastronomie und bedient alle Zielgruppen der Außerhausverpflegung. Das Unternehmen hat sich auf die Vermarktung von Glas-, Besteck- und Porzellankollektionen spezialisiert. Mit diesem Schritt verschafft sich die BHS Zugang zu den Markt- und Distributionsstrukturen in Großbritannien und stärkt ihre Stellung auf dem britischen Außerhausverpflegungsmarkt. BHS hat zunächst 70 % der Anteile an der John Artis Ltd. erworben. Die restlichen 30 % erwirbt die AG in den folgenden drei Jahren im Rahmen eines Earn-Out-Kaufs. Da dieser Erwerb für BHS verpflichtend ist, erfolgte die Konsolidierung bereits im Vorjahr zu 100 % ohne den Ausweis von Minderheitenanteilen. Die Bilanzierung der John Artis Ltd. erfolgt nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften der IFRS 3.39 und 3.58 (b). Die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2015 werden in der Anhangsangabe 27 näher erläutert.

Nachhaltiges Wirtschaften und modernes Umweltmanagement sind fest in den Prozessen und im Verhaltenskodex verankert. Auch bei der Wahl ihrer Geschäftspartner berücksichtigt die BHS nachhaltige Kriterien. Das Unternehmen ist nach DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) sowie nach DIN EN ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert und nimmt hier eine Vorreiterrolle in der Porzellanbranche ein.

Es ist erklärte Absicht der BHS tabletop AG, den unternehmerischen Erfolg der BHS nachhaltig auszubauen und Arbeitsplätze zu sichern. Darum entwickelt das Unternehmen sein Geschäftsmodell im Interesse der Geschäftspartner, der Aktionäre und der Mitarbeiter permanent weiter.

### Steuerungsinstrumente

Die Steuerung des Konzerns beruht auf einem nachhaltigen, wertorientierten Ansatz, der neben rein erfolgsbasierten Kennzahlen, Unternehmenskapitalkomponenten sowohl aus kurz- als auch aus mittel- und langfristiger Sicht einbezieht.

Neben Umsatz und EBIT werden im Wesentlichen nachfolgende übergeordnete Steuerungskennzahlen im BHS Konzern verwendet und im Wirtschaftsbericht sowie im Prognoseabgleich kommentiert:

#### Rentabilitätskennzahlen:

- ROCE Return on Capital Employed  
(EBIT/Capital Employed)
- Eigenkapitalrendite  
(Jahresüberschuss/Eigenkapital)

#### Kennzahl zur Kapitalstruktur:

- Eigenkapitalquote  
(EK/Bilanzsumme)

#### Kennzahlen zur Liquidität und Finanzkraft:

- Dynamischer Verschuldungsgrad  
(Effektivverschuldung/Cashflow)
- Reinvestitionsquote  
(Investitionen der Periode/AfA)

#### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- Mitarbeiter  
(Anzahl Mitarbeiter am Jahresende)
- Ausbildungsquote  
(Anzahl Auszubildende/Mitarbeiter)
- Verbesserungsvorschläge  
(Anzahl Vorschläge/100 Mitarbeiter)

### Wirtschaftsbericht

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist im Verlauf des Jahres 2015 nur moderat gewachsen, was im Wesentlichen auf ein schwächeres Wachstum der Schwellenländer zurückzuführen ist. Ferner zeichnet sich eine Verlagerung des Wachstums von den Schwellenländern zu den entwickelten Industrienationen ab. Während der konjunkturelle Aufschwung in den USA, England und vereinzelt Volkswirtschaften des Euroraums zum Wachstum beitragen, hatte Chinas nachlassende Wachstumsdynamik in 2015 wesentlichen Einfluss auf die gesamtwirtschaftlich eher gedämpfte Konjunktorentwicklung. Dies führte zu einer geminderten Nachfrage nach Rohstoffen und letztlich zu deutlich gesunkenen

Energiepreisen. Davon sind insbesondere Russland und die südamerikanischen Volkswirtschaften betroffen. Russland ist darüber in die Rezession abgeglitten und leidet weiterhin erheblich an der Abwertung des Rubels gegenüber den anderen Leitwährungen wie Dollar und Euro.<sup>1)</sup>

In Deutschland hat die Wirtschaftsleistung in 2015, im Wesentlichen getragen durch den privaten Konsum, um 1,7 % zugelegt. Ursächlich durch eine verbesserte preisliche Wettbewerbsfähigkeit durch die Abwertung des Euros, durch den starken Energiepreisverfall, der die Kaufkraft der privaten Haushalte erhöhte, und durch das weiterhin rückläufige Zinsniveau verbesserte sich das Investitionsklima.<sup>2)</sup>

Der Umsatz der deutschen Porzellanindustrie ist nach Angaben des Verbands der Keramischen Industrie (VKI), in dem auch die BHS tabletop AG organisiert ist, um 2,6 %<sup>3)</sup> zurückgegangen. Während das Exportgeschäft noch moderat um 0,4 % wuchs, ging das Inlandsgeschäft um 5,5 % deutlich zurück.

## Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

### BHS tabletop Konzern wächst um 15,0 %

BHS hat seinen Umsatz in 2015 deutlich gesteigert und seine Marktführerschaft im Segment des Außerhausmarktes erneut ausgebaut. Obwohl sich die für BHS relevanten Märkte differenziert entwickelten, hat der Konzern seinen Umsatz von 99,3 Mio. EUR um 15,0 % auf 114,2 Mio. EUR gesteigert. Die Umsatzprognose für 2015 wurde leicht übertroffen. In 2014 floss der Umsatz der John Artis Ltd. nur für das letzte Quartal in die Konzernergebnisrechnung ein, während in 2015 ein volles Jahr konsolidiert wurde. Damit erklärt sich ein Großteil des Wachstums. Aber auch organisch steigt der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 4,2 %. Der Exportanteil erhöht sich von 49,6 % im Vorjahr auf 57,4 % im Berichtsjahr.

Mit ihren Marken Bauscher, Schönwald und Tafelstern professional porcelain ist die BHS auf allen Kontinenten vertreten und erzielte auch 2015 viele Vertriebsserfolge.

Bauscher gewann unter anderem das Fünf-Sterne-Hotel Nuo Beijing (Peking), das Four Seasons (Seoul) und das Sheraton in Kairo als Referenz, Schönwald unter anderem das Four Seasons Oahu in O'Kolina auf Hawaii, das Lamana Hotel Papua Neuguinea und das St. John of God Midland Klinikum im australischen Perth. Tafelstern professional porcelain ist seit 2015 im Four Seasons Bogota, im Marriott Baku und in mehreren Restaurants im Disneyland Paris vertreten.

Neben produktionstechnischer und logistischer Exzellenz sowie kundenspezifischen Problemlösungen spielt in der Gemeinschaftsverpflegung in zunehmendem Ausmaß auch die Digitalisierung eine entscheidende Rolle. So hat die Marke Bauscher in Kooperation mit ihrem Partner avus die Betriebsrestaurants eines weltweit führenden Chemiekonzerns mit dem intelligenten Abrechnungssystem

1) Vgl. Jahresgutachten 2015/16 Sachverständigenrat, S. 48

2) Vgl. Jahresgutachten 2015/16 Sachverständigenrat, S. 83

3) Verband der Keramischen Industrie e. V., Meldungen der Mitgliedswerke vom 10. Februar 2016, Seite 1, ohne innerverbandliche Umsätze

Pabis ausgestattet. Pabis steht für Payment by intelligent solutions, also Bezahlung durch intelligente Lösungen. Rund 20.000 Porzellan- und Glasteile wurden mit einem Transponder versehen, der die Speisen und Getränke auf dem Tablett erkennt und die Daten an das Kassen- und Abrechnungssystem übermittelt.

Das USA-Geschäft hat sich für BHS überproportional gut entwickelt und unsere Erwartungen erfüllt. Die seit dem 1. Januar 2014 umfirmierte amerikanische Tochtergesellschaft BauscherHepp, Inc., an der seit dem 1. Januar 2014 die proHeq GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der WMF Group GmbH, 49 % der Anteile hält, hat ihre Marktpräsenz mit den Porzellanmarken Bauscher und Tafelstern professional porcelain sowie den Besteckmarken Hepp und WMF Hotel erneut weiter ausgebaut. Die Vertriebskooperation mit dem italienischen Glasproduzenten Luigi Bormioli, die über die BauscherHepp, Inc. erfolgt und sich neben den Vereinigten Staaten und Kanada auch über die Karibikregion erstreckt, entwickelt sich positiv. Die BauscherHepp, Inc. hat ihr Sortiment zudem um hochwertige, variabel gestaltbare Buffet- und Barmöbel der Marke Mogogo erweitert. Diese wurden in 2015 in unser Sortiment aufgenommen und werden von der BauscherHepp, Inc. exklusiv auf dem amerikanischen Markt vertrieben.

Zu Beginn des Jahres 2015 ist BHS eine weitere Vertriebskooperation mit dem amerikanischen Trinkglasproduzenten Libbey, der über seine Distributionskanäle die Marke Schönwald im US-amerikanischen Markt vertreibt, eingegangen. Das erste Jahr der Zusammenarbeit gestaltete sich sehr erfolgreich.

Überdurchschnittlich entwickelt sich auch das Geschäft in Großbritannien. Insbesondere die John Artis Ltd. hat unsere Erwartungen deutlich übertroffen.

BHS hat damit in 2015 die internationale Vertriebskraft und ihre Position als Anbieter ganzheitlicher Tabletop- und Logistikkösungen weiter ausgebaut. Die internationale Profi-Gastronomie sieht BHS aufgrund ganzheitlicher Servicepakete und durchgängiger Versorgungssicherheit als kompetenten Ansprechpartner für alle Fragen rund um den gedeckten Tisch.

#### **T&T auf Vorjahresniveau**

Die Techniktochter T&T Tools and Technologies GmbH erreicht im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Gesamtleistung von 3,0 Mio. EUR und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres (3,0 Mio. EUR). Beide Geschäftsfelder Werkzeugbau und Automatisierung bleiben im Vergleich zum Vorjahr stabil und bestätigen unsere Prognoseerwartung. Der Werkzeugbau verliert gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,7 %, liegt damit aber leicht über unseren Erwartungen. Die Gesamtleistung im Geschäftsfeld Automatisierung steigt im Berichtsjahr und im Vergleich zum Vorjahr um 7,7 % und übertrifft damit unsere Erwartungen geringfügig.

#### **BauscherHepp, Inc. unverändert auf Wachstumskurs**

Die amerikanische Vertriebstochtergesellschaft BauscherHepp, Inc. entwickelte sich auch in 2015 äußerst positiv. Sie steigerte ihren Umsatz von 9,5 Mio. EUR auf 13,3 Mio. EUR deutlich. Bereinigt

um Wechselkurseffekte stellt dies ein Wachstum von 17,1 % dar. Alle Sortimente trugen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr zu einem deutlichen Umsatzwachstum bei und bleiben damit nur leicht unter unseren Erwartungen.

#### **John Artis Ltd. übertrifft erneut Erwartungen**

Die John Artis Ltd. wurde erstmalig zum 1. Oktober 2014 in den Konsolidierungskreis des BHS tabletop Konzerns aufgenommen. Somit trug die John Artis Ltd. in 2015 erstmalig mit einer vollen Berichtsperiode zum Konzernumsatz bei. Ein Umsatzvergleich mit Vorjahreszahlen ist aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres in 2014 nicht aussagekräftig. Die nachfolgend angeführten Kennzahlen basieren daher auf dem internen Reporting, das einen vollen Vorjahresvergleich der John Artis Ltd. auf Basis von Britischen Pfund (GBP) ermöglicht.

Der Umsatz beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 12,2 Mio. GBP und liegt um 8,9 % über dem Vorjahr (11,2 Mio. GBP). Damit übertrifft die John Artis Ltd. ihre ursprüngliche Umsatzplanung.

Die John Artis trägt mit 16,8 Mio. EUR (Rumpfgeschäftsjahr 2014: 4,4 Mio. EUR) deutlich zum Konzernumsatz bei.

#### **5,2 Mio. EUR Investitionen in 2015**

Der BHS tabletop Konzern hat im Geschäftsjahr 2015 seine Technologieführerschaft erneut ausgebaut und umfangreich in die Modernisierung und Erweiterung seines Anlagen- und Maschinenparks investiert.

Insbesondere an unseren Produktionsstandorten Schönwald und Weiden wurde umfangreich in Erweiterungen und Automatisierungen investiert.

Um steigenden Energiekosten entgegenzuwirken, hatte BHS an einem Standort bereits in 2013 ein Blockheizkraftwerk als Pilotanlage in Betrieb genommen. Diese Investition hat sich ökonomisch und ökologisch als richtig erwiesen. In 2015 traf der Vorstand die Entscheidung weitere rund 2,0 Mio. EUR für ein Blockheizkraftwerk am Standort Schönwald zu investieren. Die Anlage wird im Sommer 2016 in Betrieb gehen.

Insgesamt investierte BHS im Berichtsjahr 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 14,7 Mio. EUR, davon entfielen auf die Übernahme der John Artis Ltd. 9,9 Mio. EUR). Damit wird unsere Investitionsprognose in 2015 voll erfüllt.

Als Messgröße für die Investitionstätigkeit verwendet BHS die Reinvestitionsquote, die sich aus dem Verhältnis Investitionen zu Abschreibungen ermittelt. Die Quote beträgt in der Berichtsperiode 1,0 (Vorjahr: 1,0; ohne die strategische Investition in John Artis Ltd.) und beläuft sich im 5-jährigen Durchschnitt auf ebenfalls 1,0.

### **Die Mitarbeiter: ein Erfolgsfaktor des BHS tabletop Konzerns**

BHS hat frühzeitig erkannt, dass die steigenden Arbeitsanforderungen nur durch gut ausgebildetes Personal bewältigt werden können. Deshalb wird einerseits die Stammebelegschaft durch eine permanente Qualifizierung für die sich immer schneller verändernden Aufgaben im Berufsalltag auf aktuellem Wissensstand gehalten, andererseits muss das Unternehmen der fortschreitenden demografischen Entwicklung adäquat Rechnung tragen. Dem tritt die BHS tabletop AG auf Basis langfristiger Altersstrukturanalysen mit gezielten Maßnahmen zur Entlastung älterer Mitarbeiter und einer attraktiven, auf die Bedürfnisse junger Menschen ausgerichteten Ausbildung konsequent entgegen. So stellte die BHS tabletop AG im letzten Jahr bedarfsgerecht 14 (Vorjahr: 8) neue Auszubildende in vier Ausbildungsberufen ein. Aktuell werden bei BHS 42 Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen ausgebildet (Vorjahr: 46). 18 Auszubildende beendeten in 2015 mit Erfolg ihre Ausbildung. Vier Auszubildende wurden für ihre hervorragende Leistung ausgezeichnet, eine Auszubildende schloss sogar als Bundesbeste ihre Ausbildung ab. Auch in 2015 beteiligte sich die BHS tabletop AG an dem Modellprojekt „Zukunft Talent“, das vom Campus of Excellence gemeinsam mit der Hochschule Hof initiiert wurde. Ziel des Projektes ist es, die Ausbildungsfähigkeit bildungsbenachteiligter Schüler aus Haupt- und Mittelschulen zu fördern und hohe Abbruchquoten während der Ausbildung zu reduzieren.

Insgesamt waren 2015 durchschnittlich 1.147 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im BHS tabletop Konzern beschäftigt (Vorjahr: 1.140). Zum 31. Dezember 2015 beläuft sich der Personalstand auf 1.154 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.132). Der Anstieg des Personalstandes im Konzern basiert im Wesentlichen auf Mengensteigerungen in der Produktion.

Die Ausbildungsquote<sup>4)</sup> beträgt 3,8 % (Vorjahr: 4,7 %) und liegt damit leicht unter unserer Prognose.

BHS hat bereits seit mehreren Jahren im Unternehmen mit großem Erfolg ein System des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) implementiert. Damit wird sichergestellt, dass Ideen und Verbesserungsvorschläge, die von Mitarbeitern am Arbeitsplatz entwickelt werden, systematisch erfasst, bewertet und letztendlich auch umgesetzt werden. In 2015 konnten dadurch erneut erhebliche Effizienzsteigerungs- und Einsparungseffekte für das Unternehmen erzielt werden.<sup>5)</sup>

Die Nachhaltigkeit dieser Vorschläge wird unter anderem durch die Anzahl von Verbesserungsvorschlägen pro Kopf gemessen. In 2015 wurden 78 Vorschläge/100 Mitarbeiter (Vorjahr: 84 Vorschläge/100 Mitarbeiter) eingereicht. Damit geht die Quote der Verbesserungsvorschläge im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 % zurück, die berechneten Effekte aus der KVP-Arbeit erreichten jedoch mit rund 0,5 Mio. EUR erneut das Niveau von 2014.<sup>6)</sup>

4) Angaben beziehen sich auf das Mutterunternehmen

5) ebenda

6) ebenda

## Ertragslage

### Operatives Ergebnis (EBIT) um 17 % gesteigert

Aufgrund einer Vielzahl erfolgreich umgesetzter Maßnahmen hat der BHS tabletop Konzern seinen Umsatz und das operative Ergebnis (EBIT) deutlich gesteigert und seine Marktposition weiter ausgebaut. Damit wird der in der Zwischenmitteilung vom Oktober 2015 veröffentlichte operative Ergebnisausblick bestätigt.

Allerdings ist das Konzernergebnis der BHS tabletop AG durch einen Sondereffekt geprägt, der im Zusammenhang mit der Konsolidierung der John Artis Ltd. und der Bilanzierung von variablen Kaufpreisbestandteilen (Contingent Consideration) gemäß der internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS 3.39 und 3.58(b) steht. Gemäß dieser Vorschriften wurde der Kaufpreis, für einen bestimmten Zeitraum und in Abhängigkeit der erzielten Unternehmensergebnisse in diesem Zeitraum (Earn-Out-Payment), zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs ermittelt und entsprechend in voller Höhe des antizipierten, aber noch nicht fälligen Kaufpreises bilanziert (Anticipated Method). Dabei wird der noch nicht fällige Betrag als Verbindlichkeit passiviert. Diese Verbindlichkeit ist zu jedem Jahresabschluss innerhalb der Earn-Out-Phase neu zu bewerten. Abweichungen hieraus sind zum jeweiligen Bilanzierungsstichtag für den gesamten Betrachtungszeitraum der Earn-Out-Phase in voller Höhe ergebniswirksam zu erfassen.

Das bedeutet, dass sich nach heutigem Wissensstand und gemäß dem „Best Estimate Principle“ die äußerst positive Ergebnisentwicklung der John Artis Ltd. fortsetzen und den Kaufpreis der John Artis Ltd. erhöhen wird.

Der Betrag, der sich aus der Anpassung der Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd. sowie der höheren Earn-Out-Zahlung für 2015 zusammensetzt, belastet das Ergebnis im Berichtsjahr mit 2,7 Mio. EUR.

Dieser Effekt wird in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Insofern beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen zum Konzernergebnis jeweils auf die Ergebnisse vor „Ergebnis aus Anpassung Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.“.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 5,5 Mio. EUR und liegt damit 17,0 % über dem Vorjahr (4,7 Mio. EUR). Das EBIT definiert sich wie folgt: EBT (4,5 Mio. EUR, im Vorjahr 3,5 Mio. EUR) abzüglich Zinsergebnis (–1,0 Mio. EUR, im Vorjahr –1,2 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: 9,5 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis beträgt im Berichtsjahr –1,3 Mio. EUR und liegt damit leicht unter dem Vorjahresniveau (–1,2 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf Währungseffekte zurückzuführen ist.

Das Vorsteuerergebnis (EBT) liegt in 2015 bei 4,5 Mio. EUR nach 3,5 Mio. EUR im Vorjahr. Das EBT inklusive des „Ergebnis aus Anpassung Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.“ beträgt 1,8 Mio. EUR.

Das um 2,7 Mio. EUR bereinigte Jahresergebnis beläuft sich auf 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR). Nach „Ergebnis aus Anpassung Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.“ beträgt der Jahresüberschuss 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR).

#### **Tools and Technologies GmbH im Ergebnis stabil**

Das EBT der T&T Tools and Technologies GmbH beträgt 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) und liegt damit im Prognosekorridor.

#### **BauscherHepp, Inc. mit erfreulichem Ergebnisbeitrag**

Durch die positiven Konjunkturbedingungen in den USA, verbunden mit der erfolgreichen Bearbeitung des amerikanischen Absatzmarktes, hat sich auch in 2015 die positive Ergebnisentwicklung der BauscherHepp, Inc. fortgesetzt. Allerdings wurden in Vorbereitung weiteren Wachstums erhebliche Aufwendungen in den Markt getätigt, die in 2016 die Ertragskraft der BauscherHepp, Inc. deutlich erhöhen sollen. Das Vorsteuerergebnis liegt mit 0,6 Mio. EUR leicht über Vorjahresniveau (0,5 Mio. EUR). Bereinigt um Wechselkurseffekte liegt das EBT auf Vorjahr. Aufgrund der oben beschriebenen Marktmaßnahmen ist unsere Ergebniserwartung spürbar unterschritten worden.

Aufgrund der positiven Ertrags- und Liquiditätslage hat die BauscherHepp, Inc. im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 0,68 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet. Davon entfielen auf die BHS tabletop AG 0,35 Mio. EUR.

#### **John Artis Ltd. übertrifft Erwartungen**

Die John Artis Ltd., die erstmals zum 1. Oktober 2014 in den Konsolidierungskreis des BHS tabletop Konzerns aufgenommen wurde, trug in 2015 erstmalig voll zum Konzernergebnis bei. Aufgrund der äußerst positiven Umsatzentwicklung hat die John Artis Ltd. mit einem Ergebnis vor Steuern von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr – Oktober bis Dezember – 0,9 Mio. EUR) einen wesentlichen Beitrag zum Konzernergebnis beigetragen. Aufgrund dieser erfreulichen Entwicklung bei gleichzeitig sehr guter Liquiditätslage hat Artis 2,4 Mio. EUR an die AG ausgeschüttet, die zum Teil für die Bezahlung der ersten Earn-Out-Zahlung verwendet wurde. Mit diesem Ergebnis ist unsere Erwartung deutlich übertroffen worden.

#### **DCA und HCM auf Plankurs**

Die beiden tschechischen Tochtergesellschaften DCA und HCM erwirtschafteten zusammen ein Vorsteuerergebnis auf Break-Even-Niveau. Aufgrund der positiven Liquiditätslage der DCA hat diese in 2015 0,1 Mio. EUR an die AG ausgeschüttet. Insgesamt haben sich beide Gesellschaften auf Prognoseniveau entwickelt.

### Capital Employed/ROCE

BHS verwendet zur Messung seiner Renditekraft den Return on Capital Employed (ROCE). Das Capital Employed (CE) des Konzerns erhöhte sich im abgelaufenen Jahr im Wesentlichen bedingt durch hohe Investitionen in das Anlagevermögen sowie einem mengen- und wertmäßig höherem Vorratsvermögen von 57,1 Mio. EUR auf 60,0 Mio. EUR. Der ROCE (EBIT/CE) beträgt 9,1 % (Vorjahr: 8,3 %) und spiegelt die positive operative Geschäftsentwicklung des Konzerns wider und hat sich gemäß unseren Erwartungen entwickelt. Inklusive dem „Ergebnis aus Anpassung Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.“ beläuft sich der ROCE auf 4,9 %.

### Dividende

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 0,44 EUR je Aktie vor (Vorjahr: 0,40 EUR je Aktie). Die der Hauptversammlung für 2015 vorgeschlagene Dividende entspricht bei einem Jahresschlusskurs von 11,80 EUR einer Rendite von 3,7 %.

### Finanzlage

#### Solide Finanzlage

Die nachfolgenden Ausführungen zur Konzernkapitalflussrechnung des vorangegangenen Geschäftsjahres beziehen sich auf die angepassten Werte.

Die Finanz- und Liquiditätslage des BHS tabletop Konzerns ist äußerst solide und zeichnet sich durch eine sehr geringe Fremdverschuldung sowie durch eine gute Liquidität aus.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 5,1 Mio. EUR um 4,0 Mio. EUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (9,1 Mio. EUR).

Diese Veränderung in Höhe von –4,0 Mio. EUR resultiert aus gegenläufigen Berechnungseffekten, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Konsolidierung der John Artis Ltd. stehen. Nachfolgend gilt es die größten Veränderungen bedingt durch diese Konsolidierung innerhalb der einzelnen Ebenen der Kapitalflussrechnung in einem Vergleich der Vorjahreskonzernkapitalflussrechnung mit der aktuellen Konzernkapitalflussrechnung aufzuzeigen:

Das diesjährige Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ist durch die Anpassung aufgrund der Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd. in Höhe von 2,7 Mio. EUR belastet. Unter Berücksichtigung dieser einmaligen Belastung wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um circa 1,0 Mio. EUR größer als im Vorjahr und würde in voller Höhe den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhen.

Ferner ergeben sich weitere Effekte auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit durch den um 9,8 Mio. EUR reduzierten Effekt aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva, die im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem Erwerb der John Artis Ltd. stehen sowie in geringem Umfang Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern betreffen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt –3,5 Mio. EUR (Vorjahr: –3,1 Mio. EUR). Im Wesentlichen entfallen davon auf Investitionen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen –4,9 Mio. EUR (Vorjahr: –4,8 Mio. EUR) und auf Investitionsauszahlungen (Earn-Out-Zahlungen) in Tochterunternehmen (John Artis Ltd.) –1,0 Mio. EUR (Vorjahr: –5,1 Mio. EUR). Aus dem Saldo aus Ein- und Auszahlungen von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition ergibt sich ein Geldmittelzufluss in Höhe von 2,9 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf –2,4 Mio. EUR (Vorjahr: –1,8 Mio. EUR). Im Wesentlichen ist dies durch planmäßige Kredittilgungen und Leasingzahlungen (0,8 Mio. EUR) sowie Dividendenzahlungen (1,7 Mio. EUR) begründet.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente inklusive der Festgeldanlagen nahmen gegenüber dem 31. Dezember 2014 einschließlich der Berücksichtigung von Wechselkurseffekten von 10,8 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR auf 10,2 Mio. EUR geringfügig ab.

Damit verfügt BHS unverändert und trotz der im Berichtsjahr getätigten hohen Investitionen über den entsprechenden finanziellen Spielraum zur Realisierung aller erforderlichen, zukunftsgerichteten Maßnahmen und Investitionen. Von Kreditinstituten bereitgestellte Kreditlinien in Höhe von rund 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) wurden nicht ausgenutzt.

Die von BHS verwendete Messgröße für die Finanzkraft ist der dynamische Verschuldungsgrad, welcher die Dauer in Jahren misst, um mit dem erwirtschafteten Cashflow die Effektivverschuldung<sup>7)</sup> vollständig zu tilgen. Die Effektivverschuldung und damit der dynamische Verschuldungsgrad liegen im Berichtsjahr bei null, was die oben beschriebene Aussage zur soliden Finanzausstattung des BHS tabletop Konzerns erneut untermauert.

### **Eigenkapital**

Die Eigenkapitalstruktur des BHS tabletop Konzerns hat sich in 2015 aufgrund verschiedener Ursachen verbessert. Nachdem im Vorjahr der Abzinsungszinssatz für Pensionsrückstellungen von 3,30 % um rund 1,3 Prozentpunkte auf 2,03 % zurückging, erholte sich dieser in 2015 leicht um 0,12 Prozentpunkte auf 2,15 %. Aus der Änderung dieser finanziellen Annahme und aus erfahrungsbedingten demografischen Anpassungen reduzierten sich die Pensionsrückstellungen um 1,4 Mio. EUR und erhöhten, bereinigt um den Anteil der latenten Steuern, das Eigenkapital um 1,0 Mio. EUR (OCI). Zusammen mit dem Abfluss der in 2015 erfolgten Dividendenzahlungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR und dem Zufluss aus dem Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von 0,7 Mio. EUR sowie durch Veränderungen bei den Ausgleichsposten für Währungen und Fremdanteile in Höhe von 1,0 Mio. EUR erhöht sich das Eigenkapital von 32,9 Mio. EUR um insgesamt 1,1 Mio. EUR auf 34,0 Mio. EUR. Aufgrund der sich gegenläufig entwickelnden Pensionsrückstellungen, erhöht sich die Bilanzsumme um 0,2 Mio. EUR von 99,4 Mio. EUR auf 99,6 Mio. EUR nur gering. Die Eigenkapitalquote erhöht sich somit von 33,1 % im Vorjahr auf 34,2 % im Berichtsjahr.

Die Eigenkapitalrendite beträgt im Berichtsjahr 9,8 % (Vorjahr: 11,2 %). Inklusive des „Ergebnis aus Anpassung Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.“ beläuft sich die Eigenkapitalrendite auf 2,0 %.

<sup>7)</sup> Effektivverschuldung = langfristige Schulden ./ langfristige Rückstellungen + kurzfristige Schulden ./ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ./ Liquide Mittel inkl. kurzfristig abrufbare Geldanlagen

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist mit 99,6 Mio. EUR gegenüber Vorjahr (99,4 Mio. EUR) nahezu unverändert.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich von 50,4 Mio. EUR im Vorjahr um 0,4 Mio. EUR auf 50,8 Mio. EUR nur leicht erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte liegen mit 48,8 Mio. EUR annähernd auf Vorjahresniveau (48,9 Mio. EUR). Die Liquidität des Konzerns, inklusive der in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Festgeldanlagen mit einer Laufzeit größer drei Monate, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR).

### Zusammenfassung Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In einem indifferenten Wirtschaftsumfeld, das einerseits Belebungsstendenzen aufweist, andererseits in vereinzelt Volkswirtschaften immer noch Wachstumsschwächen zeigt, hat sich BHS durch erfolgreich durchgeführte Marktaktivitäten erfreulich gut behauptet. Mit einem erneuten Umsatzwachstum konnte das operative Ergebnis (EBIT) gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Alle Tochtergesellschaften entwickelten sich bei Umsatz und Ergebnis zufriedenstellend und haben in Summe gegenüber dem Vorjahr sowohl bei Umsatz als auch beim Ergebnis zugelegt.

Die Finanz- und Vermögenslage des BHS tabletop Konzerns ist unverändert solide. Die Eigenkapital- und Liquiditätssituation des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert und bildet unverändert die Basis für weiteres Wachstum.

### Angaben nach § 315 Absatz 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der BHS tabletop AG in Höhe von 8,7 Mio. EUR ist in 3.412.800 nennwertlose Inhaberstückaktien aufgeteilt (Vorjahr: 3.412.800). Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen zur Übertragung von Aktien, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern ergeben könnten, bestehen nicht respektive sind dem Vorstand nicht bekannt.

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind dem Unternehmen zum Bilanzstichtag bekannt:

Deutsche Bank AG, Frankfurt	28,9 %
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München	28,9 %
proHeq GmbH, Birkenfeld	24,9 %

Gemäß Satzung der BHS tabletop AG in der Fassung vom 19. September 2012 wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands und etwaiger stellvertretender Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat festgesetzt.

### **Nachtragsbericht**

Es liegen keine Ereignisse vor.

### **Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

#### **Prognosebericht**

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnet der BHS tabletop Konzern in Summe mit stabilen konjunkturellen Rahmenbedingungen. Jedoch werden sich diese unterschiedlich auf die für BHS relevanten Zielmärkte auswirken. Bei einigen Ländern, insbesondere im südeuropäischen Raum, ist unverändert davon auszugehen, dass sich noch keine signifikanten Wachstumsimpulse ergeben werden. Ferner bleibt abzuwarten, wie sich die politische Stabilität in Krisengebieten wie der Ukraine und dem Mittleren Osten sowie die Wirtschaftskraft des nach wie vor von USA und EU mit Sanktionen belegten Russland auf die marktwirtschaftliche Entwicklung auswirken werden.

In Summe zeigt sich der Vorstand optimistisch und rechnet für 2016 mit einem erneut deutlich über dem Vorjahr liegenden Umsatz und Ergebnis.

Gleichlaufend wird bei einem geringfügig höheren Capital Employed mit einer leichten Steigerung des ROCE gerechnet. Ein entsprechender Verlauf wird für die Eigenkapitalquote sowie für die Eigenkapitalrendite aus operativem Geschäft erwartet. Mögliche gegenläufige Auswirkungen auf das Eigenkapital aufgrund weiterer Zinssenkungen am langfristigen Kapitalmarkt und der daraus resultierenden Erhöhung der Pensionsrückstellungen lassen sich derzeit nicht quantifizieren.

In 2016 plant BHS rund 6,0 Mio. EUR in den Ausbau und Erhalt des Maschinenparks und der IT zu investieren. Eine wesentliche Einzelinvestition wird dabei das Blockheizkraftwerk in Schönwald mit einem Investitionsvolumen von rund 2,0 Mio. EUR darstellen. Damit hält BHS auch künftig an seinem Investitionsverhalten und somit an den Reinvestitionsquoten auf dem Niveau der Vorjahre unverändert fest.

Der durchschnittliche Belegschaftsstand wird in 2016 produktionsmengenbedingt geringfügig zunehmen. Die Ausbildungsquote wird aufgrund der geplanten, bedarfsgerechten Neueinstellungen von Auszubildenden ebenfalls geringfügig steigen.

Die solide Vermögens- und Finanzlage wird auch in 2016 weiter Bestand haben. Im Verlauf der optimistischen Geschäftserwartung wird bei leicht höherem Capital Employed und der zweiten Tranche der Earn-Out-Zahlung für die John Artis Ltd. sowie vorgesehenen Fremdmittelaufnahmen die Liquidität auf dem Vorjahresniveau erwartet. Es ist aus strategischen Gründen geplant, das Blockheizkraftwerk mit Fremdmitteln in Höhe von ca. 2,0 Mio. EUR zu finanzieren. Alle anderen Investitionen werden ausschließlich aus dem Cashflow finanziert. Der dynamische Verschuldungsgrad, der das Verhältnis von Effektivverschuldung zu Cashflow darstellt, wird aufgrund der geringen Fremdverschuldung auch in 2016 auf Vorjahresniveau tendieren.

Die zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen basieren auf den heutigen Erwartungen und Annahmen und auf der Prämisse einer weiterhin stabilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen abweichen können.

## Risikobericht

### Risikomanagementsystem

BHS arbeitet mit einem Risikomanagementsystem, das Risiken frühzeitig erkennt und damit ein rechtzeitiges Reagieren ermöglicht. Die Risikoidentifizierung erfolgt gemäß § 91 Abs. 2 AktG. Dabei setzt BHS auf ein über Jahre bewährtes integriertes Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem, das darüber hinaus einem kontinuierlichen Optimierungsprozess unterliegt. Das Risikomanagement ist bei der BHS ein wesentlicher Erfolgsfaktor und gehört als integraler Bestandteil zum Managementsystem.

Die Fachbereiche sind im Risikomanagement der BHS tabletop AG dem Vorstand für Finanzen fachlich zugeordnet. Der Vorstand für Finanzen stimmt sich mit dem Gesamtvorstand über alle Aktivitäten in Verbindung mit dem Risikomanagement ab und informiert regelmäßig den Aufsichtsrat über die zu erwartenden Risiken und die zur Gegensteuerung eingeleiteten Maßnahmen.

Die Identifizierung und Bewertung von Risiken sowie die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikohandhabung erfolgen durch die Fachbereiche.

Dabei werden alle möglichen Einflussfaktoren betrachtet, die sich für das Unternehmen theoretisch ergeben könnten. Die Darstellung erfolgt vor ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung (Bruttobetrachtung). Im Umkehrschluss werden von BHS nicht wahrgenommene Chancen als Risiko eingestuft.

Ein Risikomanager koordiniert und moderiert den gesamten Prozess. Ausgangsbasis für die Risikoanalyse ist eine jährliche Risikoinventur, die eng mit dem Prozess der strategischen Planung verknüpft ist. Die Risikoinventur erfolgt über eine strukturierte Abfrage und Bewertung von Einzelrisiken, die mittels eines jährlich aktualisierten Fragenkatalogs vorgenommen wird, welcher rund 250 Einzelfragen zu 13 Themengebieten umfasst. Die Risikoinventur ist der strategischen Planung vorgeschaltet. Die Erkenntnisse daraus finden Eingang in die strategische Planung und setzen sich anschließend über die 5-Jahres-Planung und die operative Planung in alle Planungs- und Steuerungsaktivitäten des Unternehmens fort.

Die Risiken werden im Rahmen dieses Prozesses auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und auf die mögliche Schadenshöhe bewertet und in einen sogenannten Risikofaktor überführt, der sich aus der Multiplikation von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe ergibt (siehe Tabelle). Als Anhaltspunkt für die Ermittlung der Schadenshöhe bedient sich BHS theoretischer Ereigniskonsequenzen, die sich in definierten Bandbreiten auf Umsatz und Ergebnis (EBT) des Konzerns auswirken könnten.

Risikobewertung	sehr gering	gering	hoch	sehr hoch
Eintrittswahrscheinlichkeit	1	2	3	4
Schadenshöhe	1	2	3	4

Ein Ereignis, das mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit (3) und einer geringen Schadenshöhe (2) eingestuft wird, hat einen Risikofaktor von 6. Als „relevante Risiken“ werden von BHS solche Ereignisse eingestuft, deren Risikofaktor größer 7,5 ist.

Sofern sich unterjährig neue Erkenntnisse zu Chancen/Risiken ergeben, werden diese nachgehalten und in den entsprechenden unterjährigen Pflichtveröffentlichungen kommuniziert.

### Marktrisiken

BHS agiert in einem hoch kompetitiven Markt, der von einer steigenden Wettbewerberzahl geprägt ist. Trotz erfolgreicher Marktbearbeitung kann sich für BHS im Markt der Außerhausverpflegung ein Risiko dadurch ergeben, dass sich aufgrund unkalkulierbarer politischer und wirtschaftlicher Ereignisse Märkte anders entwickeln, als dies zuvor allgemein erwartet wurde. Insbesondere ist die Euro-Schuldenkrise in einigen für BHS wichtigen Stammmärkten nach wie vor präsent und stellt einen Unsicherheitsfaktor dar. Zusätzlich wird die Marktbearbeitung durch sich verändernde Vertriebswegestrukturen beeinflusst, die für BHS zusätzliche Herausforderungen darstellen. Vor diesem Hintergrund wurde in 2015 das Marktrisiko in etwa auf Vorjahresniveau und nach wie vor relativ hoch mit 10,0 (Vorjahr: 10,1) bewertet.

BHS setzt dem Preiswettbewerb unverändert einen Qualitätswettbewerb entgegen. Durch die konsequente Positionierung als Problemlöser für Kunden sowie über neue und innovative Produkte und Lösungen gelingt es dem Konzern, sich weitgehend dem reinen Preiswettbewerb zu entziehen. Allerdings ist festzustellen, dass einige Märkte zum Teil auch aufgrund der weiterhin angespannten konjunkturellen Lage sehr preissensibel reagieren. Zusätzlich kann ein harter Wettbewerb, der die Durchsetzung angemessener Preisniveaus in diesen Märkten verhindert, dieses Risiko forcieren. Dieser Themenkomplex wird von BHS mit einem Risikofaktor von 9,3 (Vorjahr: 9,4) ähnlich wie in den Vorjahren bewertet.

### Operationale Risiken

Der steigende Altersdurchschnitt der Belegschaft wird in der Zukunft für vermehrten Ersatzbedarf sorgen. Aufgrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels in Deutschland wird sich auch für die BHS das Recruiting von qualifiziertem Personal zunehmend schwieriger gestalten. Die BHS hat dieses Risiko im Rahmen einer langfristig angelegten Altersstrukturanalyse bewertet und bereits heute mit Maßnahmen unterlegt. So begegnet die BHS diesem Risiko mit einer Intensivierung ihrer Aus- und Weiterbildungsaktivitäten und dem Aufbau einer Arbeitgebermarke, um die Attraktivität des Unternehmens für seine Mitarbeiter, aber auch für potenzielle Bewerber weiter zu erhöhen. Darüber hinaus kann der steigende Altersdurchschnitt aber auch andere Einflussgrößen im Unternehmen wie zum Beispiel die Lohnfortzahlungsquote oder die Produktivität beeinflussen. Dem versucht

BHS mit einem gezielt geführten Prozess im Rahmen eines allgemeinen Gesundheitsmanagements entgegenzuwirken. Insbesondere wurde das Management im Rahmen eines unternehmensweiten mit externen Spezialisten geführten Schulungsprogramms „gesund führen“ geschult. Das Risiko ist mit einem Risikofaktor von 10,0 in 2015 höher als in den Vorjahren bewertet (Vorjahr: 9,2).

Durch die zunehmende Bedeutung von Projektgeschäften und dem eher rückläufigen Anteil von Nachkaufgeschäften wird es immer schwieriger, eine dauerhaft gleichmäßige Auslastung von Produktionskapazitäten sicherzustellen. Mit der Erweiterung und Modernisierung der Brenntechnologie am Standort Schönwald, dem Aufbau zusätzlicher Kapazitäten im Bereich Hochdruckguss, dem Kapazitätsausbau in der Becherfertigung Weiden und permanenten Investitionen in die Erweiterung, Optimierung und Modernisierung der Produktionsanlagen sind die Voraussetzungen geschaffen worden, steigende Produktionsbedarfe zu bedienen, dabei aber auch flexibel auf Kapazitätsschwankungen reagieren zu können. Außerdem sind die Produktionsstätten so konzipiert, dass weitere Produktionskapazitäten durch einen stufenweisen Ausbau der Fertigungsanlagen in den kommenden Jahren bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden können. Das Risiko aus einerseits nicht gleichmäßiger Auslastung von Produktionskapazitäten und andererseits der Bereitstellung von ausreichend Produktionskapazitäten wird von BHS in 2015 mit dem Faktor 11,8 eingestuft. Im Vorjahr betrug dieser noch 11,4. Die hohe Bewertung ist insbesondere auf die hohe Ausschöpfung der installierten Kapazitäten zurückzuführen, welche die aus den Vorjahren bekannte Flexibilität in der Produktion zunehmend einschränkt. Weitere Schritte zum Ausbau der Kapazitäten wurden in 2015 bereits realisiert bzw. für die Zukunft vorbereitet.

Zusätzlich ist die Situation in der Produktion und Logistik in den letzten Jahren durch eine stetig steigende Komplexität des Produktionssortiments geprägt. Diese Komplexität führt unter anderem zu vermehrtem Rüstaufwand, erhöhtem Bedarf an Lagerkapazitäten und damit in letzter Konsequenz zur Belastung der Produktivitätsquote. Das Risiko wird von BHS in 2015 mit einem Risikofaktor von 13,1 bewertet (im Vorjahr 9,8). Aktivitäten zur Reduktion der Komplexität des Produktionssortiments wurden in 2015 gestartet, werden ihre Wirkung aber erst langfristig entfalten können.

Die Entwicklung der Energiepreise stellt ein Risiko dar, das vom BHS tabletop Konzern nur schwer beeinflussbar ist. Insbesondere die Strompreisentwicklung, die derzeit durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Umlagen (zum Beispiel EEG-Umlage, KWK-Umlage, Offshore-Umlage, Abschalt-Umlage) getrieben ist, birgt auch für BHS tabletop Risiken. Neben den Möglichkeiten der kontinuierlichen Optimierung des Energieeinsatzes im Unternehmen verfolgt BHS die Strategie, durch konsequente Marktbeobachtung mittel- und langfristige Belieferungsverträge abzuschließen, die den Preisanstieg begrenzen und dem Konzern Planungssicherheit geben. Ferner versucht das Unternehmen, Energiepreissteigerungen über die Abgabepreise an den Markt weiterzugeben. Darüber hinaus versucht das Unternehmen, durch die Eigenproduktion von Strom mithilfe von Blockheizkraftwerken vom Strommarkt unabhängiger zu werden. Die Risikobewertung im Jahr 2015 zeigt für die gesetzlichen Rahmenbedingungen bei den Energiepreisen einen Risikofaktor von 8,2 (Vorjahr: 10,1) und zeigt, dass die bereits realisierten bzw. auf den Weg gebrachten Schritte zur Risikohandhabung erste Wirkung haben.

Um sich einem reinen Preiswettbewerb entziehen zu können, gewinnt die Produktentwicklung zunehmend an Bedeutung. Neben der formalen und funktionalen Gestaltung der Produkte nimmt die Materialentwicklung eine immer bedeutendere Rolle ein. Besonders die Entwicklung von Hartporzellanmassen mit weiter verbesserten Eigenschaften stellt dabei eine wesentliche Antwort auf Produktsubstitute dar. Diese Situation birgt dahingehend mögliche Risiken, dass die Ressourcen für Forschung und Entwicklung erhöht werden müssen, die Frequenz für Neuentwicklungen gesteigert und parallel dazu die Misserfolgsrate niedrig gehalten werden muss. Der Risikofaktor für diese Risiken wird in 2015 mit 7,9 eingeschätzt (Vorjahr ebenfalls 7,9).

Risiken ergeben sich derzeit auch aus den Tarifabschlüssen der Feinkeramischen Industrie. Das Tarifniveau im Tarifgebiet Ost ist nach wie vor deutlich niedriger als im für BHS maßgeblichen Tarifgebiet West. Die aktuellen Abschlüsse im Jahr 2015 führen zu einer weiteren Vergrößerung der Lücke zwischen den beiden Tarifgebieten, was wiederum zu einem Wettbewerbsnachteil von BHS im Vergleich zu den Konkurrenten mit Produktionsstätten im Tarifgebiet Ost führt. Darüber hinaus sind die Abschlüsse im Tarifgebiet West auch stark von der sehr positiven Geschäftsentwicklung im Bereich der technischen Keramik geprägt, die zu hohen Tarifabschlüssen im Tarifgebiet West beiträgt. Für die Hersteller aus dem Haushalts- und Hotelporzellanbereich führen diese hohen Tarifabschlüsse zu enormen Herausforderungen im nationalen und internationalen Wettbewerb. Das Risiko wurde in 2015 mit 7,5 bewertet. Im Rahmen der Tarifverhandlungen im Frühjahr 2015 wurde ein Tarifvertrag mit zweijähriger Laufzeit abgeschlossen, so dass dieses Risiko aus der Top-Risikoliste herausgenommen werden konnte.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Im Geschäftsjahr 2015 bestanden für den BHS tabletop Konzern keine bestandsgefährdenden Risiken. Weder aus finanzwirtschaftlicher Sicht noch im Absatz- oder operationalen Bereich gab es Risiken, die für sich allein oder in Kumulation eine akute Bestandsgefährdung für den Konzern bedeutet hätten. Damit sind aus heutiger Sicht auch für den Prognosezeitraum und darüber hinaus keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens grundsätzlich gefährden bzw. die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dauerhaft negativ beeinflussen werden.

### **Chancenbericht**

Chancen für den BHS tabletop Konzern ergeben sich aus der Möglichkeit, sich in einem serviceorientierten Markt und in Zeiten, in denen Wettbewerber deutliche Schwächen zeigen, als sicherer Partner in der Außerhausverpflegung mit hoher Service- und Vertriebskraft zu profilieren. Insbesondere der US-amerikanische Markt bietet BHS durch die mit der proHeq GmbH, einer 100%igen Tochter der WMF Group GmbH, geschlossenen Unternehmensbeteiligung und der damit verbundenen verstärkten Marktkraft die Chance für weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum. Mit dem Erwerb der britischen John Artis Ltd. ergeben sich für BHS zusätzliche Chancen zur Erschließung des englischen Außerhausverpflegungsmarktes.

Die in 2013 entwickelte und in 2014 der Öffentlichkeit vorgestellte neue Porzellanmasse Noble China wurde auf weitere Marken der BHS ausgerollt und entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls äußerst erfolgreich. Auch für 2016 erwarten wir weiterhin deutliche Wachstumsimpulse aus dieser Innovation.

Durch seine Innovationsführerschaft bei der Entwicklung neuer Produkte und Kundenkonzepte, die permanente Optimierung der Kostenstrukturen durch einen etablierten, kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) sowie durch ständige Investitionen in Produktion und Logistik mit dem Ziel, Prozessabläufe zu automatisieren, nachhaltig zu optimieren und energiesparende Technologien einzusetzen, sieht sich der BHS tabletop Konzern für die Zukunft generell gut gerüstet, um im internationalen Wettbewerb weiterhin erfolgreich bestehen zu können.

Die solide Kapitalausstattung des Konzerns bildet dafür die notwendige finanzielle Basis.

### **Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess**

#### **Elemente des internen Kontrollsystems**

Das interne Kontrollsystem im BHS tabletop Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im BHS tabletop Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem. Der Vorstand der BHS tabletop AG hat hierfür insbesondere die Bereiche Controlling, Finanz- und Rechnungswesen beauftragt. Darüber hinaus sind sämtliche Führungskräfte mit Budgetverantwortung verpflichtet, unter Nutzung der vom Controlling bereitgestellten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente, eigenverantwortlich auf die Einhaltung der gesetzten Unternehmensziele zu achten.

Das interne Überwachungssystem umfasst die prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten des Aufsichtsrats sowie regelmäßige sachverhaltsbezogene, spezifische Untersuchungen durch externe Dienstleister.

Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist im BHS tabletop Konzern ein Überwachungssystem zur Früherkennung von Risiken eingerichtet. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Zu weiteren Erläuterungen zum Risikomanagementsystem verweisen wir auf unsere Aussagen zum Risikomanagement.

### **Einsatz von IT-Systemen**

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der BHS tabletop AG sowie ihrer Tochterunternehmen im Wesentlichen durch lokale Buchhaltungssysteme namhafter Hersteller wie zum Beispiel SAP und Accpac. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der BHS tabletop AG werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen ergänzt und dann in einem von BHS selbst erstellten Microsoft-Excel-basierten Konsolidierungssystem zusammengefasst und dokumentiert. Durch den Konzernabschlussprüfer der BHS tabletop AG werden regelmäßig die Konsolidierungsvorgänge im Rahmen des Konzernabschlusses geprüft.

### **Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung erfolgen durch Plausibilitätschecks sowie durch die Analyse von Unternehmensverhalten und -entwicklungen anhand von Kennzahlen.

Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sind getrennt, um die Möglichkeit zu dolosen Handlungen weitestgehend ausschließen zu können.

Auf Konzernebene umfassen die Kontrollaktivitäten die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Von den Abschlussprüfern erstellte Berichte bzw. Hinweise finden dabei Berücksichtigung.

### **Einschränkende Hinweise**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im BHS tabletop Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden.

### **Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB**

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der BHS tabletop AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie gemäß § 289 a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG haben sich intensiv mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex befasst. Auf Basis dieser Beratungen wurde die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung zum Kodex im Dezember 2015 verabschiedet.

### **Wortlaut der Entsprechenserklärung 2015**

Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG, Selb, erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015“ entsprochen wurde und künftig entsprochen wird, mit folgenden Ausnahmen:

#### **Ziffer 3.8**

Die von der BHS tabletop AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht für Aufsichtsräte keinen Selbstbehalt vor. Eine Selbstbehaltregelung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht, wird von der BHS tabletop AG als nicht angemessen erachtet.

#### **Ziffer 4.2.5 Abs. 3**

Die Offenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung unterbleibt aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Juni 2011. Daher kann auch keine individualisierte Offenlegung in der gewünschten Tabellenform gezeigt werden. Auf eine kumulierte Darstellung der Vergütung aller Vorstandsmitglieder in der gewünschten Tabellenform wird verzichtet, da sie aufgrund der transparenten Vergütungsstrukturen zu keinem nennenswerten Informationsgewinn für den Aktionär führt.

#### **Ziffer 5.1.2**

Um individuelle Gegebenheiten und besondere Umstände berücksichtigen zu können, wird auf die Festschreibung einer starren Altersgrenze für Vorstandsmitglieder verzichtet.

#### **Ziffer 5.3.1**

Auf die Bildung von Ausschüssen wurde verzichtet. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben möglicher Ausschüsse von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

#### **Ziffer 5.3.2**

Auf die Bildung eines Prüfungsausschusses wurde verzichtet, um auch bei den Gremien schlanke Strukturen zu wahren. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben des Prüfungsausschusses von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

#### **Ziffer 5.3.3**

Ein Nominierungsausschuss ist nicht gebildet. Der Gesamtaufwichtsrat wird der Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlagen. Auf die Bildung eines Nominierungsausschusses wurde verzichtet, um auch bei den Gremien schlanke Strukturen zu wahren. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben des Nominierungsausschusses von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

#### **Ziffer 5.4.1**

Um individuelle Gegebenheiten und besondere Umstände berücksichtigen zu können, wird der Aufsichtsrat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benennen und somit auch auf die Festschreibung einer starren Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder verzichten.

#### **Ziffer 5.4.6**

Die Vergütung der Aufsichtsratspositionen ist in der Satzung explizit genannt. Ein individualisierter Ausweis führt daher zu keinem Informationsgewinn für den Aktionär.

#### **Ziffer 7.1.2**

Der Halbjahresbericht wird zeitnah mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden erörtert.

Jede Entsprechenserklärung ist auf unserer Internetseite unter <http://www.bhs-tabletop.de/index.php/corporate-governance.html> dauerhaft zugänglich gemacht und wird bei Änderungen aktualisiert. Diese Aktualisierung erfolgt in der Regel einmal im Jahr; sofern dies erforderlich ist, jedoch auch unterjährig.

#### **Geschlechterquoten**

Gemäß § 25 Abs. 1 S. 1. EGAktG hat der Aufsichtsrat drittelmitbestimmter, börsennotierter Aktiengesellschaften Zielgrößen für einen Frauenanteil im Aufsichtsrat sowie Fristen zu deren Erreichung verbindlich festzulegen. Ferner hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 S. 1 ff. AktG Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand festzulegen.

Ferner hat der Vorstand börsennotierter Gesellschaften für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Quoten für den Frauenanteil festzulegen (§ 76 Abs. 4 S. 1 AktG).

Aufsichtsrat und Vorstand haben in der Sitzung vom 24. Juni 2015 diese Zielgrößen für den Aufsichtsrat und den Vorstand festgelegt.

Der aktuelle Anteil der Frauen im Aufsichtsrat beträgt bei insgesamt sechs Mandaten eine Frau. Die aktuelle Quote beträgt demnach 16,67 %. Es wurde eine Zielquote von einer Frau resp. von 17 % verbindlich festgelegt.

Der Vorstand, bestehend aus drei Männern, wurde Anfang 2015 für weitere fünf Jahre bestellt. Damit beträgt der Frauenanteil im Vorstand aktuell 0 %. Als Zielgröße für den Frauenanteil wurde 0 % festgelegt.

Der Vorstand hat als Zielgröße für die erste Führungsebene eine Frau resp. eine Frauenquote von 14 % und für die zweite Führungsebene eine Quote von rund 15 % festgelegt.

Alle Zielgrößen wurden 2015 sowohl bei der Besetzung des Aufsichtsrats als auch beim Vorstand eingehalten. Ebenso wurden diese Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands in 2015 erfüllt.

## **Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**

### **Vorstand der BHS tabletop AG**

Der Vorstand der BHS tabletop AG leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die BHS tabletop AG wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2015 aus drei Personen. Die Mitglieder des Vorstands sind auf Seite 6 unseres Geschäftsberichts aufgeführt.

### **Vergütungsstrukturen**

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer festen und einer variablen Komponente zusammen. Aktienoptionspläne oder vergleichbare Gestaltungen enthält das Vergütungssystem nicht. In Anlehnung an das in 2009 verabschiedete VorstAG wurden in 2010 vom Aufsichtsrat neue Vergütungsmodelle mit lang- und kurzfristigen Komponenten entwickelt. Diese fanden bereits in die für 2011 abgeschlossenen Vertragsanpassungen des Vorstands Eingang und beinhalten nachfolgende Grundsätze:

Das Vergütungssystem berücksichtigt die Angemessenheit der Vorstandsbezüge im Verhältnis zur Position und Aufgabe des Vorstands sowie zur Lage der Gesellschaft. Das Vergütungssystem und insbesondere die Höhe der Vorstandsvergütungen wurden mit aktuellen Marktgehältern für Vorstände in vergleichbaren inländischen Unternehmen verprobt.

Neben einem festen Vergütungsbestandteil enthält das Vergütungssystem zwei variable Komponenten, die sich auf den aktuellen Unternehmenserfolg (Short Term Incentive) sowie auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (Long Term Incentive) stützen.

Mit diesem Vergütungssystem werden die rechtlichen Aspekte der Vorstandsvergütung gemäß VorstAG vollumfänglich abgedeckt.

Auf eine Individualisierung der Vorstandsbezüge wird unter Bezugnahme auf § 314 Abs. 2 Satz 2 des deutschen Handelsgesetzbuches verzichtet.

### **Vergütung des Vorstands**

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die bei der Festlegung der Vergütung des Vorstands der BHS tabletop AG Anwendung finden und erläutert Struktur und Höhe der Gesamtvergütung der Vorstände. Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2011 hat erneut beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 a Satz 5 bis 8 sowie §§ 315 a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6 a Satz 5 bis 8 des HGB verlangten Angaben für fünf Jahre unterbleiben. In der Hauptversammlung 2016 wird hierüber erneut abzustimmen sein.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertrags-elemente wird im Gesamtplenum des Aufsichtsrats beraten, regelmäßig überprüft und beschlossen. Die Festlegung der Vergütung des Vorstands orientiert sich an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im Inland. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit auf hohem Niveau gibt.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Zur erfolgsunabhängigen Grundvergütung gehören ein monatlich ausgezahltes Festgehalt sowie Sachbezüge und Nebenleistungen, die im Wesentlichen aus einem Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit bestehen.

Neben dem festen Vergütungsbestandteil enthält das Vergütungssystem zwei variable Komponenten, die sich auf den aktuellen Unternehmenserfolg (Short Term Incentive) sowie auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (Long Term Incentive) stützen.

Das Short Term Incentive (STI) basiert auf dem Konzern-Vorsteuerergebnis und besitzt neben einer Eingangsschwelle (Mindest-EBT), ab der das STI zur Auszahlung kommt, eine angemessene Obergrenze (Cap).

Das Long Term Incentive (LTI) basiert auf der Kennziffer Return on Capital Employed (ROCE), welche die Ergebniskomponente (EBIT) ins Verhältnis zum im Unternehmen investierten Kapital setzt. Aufgrund ihrer mehrjährigen Bemessungsgrundlage (4-Jahres-Durchschnitt) wird damit sowohl positiven wie auch negativen Unternehmensentwicklungen Rechnung getragen. Auch das LTI besitzt neben einer Eingangsschwelle (Mindest-ROCE), ab der das LTI zur Auszahlung kommt, eine angemessene Obergrenze (Cap).

Der Aufsichtsrat hat zur Altersvorsorge der Vorstände eine beitragsorientierte, unternehmensfinanzierte Unterstützungskassenzusage erteilt. Die Versorgungsleistungen werden von dem Unternehmen in eine Unterstützungskasse eingezahlt, die wiederum auf das Leben der versorgungsberechtigten Vorstandsmitglieder eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen hat.

Für die Dauer des Bestehens des nachvertraglichen Wettbewerbsverbotes von bis zu 24 Monaten erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung in Höhe von 50 % seiner zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen. Zahlungen aus fortlaufenden Bezügen oder Ruhegehaltsleistungen werden angerechnet.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

### **Aufsichtsrat der BHS tabletop AG**

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat der BHS tabletop AG bestand im Geschäftsjahr aus sechs Personen, davon waren vier Mitglieder von den Aktionären und zwei Mitglieder von den Arbeitnehmern gewählt. Am 26. Juni 2013 wurde der Aufsichtsrat von der Hauptversammlung neu gewählt. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 hatte Herr Ulrich Müller sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Herr Bernd Stoeppel, Mitglied der Geschäftsführung der WMF Group GmbH, wurde in der Hauptversammlung am 24. Juni 2015 als Nachfolger von Herrn Ulrich Müller bestätigt. Ferner legte der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Prof. Dr. Norbert Loos aus Altersgründen sein Amt mit Schluss der Hauptversammlung am 24. Juni 2015 nieder. Als Nachfolger wurde in derselben Hauptversammlung Herr Hans G. Beckmann gewählt, der in der anschließenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung zum Vorsitzenden gewählt wurde. Nähere Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats, insbesondere zu weiteren Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien, erhalten Sie auf Seite 6 unseres Geschäftsberichts.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden turnusgemäß vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden weder gebildet noch bestanden welche im Geschäftsjahr.

Weitere Angaben hinsichtlich der Tätigkeit des Aufsichtsrats können im Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 33 unseres Geschäftsberichts nachgelesen werden.

### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG erhält gemäß § 15 der Satzung für das jeweilige Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 15 und eine Erstattung seiner Auslagen. Ferner wird die auf die Vergütung und die Auslagen zu zahlende Umsatzsteuer von der Gesellschaft erstattet. Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, nach der die Vergütung der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung tragen soll, erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das 1½-Fache der festen Vergütung.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

### **Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat**

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Bestimmte Geschäfte des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

### **Directors & Officers-Versicherung**

Die BHS tabletop AG hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen. Einbezogen sind alle Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder, Geschäftsführer, Prokuristen und sonstigen leitenden Angestellten der BHS tabletop AG und ihrer verbundenen Unternehmen, bei denen der BHS tabletop AG die Leitung oder Kontrolle direkt oder indirekt während der Dauer des Versicherungsvertrages zusteht oder zustand. Soweit sich die Versicherung auf Personen des Vorstands bezieht, ist für diesen Personenkreis jeweils ein Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG von 10 % des Schadens bis zur Höhe des 1 ½-Fachen ihrer festen jährlichen Vergütung vereinbart.

### **Compliance**

Die geschäftlichen Aktivitäten der BHS unterliegen vielfältigen Rechtsvorschriften und selbst gesetzten Verhaltensstandards. Die gesetzlichen Anforderungen nehmen laufend zu und werden zunehmend komplexer. Um diesen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, hat die BHS einen externen Compliance Manager eingesetzt.

Im BHS tabletop Konzern wird besonderes Augenmerk auf die Beachtung rechtlicher und ethischer Grundsätze im Geschäftsverkehr gelegt. Die BHS tabletop AG hat in diesem Zusammenhang Maßnahmen ergriffen und interne Leitlinien aufgestellt, welche die Spielregeln für ein faires unternehmerisches Handeln und einen respektvollen Umgang miteinander wie auch mit unseren Partnern weltweit vorgeben. Hierzu gehören auch die Beachtung der Menschenrechte, die Einhaltung aller gültigen Standards bei den Arbeitsbedingungen, der sorgsame Umgang mit Umwelt und Ressourcen sowie die Ablehnung von Korruption und Bestechung. Weiterhin hat die BHS tabletop AG ihre Mitarbeiter umfassend über die Problematik im Umgang mit unternehmenssensiblen Daten unterrichtet und darauf hingewiesen, dass kursrelevante Unternehmensinformationen strengen Auflagen hinsichtlich des Erwerbs respektive der Veräußerung von Aktien für sie selbst und/oder ihnen nahestehende Personen unterliegen. Gleiches trifft auch für Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Geschäftspartner zu, die im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehungen oder der Zusammenarbeit mit der BHS tabletop AG Zugang zu solchen Informationen erlangen können. Hierzu unterhält die BHS tabletop AG ein Insiderverzeichnis, in dem alle Mitarbeiter, externen Berater und Geschäftspartner geführt werden, die vor der Veröffentlichung kursbeeinflussender Informationen Kenntnis von diesen erlangen könnten.

### **Transparenz**

Transparenz spielt im BHS tabletop Konzern eine wichtige Rolle. Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen werden in einem Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorlauf auf unserer Internetseite (in deutscher und englischer Sprache) veröffentlicht.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Insiderinformationen, die die Gesellschaft unmittelbar betreffen, gemäß § 15 WpHG ordnungsgemäß mitgeteilt und durch Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht.

Der Finanzkalender sowie die Ad-hoc-Mitteilungen, insbesondere etwaige mitteilungspflichtige Geschäfte im Sinne des § 15 a WpHG (Directors' Dealings), sind im Internet unter <http://www.bhs-tabletop.de/index.php/directors-dealings.html> einzusehen.

Bei der BHS tabletop AG bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme.

Im Berichtszeitraum haben Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG sowie sonstige Personen mit Führungsaufgaben im Sinne von Ziffer 6.3 DCGK sowie bestimmte mit ihnen in einer engen Beziehung stehende Personen keine Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente erworben oder veräußert. Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder waren im Berichtszeitraum nicht im Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten im Sinne der Ziffer 6.3 DCGK.

### **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Die Rechnungslegung des BHS tabletop Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS) und den dazugehörigen Interpretationen (IFRIC), die bis zum 31. Dezember 2015 in Kraft getreten sind und wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, unter Berücksichtigung der nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss der BHS tabletop AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Der Konzernlagebericht und der Lagebericht werden nach den Vorschriften des HGB erstellt.

Zum Abschlussprüfer wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2015 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, bestimmt und vom Aufsichtsrat am 16. Oktober 2015 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2015 der BHS tabletop AG beauftragt.

Selb, den 22. Februar 2016

Der Vorstand

## Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Selb, den 22. Februar 2016



C. Strootmann



U. Kolb



R. Schwarzmeier

## Bericht des Aufsichtsrats

**Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands der BHS tabletop AG überwacht. Während des gesamten Jahres wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand in mündlichen und schriftlichen Berichten regelmäßig über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet.**

Im Geschäftsjahr 2015 fanden turnusgemäß vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden weder gebildet noch bestanden welche in diesem Zeitraum.

Die aktuelle operative und strategische Geschäfts- und Ergebnisentwicklung war regelmäßiger Tagesordnungspunkt aller Sitzungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Begleitend zur monatlichen schriftlichen Berichterstattung durch den Vorstand über die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden in diesen Sitzungen Chancen und Risiken, die Auswirkungen auf den operativen und strategischen Geschäftsverlauf des Konzerns sowie der Gesellschaft haben könnten, ausführlich erörtert. Vom Vorstand eingeleitete Maßnahmen zur Vermeidung/Abmilderung solcher Risiken respektive zur Ergreifung von Chancen wurden wiederkehrend überwacht und hinsichtlich eventueller Planabweichungen laufend überprüft.

Darüber hinaus wurden in einzelnen Sitzungen ausgewählte Themen separat behandelt und tiefergehend erörtert.

In der März Sitzung 2015 wurden im Beisein der Abschlussprüfer der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2014 der BHS tabletop AG erörtert und gebilligt. Weiterhin wurde der der Hauptversammlung 2015 zu unterbreitende Dividendenvorschlag erörtert und beschlossen. Ferner wurden der Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 sowie die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2015 besprochen und zur Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Prof. Dr. Norbert Loos, informierte in dieser Sitzung Aufsichtsrat und Vorstand offiziell über seine aus Altersgründen geplante Niederlegung seines Aufsichtsratsmandates zum Ende der Hauptversammlung am 24. Juni 2015.

Die Junisitzung 2015 fand unmittelbar vor und nach der Hauptversammlung statt. Neben dem turnusgemäßen Bericht über Geschäftsverlauf und Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2015 erörterten Aufsichtsrat und Vorstand die Auswirkungen der Novellierung des § 111 Abs. 5 S. 1 AktG (Geschlechterquoten im Aufsichtsrat und Vorstand börsennotierter und drittelmitbestimmter Gesellschaften) und legte diese fest. Danach wurde die Sitzung durch die Hauptversammlung, in der die Neuwahl zweier Aufsichtsräte stattfand, unterbrochen. Die Hauptversammlung wählte Herrn Hans G. Beckmann und Herrn Bernd Stoeppel als Nachfolger für Herrn Prof. Dr. Norbert Loos sowie Herrn Ulrich Müller in den Aufsichtsrat. Im Anschluss an diese Hauptversammlung trat der Aufsichtsrat zur konstituierenden Sitzung zusammen und wählte Herrn Hans G. Beckmann zum Vorsitzenden und Herrn Dr. Herbert Schöffner zum Stellvertreter.

Den Schwerpunkt der Sitzung im September 2015 bildeten strategische Themen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über den Status der Unternehmensstrategien. Schwerpunkte bildeten dabei der Strategierahmen der BHS tabletop AG bis zum Jahr 2020, der grundsätzliche Prozess der Nachfolgeplanungen und der Besetzung von Schlüsselpositionen in der AG sowie bei Tochtergesellschaften. Ferner wurde eine vom Vorstand initiierte Großinvestition in ein Blockheizkraftwerk am Standort Schönwald erörtert und vom Aufsichtsrat formell genehmigt.

In der Dezembersitzung 2015 wurden neben dem Bericht zur Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres schwerpunktmäßig die Unternehmensplanung 2016 der BHS tabletop AG und deren Tochtergesellschaften diskutiert sowie die Investitionsbudgets für 2016 erörtert und verabschiedet. Der Compliance-Bericht wurde dem Aufsichtsrat vom Vorstand übergeben.

Generell hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeiten bei allen relevanten Entscheidungen durch Beschlussfassung mitgewirkt und sich vom Vorstand regelmäßig über das bei der BHS tabletop AG implementierte Compliance Management berichten lassen.

Der Jahresabschluss der BHS tabletop AG zum 31. Dezember 2015, der Lagebericht und der Konzernlagebericht wurden nach HGB-Grundsätzen, der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und von der durch die Hauptversammlung am 24. Juni 2015 gewählten und mit Schreiben vom 16. Oktober 2015 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 22. Februar 2016 versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht, den Konzernlagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, nachdem ihm diese Unterlagen rechtzeitig vom Vorstand übergeben wurden, selbst eingehend geprüft. Die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden unter Teilnahme der Abschlussprüfer, die über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichteten, umfassend erörtert.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und als Ergebnis seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 30. März 2016 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der BHS tabletop AG gebilligt. Der Jahresabschluss der BHS tabletop AG ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat teilt die Lagebeurteilung des Vorstands im Lagebericht und im Konzernlagebericht.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,44 EUR pro Aktie vor.

Der Aufsichtsrat würdigt die Leistungen des Unternehmens in einem sehr wettbewerbsintensiven Marktumfeld und spricht dem Vorstand, den gewählten Vertretern der Belegschaft sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft Dank und Anerkennung aus.

Selb, im März 2016

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Beckmann', written in a cursive style.

Hans G. Beckmann  
Vorsitzender

## Bilanz

### des BHS tabletop Konzerns zum 31. Dezember 2015

Aktiva	(Anhang)	31.12.2014	31.12.2015
		TEUR	TEUR
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(2)	11.688	11.352
II. Sachanlagen	(3)	23.857	24.672
III. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	4.591	5.269
IV. Latente Steueransprüche	(5)	10.313 <sup>1)</sup>	9.460
		<b>50.449</b>	<b>50.753</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorratsvermögen	(6)	22.267	24.340
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	13.911	13.250
III. Laufende Ertragsteueransprüche		13	58
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(8)	4.177	3.128
V. Sonstige Vermögenswerte	(8)	954	1.169
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(9)	7.598	6.891
		<b>48.920</b>	<b>48.836</b>
		<b>99.369</b>	<b>99.589</b>

1) Vorjahreswerte angepasst, siehe Anhangsangabe 1 d.

Passiva	(Anhang)	31.12.2014	31.12.2015
		TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(10)	8.725	8.725
II. Kapitalrücklage		9.669	9.669
III. Sonstige Rücklagen		-8.305	-6.113
IV. Gewinnrücklagen	(12)	21.181	20.303
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		31.270	32.584
V. Minderheitenanteile	(13)	1.595	1.450
		<b>32.865</b>	<b>34.034</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>			
I. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(14)	42.358	40.253
II. Rückstellungen	(15)	1.932	1.892
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(17)	72	61
IV. Finanzverbindlichkeiten	(16)	1.240	1.372
V. Sonstige finanzielle Schulden	(18)	4.634	5.693
VI. Latente Steuerschulden	(5)	1.178 <sup>1)</sup>	1.056
		<b>51.414</b>	<b>50.327</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>			
I. Rückstellungen	(15)	514	392
II. Laufende Ertragsteuerschulden		550	427
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(17)	5.863	6.435
IV. Finanzverbindlichkeiten	(16)	548	161
V. Sonstige finanzielle Schulden	(18)	5.798	5.468
VI. Sonstige Schulden	(18)	1.817	2.345
		<b>15.090</b>	<b>15.228</b>
		<b>99.369</b>	<b>99.589</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

des BHS tabletop Konzerns

für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	(Anhang)	2014 TEUR	2015 TEUR
1. Umsatzerlöse		99.343	114.240
2. Bestandsveränderung		1.732	1.366
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.377	1.228
4. Sonstige betriebliche Erträge	(20)	1.758	2.107
5. Materialaufwand		-27.828	-34.398
6. Personalaufwand	(19)	-45.264	-48.171
7. Abschreibungen		-4.786	-5.339
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-21.665	-25.225
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>4.667</b>	<b>5.808</b>
9. Finanzerträge	(21)	610	423
10. Finanzaufwendungen	(21)	-1.795	-1.742
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Anpassung Earn-Out-Verpflichtung</b>		<b>3.482</b>	<b>4.489</b>
11. Ergebnis aus Anpassung Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.	(21)	0	-2.672
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>4.092</b>	<b>1.817</b>
12. Ertragsteuern	(22)	205	-1.142
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>3.687</b>	<b>675</b>
<b>davon zuzurechnen</b>			
den Gesellschaftern des Mutterunternehmens		3.055	487
den Minderheiten		632	188
		<b>3.687</b>	<b>675</b>
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	(23)	<b>0,90</b>	<b>0,14</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	(23)	<b>0,90</b>	<b>0,14</b>

## Gesamtergebnisrechnung

**des BHS tabletop Konzerns**  
für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	2014	2015
	TEUR	TEUR
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.687</b>	<b>675</b>
<b>Im Eigenkapital zu erfassende Posten die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		
Fremdwährungsumrechnung	333	1.191
Ertragsteuern	0	0
	<b>333</b>	<b>1.191</b>
<b>Im Eigenkapital zu erfassende Posten die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		
Neubewertung der Nettoschuld aus Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-6.844	1.401
Ertragsteuern	1.999	-398
	<b>-4.845</b>	<b>1.003</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-4.512</b>	<b>2.194</b>
<b>davon zuzurechnen</b>		
den Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-4.502	2.192
den Minderheiten	-10	2
	<b>-4.512</b>	<b>2.194</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-825</b>	<b>2.869</b>
<b>davon zuzurechnen</b>		
den Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-1.447	2.679
den Minderheiten	622	190
	<b>-825</b>	<b>2.869</b>

## Kapitalflussrechnung

des BHS tabletop Konzerns

für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	(Anhang)	2014 <sup>1)</sup>	2015
		TEUR	TEUR
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>3.482</b>	<b>1.817</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		4.786	5.339
Veränderung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer		-1.642	-1.546
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		-191	-78
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		95	-129
Ergebnis aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		54	-54
Zinsergebnis netto		1.239	989
Veränderung des Vorratsvermögens, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		-4.498	-2.961
davon Veränderung des Vorratsvermögens		-2.474	-1.761
davon Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-3.864	965
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		10.989	1.228
davon Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.077	391
Zahlungsunwirksame Veränderungen im Rahmen der Erstkonsolidierung der John Artis Ltd. <sup>1)</sup>		-5.000	0
Zahlungsunwirksame Effekte aus der Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.		0	2.131
Zahlungswirksame Effekte aus der Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.		0	-541
Gezahlte Zinsen		-430	-412
Erhaltene Zinsen		397	242
Gezahlte Ertragsteuern		-359	-907
Erhaltene Ertragsteuern		141	0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>(24)</b>	<b>9.063</b>	<b>5.118</b>

1) Vorjahreswerte angepasst, siehe Anhangsangabe 24.

	(Anhang)	2014 <sup>1)</sup>	2015
		TEUR	TEUR
<b>Übertrag: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	(24)	<b>9.063</b>	<b>5.118</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-4.794	-4.922
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		230	256
Investitionen in Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel <sup>1)</sup>		-5.148	-1.002
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der langfristigen Finanzdisposition		0	-750
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		16.326	6.477
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		-9.676	-3.576
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	(24)	<b>-3.062</b>	<b>-3.517</b>
Tilgung von langfristigen Bankverbindlichkeiten		-529	-404
Einzahlungen aus kurzfristigen Bankverbindlichkeiten		0	37
Tilgung von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten		-25	0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		118	-372
Gezahlte Dividenden		-1.365	-1.700
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	(24)	<b>-1.801</b>	<b>-2.439</b>
<b>Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>4.200</b>	<b>-838</b>
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		55	131
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		3.343	7.598
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	(24)	<b>7.598</b>	<b>6.891</b>
Festgeldanlagen mit Laufzeiten über 3 Monaten		3.162	3.250
Liquidität am Ende der Periode		10.760	10.141

1) Vorjahreswerte angepasst, siehe Anhangsangabe 24.

## Entwicklung des Eigenkapitals

des BHS tabletop Konzerns

für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2015

in TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital					Zwischen- summe	Minder- heiten- anteile	Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen		Gewinn- rücklagen			
			Währungs- ausgleichs- posten	Neube- wertungs- rücklage				
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>8.725</b>	<b>9.669</b>	<b>177</b>	<b>-3.980</b>	<b>19.491</b>	<b>34.082</b>	<b>133</b>	<b>34.215</b>
Jahresergebnis 2014					3.055	3.055	632	<b>3.687</b>
Sonstiges Ergebnis			333	-4.835		-4.502	-10	<b>-4.512</b>
	0	0	333	-4.835	3.055	-1.447	622	<b>-825</b>
Dividende der Muttergesellschaft					-1.365 <sup>1)</sup>	-1.365		<b>-1.365</b>
Anpassung Beteiligungsquote						0	840	<b>840</b>
	0	0	0	0	-1.365	-1.365	840	<b>-525</b>
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>8.725</b>	<b>9.669</b>	<b>510</b>	<b>-8.815</b>	<b>21.181</b>	<b>31.270</b>	<b>1.595</b>	<b>32.865</b>
Jahresergebnis 2015					487	487	188	<b>675</b>
Sonstiges Ergebnis			1.191	1.001		2.192	2	<b>2.194</b>
	0	0	1.191	1.001	487	2.679	190	<b>2.869</b>
Dividende der Muttergesellschaft					-1.365 <sup>1)</sup>	-1.365		<b>-1.365</b>
Dividende an nicht beherrschende Anteile							-335	<b>-335</b>
	0	0	0	0	-1.365	-1.365	-335	<b>-1.700</b>
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>8.725</b>	<b>9.669</b>	<b>1.701</b>	<b>-7.814</b>	<b>20.303</b>	<b>32.584</b>	<b>1.450</b>	<b>34.034</b>

1) Dividende pro Stammaktie: EUR 0,40

# Anhang

## des BHS tabletop Konzerns für das Geschäftsjahr 2015

### I Allgemeine Angaben

Die BHS tabletop AG (im Nachfolgenden BHS oder die Gesellschaft genannt) geht aus der 1814 gegründeten Porzellanfabrik Hutschenreuther – bis 1998 unter Hutschenreuther AG firmierend – hervor, die am 22. Juni 1998 in BHS tabletop AG umfirmiert hat. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hof unter der HR-Nr. B 98 eingetragen.

Die BHS betreibt die Produktion und den Vertrieb von Gegenständen aus keramischen oder anderen Materialien sowie von Erzeugnissen benachbarter Fachgebiete und bietet zugehörige Dienstleistungen an. Zielmärkte sind im Wesentlichen das Hotel- und Gastronomiegewerbe sowie die Gemeinschaftsverpflegung. Die sonstigen Aktivitäten des Konzerns liegen in den Bereichen der Herstellung und des Vertriebs von Werkzeugen und Anlagen. Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Muttergesellschaft des Konzerns lautet Ludwigsmühle 1, 95100 Selb, Deutschland.

Der Vorstand der BHS tabletop AG hat den Konzernabschluss am 22. Februar 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu klären, ob er den Konzernabschluss billigt.

### II Grundlage der Erstellung

BHS stellte zum 31. Dezember 2005 erstmals einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS auf. Stichtag für die Eröffnungsbilanz nach IFRS war der 1. Januar 2004. Der beigefügte Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS) und den dazugehörigen Interpretationen (IFRIC), die bis zum 31. Dezember 2015 in Kraft getreten sind und wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt und unter Berücksichtigung der nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften ergänzt.

Die für das Wirtschaftsjahr 2015 erstmals verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen sind IFRIC 21 für den BHS Konzern nicht relevant oder haben keine Auswirkungen, da es sich lediglich um Klarstellungen handelt. Im Einzelnen sind dies:

- IFRIC 21, betreffend Abgaben
- Anpassungen aus dem Annual Improvement Project 2011–2013

IFRIC 21 ist eine Interpretation zu IAS 37 und klärt, wann durch die öffentliche Hand erhobene Abgaben im Abschluss zu erfassen sind. Die neue Interpretation hat für den Konzern lediglich Auswirkungen für die Zwischenberichterstattung. Folgende Normen des IASB wurden von der EU übernommen und sind verpflichtend anzuwenden für Wirtschaftsjahre, die ab 1. Februar 2015

bzw. 1. Januar 2016 beginnen. Sie sind – sofern nicht anders angegeben – für den BHS Konzern jedoch entweder nicht relevant oder haben keine Auswirkung, da es sich lediglich um Klarstellungen handelt:

- Anpassungen zu IFRS 11, betreffend die Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
- Anpassungen zu IAS 1 Anhangsangaben, betreffend verschiedene Ausweisfragen. Es wird klargestellt, dass Anhangsangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Zudem werden Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung aufgenommen. Die Gesellschaft prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzern.
- Anpassungen zu IAS 16 und IAS 38, betreffend die Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden
- Anpassungen zu IAS 16 und IAS 41, betreffend Fruchtttragende Gewächse in der Landwirtschaft
- Anpassungen zu IAS 19, betreffend Arbeitnehmerbeiträge bei leistungsorientierten Plänen
- Anpassungen zu IAS 27, betreffend die Wiederzulassung der Equity-Methode als Bilanzierungsoption in separaten Einzelabschlüssen
- Anpassungen aus dem Annual Improvement Project 2010–2012
- Anpassungen aus dem Annual Improvement Project 2012–2014

Alle weiteren vom IASB bzw. IFRIC veröffentlichten Standards, Interpretationen und Änderungen von bestehenden Standards wurden bisher nicht von der Kommission der Europäischen Union übernommen und sind somit für den Konzernabschluss noch nicht verpflichtend anzuwenden. Soweit nicht anders angegeben, haben sie keine Auswirkung auf den Konzernabschluss:

- IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 zu Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten und enthält neue allgemeine Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. Die Gesellschaft prüft derzeit mögliche Auswirkungen des IFRS 9, der – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in Geschäftsjahren, die am 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden ist, auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
- IFRS 15, betreffend Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden, legt fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Der Standard ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – für BHS ab 1. Januar 2018 anzuwenden. Die Gesellschaft prüft derzeit mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
- Anpassungen zu IFRS 10 und IAS 28, betreffend die Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
- Anpassungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28, betreffend Investmentgesellschaften und die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht

Die Erstellung des Abschlusses erfolgte in EUR, gerundet auf TEUR, in der Regel unter Heranziehung des Anschaffungskostenmodells. Bei Abweichungen von diesem Prinzip erfolgen detaillierte Angaben zu den einzelnen Positionen in den Anhangsangaben.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS sind in einigen Bereichen Entscheidungen des Managements, Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen. Wesentliche Ermessensentscheidungen werden ggf. in nachfolgenden Anhangangaben erläutert.

### **III Währungsumrechnung**

Als Bewertungswährung für den Konzernabschluss wurde EUR bestimmt. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses (Bewertung in EUR) und der Einbeziehung der einzelnen Tochtergesellschaften (Bewertung jeweils in der funktionalen Währung des Tochterunternehmens) werden die Vermögenswerte und Schulden der konsolidierten ausländischen Tochtergesellschaften mit dem Stichtagskurs zum Jahresende und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum jährlichen Durchschnittskurs umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind als Währungsausgleichsposten in den kumulierten übrigen Eigenkapitalposten enthalten und werden in der Bilanz in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den wirtschaftlich selbstständigen Teileinheiten mit den Kassakursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle in die jeweilige Bewertungswährung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung von monetären Posten oder der Bewertung von monetären Posten werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

### **IV Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der BHS tabletop AG zwei inländische und vier ausländische Unternehmen, die voll konsolidiert werden (vgl. Anhangsangabe 27). Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bilanzstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

Das Minderheitengesellschaftern zuzurechnende Eigenkapital und der anteilige Jahresüberschuss werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung jeweils gesondert ausgewiesen.

Konzerninterne Salden und Transaktionen und daraus resultierende Ergebnisse werden in voller Höhe eliminiert.

Bei der Aufstellung eines Konzernabschlusses werden für ähnliche Geschäftsvorfälle und andere Ereignisse unter vergleichbaren Umständen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

## **V Anhangsangaben**

### **1 Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **a. Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle vom Konzern erworbene oder erstellte Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Sie werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungskosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Alle immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme des angesetzten Geschäfts- oder Firmenwertes, haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden gemäß IAS 38 behandelt. Sie werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben; diese liegt zwischen drei und 15 Jahren. Die Abschreibungen werden zusammen mit den Abschreibungen der Sachanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen abgebildet. Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und die Abschreibungszeiträume mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf in Einklang stehen. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam durch Wertminderungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Entfall der Gründe für Wertminderungsaufwendungen werden diese zurückgenommen. Wir verweisen hierzu auf die Anhangsangabe 1 I.

Unternehmenserwerbe werden nach IFRS 3 abgebildet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen werden nicht vorgenommen. Zur Ermittlung von Wertminderungsbedarfen verweisen wir auf die Anhangsangabe 1 I.

#### **b. Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Gemäß IAS 20 werden Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Anschaffung bzw. Herstellung von Vermögenswerten als Investitionszuschüsse von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Wenn Sachanlagen veräußert oder verschrottet werden, werden die entsprechenden Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis zuzüglich aller direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu bringen. Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 berücksichtigt und als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Konzern über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswertes hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden diese Ausgaben als zusätzliche Anschaffungskosten aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear entsprechend den voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

<b>Anlagenklasse</b>	<b>Nutzungsdauer in Jahren</b>
Bauten	20 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden periodisch überprüft. Wenn Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern haben, werden sie als gesonderte Posten von Sachanlagen bilanziert. Voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden analog der Vorgehensweise für immaterielle Vermögenswerte behandelt. Wir verweisen hierzu auf die Anhangsangabe 11.

#### **c. Leasingverhältnisse**

Der Konzern tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf.

##### *Finance Lease*

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IAS 17 als Finance Lease eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes auf den Leasingnehmer übertragen werden. In diesen Fällen werden die jeweiligen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingraten aktiviert und linear entsprechend der jeweiligen Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungsgrundsätze für geleaste Vermögenswerte stimmen mit den Methoden überein, die auf entsprechende abschreibungsfähige Vermögenswerte angewendet werden, wenn sie sich im Eigentum des Unternehmens befinden. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst als Verbindlichkeit passiviert.

##### *Operate Lease*

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IAS 17 als Operate Lease klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operate-Lease-Verhältnisses werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

#### **d. Latente Steuern**

Latente Steuern werden nach IAS 12 mithilfe der bilanzorientierten Abgrenzungsmethode ermittelt. Latente Steuern spiegeln den Nettosteueffekt von temporären Unterschieden zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz wider. Des Weiteren wird – sofern zukünftig nutzbar – ein latenter Steueranspruch auf steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Die Bewertung latenter Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt anhand der Steuersätze, die für die Periode erwartet werden, in der sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren werden. Der erwartete Steuersatz wird auf Grundlage der Steuersätze ermittelt, die für diese Periode zum Bilanzstichtag in geltendes Recht umgesetzt oder im Wesentlichen umgesetzt worden sind.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nicht abgezinst und in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. langfristige Schulden ausgewiesen.

Ein latenter Steueranspruch wird in dem Umfang angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne verfügbar sein werden. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt die Gesellschaft nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Die Gesellschaft setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne zur Realisierung des latenten Steueranspruches vorhanden sein werden. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichender zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch zu nutzen.

Ab dem Geschäftsjahr 2015 wird die Rechnungslegungsmethode an die herrschende Bilanzierungspraxis angepasst und eine Saldierung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden vorgenommen. Da es sich bei der beschriebenen Änderung der Rechnungslegungsmethode um eine Änderung nach IAS 8.14 handelt, wurde das Vorjahr entsprechend angepasst. Details hierzu finden sich in Anhangsangabe 5. Die Gesellschaft bildet nur für tatsächlich zur Ausschüttung vorgesehene thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften Rückstellungen für Ertragsteuern oder ausländische Quellensteuern.

#### **e. Vorräte**

##### *Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*

Die Ermittlung der Wertansätze für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt in der Regel, da systemtechnisch erfasst, zu gleitenden Durchschnittspreisen, andernfalls zu Werten des letzten Bezugspreises.

##### *Unfertige Erzeugnisse*

Unfertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten, die jeweils bis zur entsprechenden Stufe ihres Fertigungsgrades angefallen sind, bewertet.

##### *Fertigerzeugnisse*

Fertigerzeugnisse sind zu Vollkosten bewertet. Die hierfür ermittelten Herstellungskosten umfassen der Produktion direkt zurechenbare Kosten wie Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne, anteilige Lohnnebenkosten sowie Abschreibungen und sonstige produktionsbezogene Gemeinkosten. Die Herstellungskosten werden auf Basis differenzierter Plan-Herstellkosten des Berichtsjahres ermittelt, angepasst um die im Berichtsjahr aufgelaufenen Plan-Ist-Abweichungen des Zeitraums Januar bis September.

##### *Handelswaren*

Handelswaren sind zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet.

*Einzelwertberichtigungen*

Soweit erforderlich, erfolgt die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Fertigerzeugnisse und Handelswaren mit deren Nettoveräußerungswert. Hierzu werden Artikel, deren durchschnittlicher Verkaufserlös der letzten zwölf Monate niedriger war als deren Herstellungskosten respektive gleitende Durchschnittspreise, mit den durchschnittlichen Verkaufserlösen bewertet, vermindert um die bis zum Verkauf noch anfallenden durchschnittlichen Logistikkosten.

Erkennbare Risiken aus geminderter Verwertbarkeit einzelner Artikel des Vorratsvermögens sind durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt.

**f. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen werden zum Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten, nach Bildung erforderlicher Wertberichtigungen, bewertet. Grundsätzlich werden alle Wertminderungen auf einem Wertberichtigungskonto abgebildet. Die Wertberichtigungen (vgl. Anhangsangabe 7) umfassen dabei konkrete Risiken in den Forderungen einzelner Kunden (z. B. deutlich überschrittene Zahlungsziele, drohende Zahlungsunfähigkeit). Die Forderungen unterliegen regelmäßigen Mahnläufen. Bei Erreichen der höchsten Mahnstufe werden Wertberichtigungen zu definierten Prozentsätzen gebildet. Dem erfahrungsgemäß höheren Risiko bei Auslandsforderungen wird bei gleicher Vorgehensweise mit einer prozentual höheren Wertberichtigung als im Inland Rechnung getragen. Wird im Zuge des internen Beitreibungsprozesses eine Ratenzahlung vereinbart, so wird ein erhöhtes Ausfallrisiko in die Wertberichtigungen eingestellt. Wird eine Ratenzahlungsvereinbarung nicht eingehalten, erhöhen sich erneut die Wertberichtigungen. Eine Übergabe der überfälligen Forderungen an externe Dienstleister zur Realisierung dieser Forderungen führt ebenso zu einer Erhöhung der Wertberichtigung. Bei endgültigem Ausfall der Forderungen erfolgt die Ausbuchung gegen das Wertberichtigungskonto. Teilweise sind Forderungen gegen Ausfall versichert. Darüber hinaus werden die Risiken bei Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt oder versichert sind, mit einer portfoliobasierten Wertberichtigung berücksichtigt. Es handelt sich hierbei um grundsätzliche Erfahrungswerte in Verbindung mit Ausfallwagnissen, Skontoinanspruchnahmen, Zinsverlusten sowie Mahn- und Beitreibungskosten. Darüber hinaus erfolgen Lieferungen ausschließlich unter verlängertem Eigentumsvorbehalt.

**g. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel umfassen Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige (mit einer originären Laufzeit von weniger als drei Monaten), äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zur Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

**h. Leistungen an Arbeitnehmer***Leistungsorientierte Pläne*

Einige Konzerngesellschaften sehen für einen Teil ihrer Mitarbeiter leistungsorientierte Pensionspläne vor. Die dafür erforderlichen Rückstellungen werden jedes Jahr von anerkannten, unabhängigen Versicherungsmathematikern ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt nach IAS 19 in der aktuellen Fassung.

Mitarbeiter mit Diensteintritt vor dem 1. Mai 1994 besitzen eine Anwartschaft auf Pensionsleistungen nach Maßgabe der Richtlinien vom 28. April 1994 der „Hutschenreuther Altersversorgung e. V.“.

Die Pensionsleistungen, die generell auf der Anzahl der Dienstjahre und den hiervon abhängigen Pensionszusagen basieren, umfassen Altersruhegeld, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente sowie Witwen-/Witwergeld und Waisenrente.

Nach dem 30. April 1994 eingetretene Mitarbeiter haben keine Ansprüche auf Versorgungsleistungen.

Weiter bestehen Pensionsansprüche aufgrund einzelvertraglicher Regelungen, die ein festes jährliches Ruhegeld vorsehen und weder mit einem Gehaltstrend noch mit einem Inflationsausgleich ausgestattet sind.

Für die Bewertung wird die Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) verwendet. Der Sollwert der Pensionsverpflichtung errechnet sich als Barwert der erreichten Pensionsansprüche (Defined Benefit Obligation = DBO). Die Pensionsverpflichtung wird als Äquivalent des bis zum Stichtag verdienten und damit vergangenen Wirtschaftsjahren zuzurechnenden Versorgungsanspruches der Berechtigten angesehen. Sie ermittelt sich als Summe der auf den Berechnungstichtag diskontierten zukünftigen Versorgungsleistungen, sofern diese bereits auf bis zum Abschlussstichtag verdienten Ansprüchen beruhen (quotierter Anwartschaftsbarwert). Als Basis für den Abzinsungssatz liegen die von Bloomberg erfassten Unternehmensanleihen mit einem AA-Rating zugrunde. Währung und Laufzeit entsprechen denen der Verpflichtung. Erhöhungen der Pensionsleistungen sind nach Maßgabe einer „besten Schätzung“ mit einbezogen. Da es sich gänzlich um gehaltsunabhängige Zusagen handelt, wurde kein Gehaltstrend unterstellt. Die zugrunde gelegten biometrischen Annahmen entsprechen den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit Vollanpassung von Towers Watson 2010. Falls die ermittelte Leistungsverpflichtung oder der Fair Value des Planvermögens zwischen dem Beginn und dem Ende eines Geschäftsjahres aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen oder Änderungen der zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen steigt oder sinkt, entstehen hieraus sogenannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Laufender Dienstzeitaufwand (Service Cost) ist als Personalaufwand, Zinsaufwand (Interest Cost) im Zinsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Pensionsverpflichtungen sind nicht durch einen Pensionsfonds gesichert. Zu einem geringen Teil bestehen Rückdeckungsversicherungen. Ein Planvermögen im Sinne des IAS 19 liegt lediglich für die Verpflichtungen der Unterstützungskasse „Hutschenreuther Altersversorgung e. V.“ vor.

#### *Beitragsorientierte Pläne*

Für einen Teil der Mitarbeiter in Deutschland sind seit 2007 Beiträge zu einer tariflich vereinbarten arbeitgeberfinanzierten Rentenversicherung zu leisten, die als Personalaufwand der Periode erfasst werden. In 2011 erhielten die Vorstände eine Zusage zur Altersvorsorge in Form eines beitragsorientierten Versorgungsplans. Die entsprechenden Beitragszahlungen werden ebenfalls als Personalaufwand der Periode erfasst.

Darüber hinaus besteht in Deutschland, Großbritannien und Tschechien eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit von Einkommen und geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Personalaufwand der Periode erfasst.

#### *Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses*

Sofern Strukturmaßnahmen stattfinden, zahlt die Gesellschaft Abfindungen bei Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen. Abfindungsbezogene Aufwendungen fallen nur dann an, wenn die Unternehmensleitung einen Plan beschließt, der zu zukünftigen Abfindungszahlungen führt und entweder mit der Umsetzung der Strukturmaßnahmen beginnt oder den Betroffenen gegenüber die Strukturmaßnahmen hinreichend genau darlegt, sodass die gerechtfertigte Erwartung entsteht, dass eine Strukturmaßnahme tatsächlich durchgeführt wird.

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Überbrückungsgelder erfolgt ebenfalls gemäß IAS 19 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit Vollanpassung von Towers Watson 2010. Dabei wurde bei der Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläen ein Rechnungszins von 2,15 % p. a. (Vorjahr 2,03 % p. a.) berücksichtigt. Der Ermittlung der Rückstellung für Überbrückungsgelder liegen ein Rechnungszins von 2,15 % p. a. (Vorjahr 2,03 % p. a.) sowie ein Gehaltstrend von 2,00 % p. a. (Vorjahr 2,00 % p. a.) zugrunde. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie entstehen.

#### **i. Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird gemäß IAS 37 lediglich dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Rückstellungen, die erst nach Ablauf eines Jahres fällig werden, werden auf den Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben abgezinst. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung in den Folgejahren als Zinsaufwand erfasst.

Der Ausweis erfolgt entsprechend der erwarteten Inanspruchnahme entweder unter langfristigen oder unter kurzfristigen Rückstellungen.

Rückstellungen für Altersteilzeit nach dem Blockmodell werden grundsätzlich unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Regeln auf Basis der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer vom 19. Juni 2013 und der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Demnach ist die Zahlungsverpflichtung unter Berücksichtigung einer Diskontierung mit einem marktüblichen Zins anzusetzen. Der zugrunde liegende Rechnungszins beträgt 1,40 % p. a. (Vorjahr 2,20 % p. a.), künftige Lohn- bzw. Gehaltssteigerungen sind mit einem Trend von 2,00 % p. a. (Vorjahr 2,00 % p. a.) berücksichtigt.

Da gemäß Tarifvertrag künftige Altersteilzeitvereinbarungen nur mit erneuter Zustimmung der Gesellschaft möglich sind, besteht für potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen keine Rückstellungspflicht.

Wenn erwartet wird, dass die zur Erfüllung einer zurückgestellten Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ganz oder teilweise von einer anderen Partei erstattet werden, wird die Erstattung erst dann erfolgswirksam erfasst, wenn es so gut wie sicher ist, dass die Gesellschaft die Erstattung erhält.

#### **j. Finanzinstrumente**

Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als Vermögenswerte oder als Schulden eingestuft. Finanzinstrumente, deren Wertschwankungen im Eigenkapital als sonstiges Ergebnis zu erfassen wären, liegen beim BHS tabletop Konzern nicht vor.

Auch eine Designation in die Fair-Value-Option wurde weder aktivisch noch passivisch vorgenommen.

Im Konzern werden alle Kassageschäfte unabhängig von ihrer Kategorisierung zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate, die grundsätzlich der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet sind, werden mit dem Kurs des Handelstages bilanziert.

##### *Finanzielle Vermögenswerte*

Finanzielle Vermögenswerte werden unterschieden in vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte, bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert.

Zu Spekulationszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte liegen im BHS tabletop Konzern nicht vor.

Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte qualifiziert.

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten aktiviert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren; ansonsten erfolgt der Ausweis unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Ausgereichte Kredite und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte werden in der Folge zu jedem Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Grundsätzlich werden dagegen zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte am Bilanzstichtag zum Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten angesetzt und Veränderungen erfolgsneutral im Eigenkapital als sonstiges Ergebnis erfasst. Jedoch sind aufgrund fehlender Marktpreise dieser Kategorie zugeordnete langfristige Vermögenswerte des Konzerns (Beteiligungen) zu Anschaffungskosten bewertet. Weitere Finanzinstrumente wurden nicht als zur Veräußerung verfügbar eingestuft – eine diesbezügliche Neubewertungsrücklage ist deshalb nicht vorhanden.

Erkenntnisse hinsichtlich der Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte sind im Einzelfall berücksichtigt.

#### *Finanzielle Schulden*

Zu den finanziellen Schulden, die regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem finanziellen Vermögenswert begründen, gehören Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen sowie negative Marktwerte aus Finanzinstrumenten. Der Ausweis erfolgt entsprechend den Restlaufzeiten unter kurz- bzw. langfristigen Schulden. In den langfristigen finanziellen Schulden enthaltene kurzfristige Anteile sind umgegliedert.

Der erstmalige Ansatz erfolgt zum Zeitwert, die Bewertung am Bilanzstichtag grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften (negative Marktwerte) werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen dieser Zeitwerte werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Nettogewinne und -verluste aus Wertminderungen, erfolgswirksame Wertaufholungen sowie Ausbuchungen von Finanzinstrumenten werden im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erfasst. Zinsen, Dividenden und Wechselkursänderungen werden im Finanzergebnis gezeigt.

#### *Derivative Finanzinstrumente*

##### *Sicherungsgeschäfte*

Der Konzern schließt zur Steuerung von Zins- und Währungsrisiken Sicherungsgeschäfte ab. Hedge Accounting wird nicht eingesetzt. Beim Abschluss von Sicherungsgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet, und zwar entweder zur Absicherung des Risikos

einer Änderung des Zeitwertes eines erfassten Vermögenswertes oder einer Schuld (Absicherung des Zeitwertes) oder zur Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows, welche einem bestimmten mit einem erfassten Vermögenswert oder einer Schuld verbundenen Risiko oder dem mit einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden können.

Es gelten folgende Kriterien, anhand deren der Konzern ein derivatives Finanzinstrument als Sicherungsgeschäft klassifiziert:

1. Die Absicherung der dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des Zeitwertes oder der Cashflows wird erwartungsgemäß als hochwirksam eingestuft.
2. Die Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts ist verlässlich bestimmbar.
3. Die Sicherungsbeziehung des Sicherungsgeschäfts ist zum Vertragsabschluss formal dokumentiert.
4. Bei Absicherungen des Cashflows muss eine dem Sicherungsgeschäft zugrunde liegende vorhergesehene Transaktion eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben.

#### *Absicherung des Zeitwertes*

Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft für den Zeitwert klassifiziert werden, werden zum Zeitwert bewertet. Die entsprechende Änderung des Zeitwertes wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Buchwert des gesicherten Vermögenswertes oder der Schuld wird auch um die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des Zeitwertes berichtigt. Die aus den Änderungen resultierenden Gewinne oder Verluste werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst.

#### *Absicherung des Cashflows*

Änderungen des Zeitwertes der Sicherungsgeschäfte, welche zur Absicherung des Cashflows aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Zinsaufwendungen abgeschlossen wurden, werden ebenso in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen, da Hedge Accounting nicht eingesetzt wird.

#### *Zeitwert*

##### *Ermittlung des Zeitwertes nicht derivativer Finanzinstrumente*

Für folgende Finanzinstrumente des Konzerns entspricht aufgrund der relativ kurzen Zeit zwischen Entstehung und erwarteter Realisierung der Buchwert dem Zeitwert:

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden

Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem marktüblichen, der Laufzeit entsprechenden Zinssatz abgezinst, womit der Buchwert dem Zeitwert entspricht.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing), die sämtlich zu ihren historischen Anschaffungskosten bilanziert werden, wird grundsätzlich auf der Basis des Barwertes der geschätzten zukünftigen Cashflows unter Verwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Zinssätze für vergleichbare Finanzinstrumente ermittelt.

#### *Ermittlung des Zeitwertes derivativer Finanzinstrumente*

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt anhand von Marktwerten. Als Sicherungsinstrumente eingesetzte Derivate mit positiven (negativen) Zeitwerten werden in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit entweder als sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (sonstige kurzfristige finanzielle Schulden) oder als sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (sonstige langfristige finanzielle Schulden) klassifiziert.

Angaben über die Art der Finanzinstrumente einschließlich wesentlicher vertraglicher Vereinbarungen über Laufzeiten und sonstige Bedingungen, welche die Höhe, den Zeitpunkt und die Wahrscheinlichkeit des Eintritts künftiger Cashflows beeinflussen können, sind, sofern vorhanden, in den entsprechenden Anhangangaben dieses Abschlusses enthalten.

#### **k. Umsatzrealisierung sowie Ertrags- und Aufwandserfassung**

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Die Erfassung erfolgt nach Abzug etwaiger Preisnachlässe und Rabatte.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer stattgefunden hat.

Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge werden mit Inanspruchnahme/Erbringung der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden zeitproportional als Zinsaufwand/Zinsertrag unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erschaffung und Herstellung bestimmter Vermögenswerte entstanden sind, werden – sofern die Voraussetzungen erfüllt sind – im Konzern aktiviert.

Dividenden und Mieterträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

## **I. Wertminderungen von Vermögenswerten**

### *Langfristige Vermögenswerte*

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der abnutzbaren immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen überprüft, um festzustellen, ob Anzeichen für Wertminderungen vorliegen. Auch vorhandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich auf Anzeichen für Wertminderungen geprüft. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, geschätzt. Ein Wertminderungsaufwand wird dann erfasst, wenn der aus dem Vermögenswert erzielbare Betrag niedriger ist als dessen Buchwert. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert bestimmt sich aus dem Barwert der zukünftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, wird eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe des fortgeführten Buchwertes ohne Wertminderung vorgenommen.

### *Kurzfristige Vermögenswerte*

Kurzfristige Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft, die, soweit erforderlich, direkt ergebnismäßig erfasst wird. Die Wertminderungen bzw. Wertberichtigungen auf Forderungen sind in den jeweiligen Anhangsangaben ersichtlich.

Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur und insoweit erfasst, wie sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

## **m. Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten werden, sofern sie gemäß IAS 23 zu aktivieren sind, den Anschaffungs- und Herstellungskosten zugerechnet, ansonsten in der Periode als Zinsaufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

## **n. Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erst dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Gesellschaft die Zuwendungen tatsächlich erhält. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Soweit Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen gewährt werden, werden diese Zuwendungen als Minderung der aktivierungsfähigen Anschaffungskosten dieser Vermögenswerte behandelt. Im Zusammenhang mit gewährten Investitionszuschüssen besteht eine teilweise Arbeitsplatzgarantie.

## **o. Forschungs- und Entwicklungskosten**

Die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten sind nicht erfüllt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Auftragsbezogene Forschungs- und Entwicklungskosten werden den Kunden in Rechnung gestellt.

## 2 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- und Firmenwert	Kundenbeziehungen	In Erstellung befindliche Anlagen	Summe
Anschaffungskosten 01.01.2014	4.997	75	0	23	5.095
Zugänge	125	4.265	5.636	23	10.049
Abgänge	47	0	0	0	47
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-2	0	0	-2
<b>Anschaffungskosten 31.12.2014</b>	<b>5.075</b>	<b>4.338</b>	<b>5.636</b>	<b>46</b>	<b>15.095</b>
Anschaffungskosten 01.01.2015	5.075	4.338	5.636	46	15.095
Zugänge	17	0	0	36	53
Abgänge	285	0	0	39	324
Umbuchungen	0	0	0	-4	-4
Währungsumrechnung	0	251	301	0	552
<b>Anschaffungskosten 31.12.2015</b>	<b>4.807</b>	<b>4.589</b>	<b>5.937</b>	<b>39</b>	<b>15.372</b>
Abschreibungen 01.01.2014	-2.769	0	0	0	-2.769
Zugänge	-591	0	-94	0	-685
Abgänge	-47	0	0	0	-47
Umbuchungen	0	0	0	0	0
<b>Abschreibungen 31.12.2014</b>	<b>-3.313</b>	<b>0</b>	<b>-94</b>	<b>0</b>	<b>-3.407</b>
Abschreibungen 01.01.2015	-3.313	0	-94	0	-3.407
Zugänge	-522	0	-376	0	-898
Abgänge	-285	0	0	0	-285
Umbuchungen	0	0	0	0	0
<b>Abschreibungen 31.12.2015</b>	<b>-3.550</b>	<b>0</b>	<b>-470</b>	<b>0</b>	<b>-4.020</b>
<b>Netto-Buchwerte 31.12.2014</b>	<b>1.762</b>	<b>4.338</b>	<b>5.542</b>	<b>46</b>	<b>11.688</b>
<b>Netto-Buchwerte 31.12.2015</b>	<b>1.257</b>	<b>4.589</b>	<b>5.467</b>	<b>39</b>	<b>11.352</b>

In der Spalte Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind im Wesentlichen erworbene Software-Lizenzen enthalten.

In den Geschäftsjahren 2014 und 2015 wurde in die Neuanschaffung von Software bzw. in die Erweiterung bestehender Software investiert.

Der in der Spalte Geschäfts- und Firmenwert im Geschäftsjahr 2014 ausgewiesene Zugang resultiert aus dem Erwerb der britischen John Artis Ltd.

In der Spalte Kundenbeziehungen werden die Erwerbe aus Kundenbeziehungen und Kundenstämmen dargestellt.

Der Zugang im Geschäftsjahr 2014 resultiert aus dem Erwerb der britischen John Artis Ltd. Dabei wurde im Zuge der Erstkonsolidierung ermittelt, ob nicht angesetzte Vermögenswerte und Lasten existieren, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anzusetzen wären. Als Ergebnis dieser Analyse wurde der Kundenstamm als ansetzbarer, da erworbener immaterieller Vermögenswert, identifiziert. Der Ansatzwert des Kundenstamms in Höhe von TEUR 5.636 sowie die Nutzungsdauer von 15 Jahren wurden durch einen unabhängigen Gutachter auf Basis der Residualwertmethode ermittelt. Die Einschätzung der Nutzungsdauer basiert auf der durchschnittlichen Dauer der Geschäftsbeziehungen, die statistisch nachweisbar ist.

Anzahlungen für immaterielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2015 nicht geleistet (Vorjahr TEUR 0). Sie werden unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Anzahlungen führen erst mit Fertigstellung des Investitionsvorgangs zu Anlagenzugang im Anlagenspiegel.

Die sich im Konzern ergebenden Währungsdifferenzen werden separat ausgewiesen und ergeben sich aus der Konsolidierung der BauscherHepp, Inc., der DCA v Aši s.r.o., der HCM Marienbad s.r.o. sowie der John Artis Ltd.

Angaben zu im Rahmen von Finance Lease gehaltenen immateriellen Vermögenswerten sind in Anhangsangabe 25 dargestellt.

#### **Geschäfts- und Firmenwerte**

Die Geschäfts- und Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2015 TEUR 4.589 (Vorjahr TEUR 4.338), dabei resultiert die Veränderung gegenüber dem Vorjahr aus der Währungsumrechnung, die im Währungsausgleichsposten erfolgsneutral erfasst ist.

Der Geschäfts- und Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „John Artis Ltd.“ in Höhe von TEUR 4.513 ist zum 31. Dezember 2015 einem jährlichen Impairmenttest unterzogen worden. Dabei wurde dem Buchwert der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt, der auf Basis der diskontierten zukünftigen Cashflows berechnet wird. Basis für deren Ermittlung ist die 5-Jahresplanung des Unternehmens, die jährlich überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst wird. Die wesentlichen Annahmen, die in den Unternehmensplanungen dargestellten Cashflows, sind neben der Umsatzentwicklung die erzielbaren Einkaufspreise. Prämissen für diese und weitere Annahmen werden im Wesentlichen aus der Erfahrung der Vorjahre hergeleitet und jeweils mit von externen Quellen verfügbaren Daten (z. B. Konjunktur- und Branchenentwicklungen) plausibilisiert.

Im Anschluss an den Planungszeitraum ist eine Wachstumsrate von 1,5 % unterstellt worden. Der zugrunde gelegte Diskontierungszinssatz beträgt 13,16 %.

Aus dem durchgeführten Impairmenttest ergibt sich kein Abwertungsbedarf.

### 3 Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	In Erstellung befindliche Anlagen	Summe
Anschaffungskosten 01.01.2014	42.727	36.841	27.135	907	107.610
Anpassung Konsolidierungskreis	5	45	198	0	248
Zugänge	179	3.207	1.835	413	5.635
Abgänge	0	–12	765	199	952
Umbuchungen	0	445	264	–708	0
<b>Anschaffungskosten 31.12.2014</b>	<b>42.911</b>	<b>40.550</b>	<b>28.667</b>	<b>413</b>	<b>112.541</b>
Anschaffungskosten 01.01.2015	42.911	40.550	28.667	413	112.541
Zugänge	366	3.649	1.096	261	5.372
Abgänge	133	11	840	36	1.020
Umbuchungen	88	112	180	–376	4
Währungsumrechnung	2	2	40	0	44
<b>Anschaffungskosten 31.12.2015</b>	<b>43.234</b>	<b>44.302</b>	<b>29.143</b>	<b>261</b>	<b>116.940</b>
Abschreibungen 01.01.2014	–34.072	–28.537	–22.642	0	–85.251
Zugänge	–992	–1.893	–1.216	0	–4.101
Abgänge	0	13	–681	0	–668
Umbuchungen	0	0	0	0	0
<b>Abschreibungen 31.12.2014</b>	<b>–35.064</b>	<b>–30.443</b>	<b>–23.177</b>	<b>0</b>	<b>–88.684</b>
Abschreibungen 01.01.2015	–35.064	–30.443	–23.177	0	–88.684
Zugänge	–998	–2.004	–1.439	0	–4.441
Abgänge	–124	–9	–724	0	–857
Umbuchungen	0	0	0	0	0
<b>Abschreibungen 31.12.2015</b>	<b>–35.938</b>	<b>–32.438</b>	<b>–23.892</b>	<b>0</b>	<b>–92.268</b>
<b>Netto-Buchwerte 31.12.2014</b>	<b>7.847</b>	<b>10.107</b>	<b>5.490</b>	<b>413</b>	<b>23.857</b>
<b>Netto-Buchwerte 31.12.2015</b>	<b>7.296</b>	<b>11.864</b>	<b>5.251</b>	<b>261</b>	<b>24.672</b>

Im Geschäftsjahr 2015 wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr 2014 wurden überwiegend Investitionen in die kontinuierliche Optimierung von Produktion und Logistik an den Standorten in Schönwald, Selb und Weiden getätigt. Es wurde in den Bereichen Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Anzahlungen wurden im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von TEUR 6 geleistet (Vorjahr TEUR 269). Diese Investitionsvorgänge werden analog der Vorgehensweise für immaterielle Vermögenswerte unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Investitionen in langfristige Vermögenswerte sind zum Teil fremdfinanziert. Zur Sicherung dieser Finanzierung wurde ein Teil des Grundbesitzes mit Grundschulden belastet. Der Buchwert des belasteten Grundbesitzes beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 TEUR 669 (Vorjahr TEUR 675). Die gewährten Sicherheiten in Form von Grundschulden hatten zum Stichtag 31.12.2015 keine faktische Relevanz, da der BHS Konzern zu diesem Zeitpunkt keine wesentliche Fremdfinanzierung mehr hatte.

Die sich im Konzern ergebenden Währungsdifferenzen werden separat ausgewiesen und ergeben sich aus der Konsolidierung der BauscherHepp, Inc., der DCA v Aši s.r.o., der HCM Marienbad s.r.o. sowie der John Artis Ltd.

Angaben zu im Rahmen von Finance Lease gehaltenen Sachanlagen sind in Anhangsangabe 25 dargestellt.

Das Bestellobligo für Anlageinvestitionen beläuft sich auf TEUR 1.468 (Vorjahr TEUR 649).

#### 4 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2014	31.12.2015
Beteiligung Royal Porcelain	326	326
Ausleihungen	180	140
Anspruch Rückdeckungsversicherung	4.075	4.043
Festgeldanlage	0	750
Sonstige	10	10
<b>Gesamt</b>	<b>4.591</b>	<b>5.269</b>

Wertminderungen der sonstigen langfristigen finanziellen und nichtfinanziellen Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2015 nicht vorgenommen, Überfälligkeiten liegen nicht vor. Angaben gemäß IFRS 7 sind in Anhangsangabe 26 enthalten. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen unterliegen nicht IFRS 7 und sind somit nicht Bestandteil der entsprechenden Tabelle in Anhangsangabe 26.

## 5 Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Die latenten Steueransprüche und -schulden entfallen auf folgende Bilanzposten:

in TEUR	Latente Steueransprüche	
	31.12.2014	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
Sachanlagen	246	38
Vorräte	309	212
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.023	838
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6.363	5.872
Langfristige Schulden	310	378
Sonstige Rückstellungen	228	232
Kurzfristige Schulden	7	3
Steuerliche Verlustvorträge	3.586	3.202
<b>Gesamt (vor Saldierung)</b>	<b>12.072</b>	<b>10.775</b>
Saldierung	-1.759	-1.315
<b>Gesamt (nach Saldierung)</b>	<b>10.313</b>	<b>9.460</b>
davon erfolgsneutral		
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	3.518	3.120

in TEUR	Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2014	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	1.164	1.033
Sachanlagen	1.563	1.259
Vorräte	151	14
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	57	63
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	0	0
Langfristige Schulden	0	0
Sonstige Rückstellungen	0	0
Kurzfristige Schulden	2	2
Steuerliche Verlustvorträge	0	0
<b>Gesamt (vor Saldierung)</b>	<b>2.937</b>	<b>2.371</b>
Saldierung	-1.759	-1.315
<b>Gesamt (nach Saldierung)</b>	<b>1.178</b>	<b>1.056</b>

in TEUR	Nettobetrag Latente Steuern	
	31.12.2014	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	-1.164	-1.033
Sachanlagen	-1.317	-1.221
Vorräte	158	198
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	966	775
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6.363	5.872
Langfristige Schulden	310	378
Sonstige Rückstellungen	228	232
Kurzfristige Schulden	5	1
Steuerliche Verlustvorträge	3.586	3.202
<b>Gesamt</b>	<b>9.135</b>	<b>8.404</b>

Für das Geschäftsjahr 2014 wurden die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten gem. IAS 8.14 angepasst. Gemäß IAS 12.74 sind latente Steuern zu saldieren, wenn die tatsächlichen Steuern aufrechenbar sind, diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und das gleiche Steuersubjekt betreffen. Daraus ergibt sich eine Anpassung für das Vorjahr in Höhe von TEUR 1.759. Im Geschäftsjahr beträgt dieser Saldierungsbetrag TEUR 1.315. Diese Änderung der Rechnungslegungsmethode verringert die Bilanzsumme um die genannten Beträge und beeinflusst so Strukturkennzahlen, wie z. B. die Eigenkapitalquote. Weitere Effekte, z. B. auf das Ergebnis je Aktie, ergeben sich nicht. Die Kalkulation des zugrunde gelegten Steuersatzes von 28,495 % setzt sich wie im Vorjahr aus der Körperschaftsteuer (15,000 %) zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,500 % auf Körperschaftsteuer) und der mit einem durchschnittlichen Hebesatz von 362 % ermittelten Gewerbesteuer (12,670 %) zusammen. Die erfolgswirksamen Veränderungen der latenten Steuern (netto) sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	2014	2015
Nettobetrag latente Steuern per 01.01.	7.614	9.135
Erfolgswirksame Veränderung	628	-425
Erfolgsneutrale Veränderung	893	-306
<b>Nettobetrag latente Steuern per 31.12.</b>	<b>9.135</b>	<b>8.404</b>

Die erfolgsneutrale Veränderung 2015 resultiert aus der Veränderung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (TEUR 398) sowie aus Wechselkursänderungen (TEUR -92).

Der Betrachtungszeitraum zur Ermittlung der latenten Steuern beträgt fünf Jahre und ist an die Mittelfristplanung des BHS Konzerns, die sich ebenfalls über diesen Zeitraum erstreckt, angelehnt. Aufgrund vorhandener steuerlicher Verlustvorträge wird bei positivem Geschäftsverlauf der tatsächliche Steueraufwand künftig niedriger sein als bei vergleichbaren Unternehmen, die nicht über steuerliche Verlustvorträge verfügen. Dieser Vorteil muss nach der IFRS-Rechnungslegung aktiviert werden. Die Verlustvorträge für Körperschaftsteuern belaufen sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 7.176 (Vorjahr TEUR 8.654). Basierend auf der erwarteten Nutzung innerhalb des Betrachtungszeitraums

von fünf Jahren wurden hierfür latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 1.442 (Vorjahr TEUR 1.716) aktiviert. Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2015 Verlustvorträge für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 13.582 (Vorjahr TEUR 14.880) und für State Taxes in Höhe von TEUR 1.551 (Vorjahr TEUR 1.722), für die latente Steueransprüche für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 1.705 (Vorjahr TEUR 1.809) und für State Taxes in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr TEUR 60) aktiviert wurden. Dabei sind die Vorschriften der gesetzlichen Mindestbesteuerung berücksichtigt, wonach TEUR 1.000 des steuerlichen Gewinns voll und vom verbleibenden Betrag 60 % mit bestehenden Verlustvorträgen verrechnet werden dürfen.

Darüber hinausgehende Steueransprüche aus Verlustvorträgen wurden für Körperschaftsteuern in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr TEUR 8) und für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 76) nicht bilanziert. Die Verlustvorträge, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, liegen für Körperschaftsteuer bei TEUR 66 (Vorjahr TEUR 41), für die Gewerbesteuer bei TEUR 125 (Vorjahr TEUR 602).

Zum Bilanzstichtag bestehen temporäre Differenzen aus sogenannten „outside basis differences“ gem. IAS 12.39 in Höhe von TEUR 228 (Vorjahr TEUR 358).

Angaben zu latenten Steuererträgen und -aufwendungen sind in Anhangsangabe 22 enthalten.

## 6 Vorräte

in TEUR	31.12.2014	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.717	4.046
Wertberichtigungen	-68	0
	<b>3.649</b>	<b>4.046</b>
Unfertige Erzeugnisse	1.929	2.236
Wertberichtigungen	0	0
	<b>1.929</b>	<b>2.236</b>
Fertige Erzeugnisse	15.074	16.516
Wertberichtigungen	-1.714	-1.711
	<b>13.360</b>	<b>14.805</b>
Handelswaren	4.214	4.057
Wertberichtigungen	-885	-804
	<b>3.329</b>	<b>3.253</b>
<b>Gesamt</b>	<b>22.267</b>	<b>24.340</b>

## 7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Entwicklung der entsprechenden Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2015
Forderungen Inland brutto	4.301	3.861
davon weder überfällig noch einzelwertberichtigt	3.833	3.504
davon überfällig und nicht einzelwertberichtigt	430	312
davon einzelwertberichtigt	38	45
	4.301	3.861
Wertberichtigungen Inland	–81	–85
<b>Forderungen Inland netto</b>	<b>4.220</b>	<b>3.776</b>
Forderungen Ausland brutto	10.528	10.169
davon weder überfällig noch einzelwertberichtigt	7.262	7.081
davon überfällig und nicht einzelwertberichtigt	2.314	2.369
davon einzelwertberichtigt	952	719
	10.528	10.169
Wertberichtigungen Ausland	–837	–695
<b>Forderungen Ausland netto</b>	<b>9.691</b>	<b>9.474</b>
<b>Forderungen brutto gesamt</b>	<b>14.829</b>	<b>14.030</b>
davon weder überfällig noch einzelwertberichtigt	11.095	10.585
davon überfällig und nicht einzelwertberichtigt	2.744	2.681
davon einzelwertberichtigt	990	764
	14.829	14.030
<b>Wertberichtigungen gesamt</b>	<b>–918</b>	<b>–780</b>
<b>Forderungen netto gesamt</b>	<b>13.911</b>	<b>13.250</b>

## Entwicklung der Wertberichtigungen

in TEUR	2014	2015
<b>Einzelwertberichtigungen</b>		
Stand 01.01.	-784	-786
Änderung Konsolidierungskreis	-7	0
Währungsdifferenz	0	-1
Inanspruchnahme	10	107
Auflösung	174	210
Zuführung	-179	-191
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-786</b>	<b>-661</b>
<b>Wertberichtigungen auf Portfoliobasis</b>		
Stand 01.01.	-143	-132
Währungsdifferenz	0	0
Inanspruchnahme	0	0
Auflösung	20	19
Zuführung	-9	-6
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-132</b>	<b>-119</b>
<b>Gesamte Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>-918</b>	<b>-780</b>

## Altersanalyse überfälliger, nicht wertberichtigter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	Überfälligkeit in Tagen			Gesamt
	1-30	31-90	über 90	
<b>31.12.2014</b>	2.421	353	-30	<b>2.744</b>
<b>31.12.2015</b>	2.290	405	-14	<b>2.681</b>

Die über 90 Tage überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR -14 (Vorjahr TEUR -30) resultieren im Wesentlichen aus Überzahlungen und bisher nicht verrechenbaren Guthaben von Kunden.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen nahestehende Personen enthalten. Detaillierte Angaben dazu finden sich in Anhangsangabe 30.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in Höhe von TEUR 731 (Vorjahr TEUR 681) mit finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) saldiert. Unsaldiert würden sich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 13.981 (Vorjahr TEUR 14.592) ergeben. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lägen bei TEUR 7.166 (Vorjahr TEUR 6.544).

## 8 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2014	31.12.2015
Forderungen an Leasinggesellschaften	201	0
Forderungen an Belegschaftsmitglieder	115	139
Positive Marktwerte aus Derivaten	0	1
Liquide Mittel ohne freie Verfügung	160	146
Geldanlagen	3.150	2.500
Zinsabgrenzungen	26	26
Sonstige	515	306
Kurzfristiger Anteil an langfristigen Vermögenswerten	10	10
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>4.177</b>	<b>3.128</b>
Geleistete Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen	371	229
Rechnungsabgrenzungsposten	417	749
Sonstige	166	191
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>954</b>	<b>1.169</b>
<b>Gesamt</b>	<b>5.131</b>	<b>4.297</b>

Bei den liquiden Mitteln ohne freie Verfügung handelt es sich in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr TEUR 13) um Bankguthaben für erhaltene Kautionen sowie in Höhe von TEUR 55 (Vorjahr TEUR 70) um Wertguthaben aus Altersteilzeitverträgen, die zur Insolvenzsicherung aufgrund gesetzlicher Vorschriften hinterlegt sind. Bei Altersteilzeitvereinbarungen im überwiegend genutzten Blockmodell arbeitet der Arbeitnehmer als Vollzeitbeschäftigter, während die Vergütung auf das Altersteilzeitentgelt reduziert wird. Dadurch baut sich ein sogenanntes Wertguthaben auf, das schrittweise in der Freistellungsphase abgebaut wird. Durch gesetzliche Regelungen (§ 8 a ATZG) muss der Arbeitgeber das Wertguthaben einschließlich des Arbeitgeberanteils am Gesamtsozialversicherungsbeitrag unabhängig von dem vereinbarten Ausgleichszeitraum gegen das Risiko seiner Zahlungsunfähigkeit absichern.

Weitere TEUR 78 (Vorjahr TEUR 78) sind als Sicherheitsleistung für Rekultivierungsverpflichtungen verpfändet. Im Genehmigungsbescheid des Landratsamtes Wunsiedel zur Betreibung einer Inertabfalldeponie der BHS tabletop AG wird zur Sicherstellung der Erfüllung der Rekultivierungsverpflichtungen eine entsprechende Sicherheitsleistung gefordert. Die Sicherheitsleistung ist in Form eines an das Landratsamt Wunsiedel verpfändeten Festgeldguthabens erbracht worden.

Kurzfristig nicht benötigte liquide Mittel sind am Ende des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 2.250 (Vorjahr TEUR 2.900) zur Zinsoptimierung als Termingelder mit Laufzeiten von drei bis zwölf Monaten bei Kreditinstituten angelegt. Weiterhin wurde im Vorjahr eine Schuldverschreibung in Höhe von TEUR 250 erworben, die bis 2016 läuft. In der Kapitalflussrechnung werden diese Posten als kurzfristige Investitionen erfasst.

Überfälligkeiten oder wesentliche Wertminderungen liegen nicht vor. Angaben gemäß IFRS 7 sind in Anhangsangabe 26 enthalten.

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden zur Kostenabgrenzung von vorausbezahlten Dienstleistungen gebildet.

## 9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2014	31.12.2015
Bankguthaben und Kassenbestand	7.598	6.891
<b>Gesamt</b>	<b>7.598</b>	<b>6.891</b>

Zahlungsmittel, die hinsichtlich ihrer Verwendung Einschränkungen unterliegen, werden als sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen (vgl. Anhangangaben 4 und 8).

## 10 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der BHS tabletop AG beträgt unverändert TEUR 8.725 und ist in 3.412.800 nennwertlose Inhaberstückaktien eingeteilt. Die ausgegebenen Anteile sind in voller Höhe einbezahlt.

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist, die Unternehmensfortführung zu gewährleisten, um künftig Dividenden an die Aktionäre ausschütten und auch für andere Interessengruppen Nutzen generieren zu können. Ferner ist eine risikogerechte Renditeerzielung für die Anteilseigner zu erreichen. Das Kapitalmanagement erfolgt auf Basis der Eigenkapitalquote. Dabei wird das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital zum Gesamtkapital in Relation gesetzt. Außer den gesetzlichen Bestimmungen unterliegt die BHS keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2015
Eigenkapital	32.865	34.034
Gesamtkapital	99.369 <sup>1)</sup>	99.589
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>33,1 %</b>	<b>34,2 %</b>

1) Vorjahreswert angepasst, siehe Anhangsangabe 1 d.

## 11 Sonstige Rücklagen

### a. Währungsausgleichsposten

Der Währungsausgleichsposten wird gebildet, um die aus der Konsolidierung der Abschlüsse der Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen entstehenden Umrechnungsdifferenzen zu berücksichtigen.

### b. Neubewertungsrücklage

Die Neubewertungsrücklage betrifft ausschließlich Pensionsrückstellungen. Hier werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus ungeplanten Bestandsveränderungen, Auswirkungen von Änderungen der Berechnungsparameter (insbesondere Zins und Dynamik) sowie ungeplante Vermögensgewinne oder -verluste aus dem Planvermögen erfasst.

## 12 Gewinnrücklagen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2015
Bilanzgewinn	3.359	1.863
Andere Gewinnrücklagen	12.618	13.236
Rücklage Eröffnungsbilanz	5.204	5.204
<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>21.181</b>	<b>20.303</b>

### a. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn resultiert aus dem Jahresergebnis zuzüglich eventuell vorgenommener Entnahmen/Einstellungen aus/in andere Gewinnrücklagen.

### b. Andere Gewinnrücklagen

Als andere Gewinnrücklagen werden die Gewinne ausgewiesen, welche die Konzernunternehmen seit ihrer Zugehörigkeit zum Konzern erzielt und nicht ausgeschüttet haben.

### c. Rücklage Eröffnungsbilanz

Die Rücklage Eröffnungsbilanz enthält alle Veränderungen im Eigenkapital, die im Rahmen der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS entstanden sind.

## 13 Minderheitenanteile und Angaben zu nicht beherrschenden Anteilen

Der Ausgleichsposten für Fremdbeteiligungen umfasst den Anteil Dritter an den Vermögenswerten und Schulden sowie am Jahresergebnis der konsolidierten Tochterunternehmen. Die Anteile anderer Gesellschafter entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2014	2015
Stand 01.01.	133	1.595
Kapitalerhöhung	840	0
Jahresüberschuss	632	188
Sonstiges Ergebnis	-10	2
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	0	-335
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.595</b>	<b>1.450</b>

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 ist die proHeq GmbH, Birkenfeld, zu 49 % an der Bauscher U.S.A., Inc. beteiligt, die seit diesem Zeitpunkt als BauscherHepp, Inc. firmiert. Die Beteiligung erfolgte durch eine Kapitalerhöhung, die die proHeq GmbH durch Sacheinlage in die Gesellschaft einbrachte. Diese Transaktion führte per 1. Januar 2014 zu einer Erhöhung des Eigenkapitals der BauscherHepp, Inc. um TEUR 840. Gleichzeitig reduzierte diese Transaktion die Beteiligungsquote der BHS an diesem Tochterunternehmen und erhöhte analog die Minderheitenanteile.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Tochterunternehmen des Konzerns mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen:

in TEUR	BauscherHepp, Inc.	Andere, einzeln betrachtet unwesentliche Tochterunternehmen	Gesamt
<b>Prozentsatz nicht beherrschender Anteile</b>	<b>49 %</b>		
Langfristige Vermögenswerte	1.015		
Kurzfristige Vermögenswerte	4.237		
Langfristige Schulden	0		
Kurzfristige Schulden	-1.842		
<b>Nettovermögen</b>	<b>3.410</b>		
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	1.311	139	1.450
Umsatzerlöse	13.253		
Gewinn	374		
Sonstiges Ergebnis	0		
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>374</b>		
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn	183	5	188
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	0	2	2
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	1.094		
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	-67		
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-683		
(Dividenden an nicht beherrschende Anteile: -335 TEUR)			
<b>Nettoerhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>345</b>		

#### 14 Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer

Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen werden, waren zum 31. Dezember wie folgt:

	31.12.2014	31.12.2015
Abzinsungssatz DBO	2,03 %	2,15 %
Zinssatz für Zinsaufwand der Periode	3,30 %	2,03 %
Künftiger Rententrend	1,75 %	1,75 %

Die Entwicklung der bilanzierten Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer wird in nachfolgenden Tabellen erläutert.

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2014	2015
<b>Anwartschaftsbarwert (DBO) der Versorgungszusage zu Beginn des Jahres</b>	<b>37.258</b>	<b>43.672</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	234	309
Zinsaufwand	1.199	867
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)		
aus erfahrungsbedingten demografischen Anpassungen	-153	-656
aus der Änderung von finanziellen Annahmen	7.016	-718
aus der Änderung von demografischen Annahmen	0	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.882	-1.856
<b>Anwartschaftsbarwert (DBO) der Versorgungszusage am Ende des Jahres</b>	<b>43.672</b>	<b>41.618</b>

Dabei verteilt sich der Anwartschaftsbarwert wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2015
Aktive Anwärter	9.921	9.626
Unverfallbar ausgeschiedene Anwärter	5.929	5.247
Rentner	27.822	26.745
<b>Gesamt</b>	<b>43.672</b>	<b>41.618</b>

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2014	2015
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres</b>	<b>1.258</b>	<b>1.314</b>
Zinserträge	42	27
Erträge (+)/Verluste (-) aus Planvermögen unter		
Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	20	26
Gezahlte Versorgungsleistungen	-43	-44
Zuführung zum Planvermögen	37	42
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres</b>	<b>1.314</b>	<b>1.365</b>

Das Planvermögen besteht wie im Vorjahr hauptsächlich aus finanziellen Vermögenswerten, einem festverzinslichen langfristigen Schuldscheindarlehen, aus Anteilen eines gemischten Fonds und aus Aktien der BHS tabletop AG, die zum Fair Value bewertet sind und regelmäßig an einem aktiven Markt gehandelt werden. In geringem Umfang besteht das Planvermögen aus Immobilien, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Eine Einzahlung weiterer Beiträge in das bestehende Planvermögen ist in ähnlicher Höhe wie im Berichts- und im Vorjahr vorgesehen.

<b>Struktur des Planvermögens</b> in TEUR	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2015</b>
Schuldinstrumente	1.000	1.000
Immobilien	80	80
Fonds	102	100
Stammaktien der BHS tabletop AG	8	103
Sonstige Vermögenswerte	10	9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	114	73
<b>Gesamt</b>	<b>1.314</b>	<b>1.365</b>

Aus der Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes der Versorgungszusage und der Entwicklung des Planvermögens ergibt sich folgender Finanzierungsstatus:

in TEUR	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Nettoschuld zu Beginn des Jahres</b>	<b>36.000</b>	<b>42.358</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	234	309
Zinsaufwand	1.157	840
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	6.843	-1.400
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.839	-1.812
Zuführung zum Planvermögen	-37	-42
<b>Nettoschuld am Ende des Jahres</b>	<b>42.358</b>	<b>40.253</b>

Die Pensionsaufwendungen aus unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Erfasst im Gewinn oder Verlust		
Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	234	309
Zinsaufwand (Zinsergebnis)	1.199	867
	<b>1.433</b>	<b>1.176</b>
Erfasst im sonstigen Ergebnis		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	6.863	-1.374
<b>Gesamt</b>	<b>8.296</b>	<b>-198</b>

Die versicherungsmathematischen Gewinne (Vorjahr: Verluste) führen zu gegenläufigen latenten Steuern in Höhe von TEUR 392 (Vorjahr TEUR -1.956) im sonstigen Ergebnis.

Zusätzlich zum Aufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen wurden im Geschäftsjahr Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger in Höhe von TEUR 3.181 (Vorjahr TEUR 3.111) gezahlt. Die Beiträge zu einer tariflich vereinbarten arbeitgeberfinanzierten Rentenversicherung (Direktversicherung), die für einen Teil der Mitarbeiter abzuschließen ist, belaufen sich auf TEUR 434 (Vorjahr TEUR 375). Der Aufwand für einen beitragsorientierten Versorgungsplan gemäß IAS 19.53 für die Mitglieder des Vorstands beträgt im Geschäftsjahr TEUR 244 (Vorjahr TEUR 244).

Als wesentliche Einflussparameter auf den Anwartschaftsbarwert (DBO) wurden der Rechnungszins (Abzinsungssatz), der Rententrend sowie die Erhöhung der Lebenserwartung identifiziert. Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich Änderungen dieser Parameter auf den Anwartschaftsbarwert auswirken:

	Ausgangswert	Sensitivität	Veränderung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) in TEUR
<b>31.12.2015</b>			
Abzinsungssatz	2,15 %	+0,50 %	-2.787
		-0,50 %	3.131
Rententrend	1,75 %	+0,25 %	1.275
		-0,25 %	-1.220
Lebenserwartung	Anpassungen Towers Watson 2010	+1 Jahr	2.374

Erhöhungen und Senkungen des Abzinsungssatzes, des Rententrends sowie der Lebenserwartung wirken bei der Ermittlung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) – vor allem aufgrund des Zinseszins-effekts – nicht mit dem gleichen Absolutbetrag. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte geänderter Annahmen entsprechen.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der BHS tabletop Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben den allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebighkeitsrisiko oder dem Zinsänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Kapitalmarkt-beziehungsweise Anlagerisiko ausgesetzt.

Im Hinblick auf die Finanzierung der zukünftigen Rentenzahlungen aus mittelbaren Zusagen wird das Planvermögen in wenig risikobehaftete Anlageformen investiert. Die Finanzierung der unmittelbaren Pensionszusagen ist über den operativen Cashflow des BHS tabletop Konzerns gesichert.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen betrug zum Geschäftsjahresende 14 Jahre.

Die erwarteten Leistungszahlungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2015
in 2015	1.892	–
in 2016	1.928	1.856
in 2017	1.921	1.878
in 2018	1.972	1.934
in 2019	1.976	1.946
in 2020	–	1.924
in 2021–2025 (Vorjahr 2020–2024)	9.787	9.725

## 15 Rückstellungen

in TEUR	Stand 01.01.2015	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2015
<b>Langfristige Rückstellungen</b>	<b>1.932</b>	<b>116</b>	<b>68</b>	<b>144</b>	<b>1.892</b>
Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen	15	0	15	14	14
Personalarückstellungen	50	49	2	45	44
Rückstellungen für Prozess- und Gerichtskosten	29	0	0	10	39
Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen	420	11	152	38	295
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>514</b>	<b>60</b>	<b>169</b>	<b>107</b>	<b>392</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.446</b>	<b>176</b>	<b>237</b>	<b>251</b>	<b>2.284</b>

Erläuterungen zu den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer siehe Anhangsangabe 14.

In den langfristigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Überbrückungsgelder, Jubiläumsansprüche und Altersteilzeit enthalten.

In den Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen sind Positionen enthalten, bei denen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtungen mit einer Inanspruchnahme gerechnet werden muss. Zum 31. Dezember 2015 waren TEUR 140 (Vorjahr TEUR 140) für die Rekultivierungsverpflichtung Deponie Schönwald enthalten.

Die sich im Konzern ergebenden geringfügigen Währungsdifferenzen sind in der Zuführungsspalte enthalten und ergeben sich aus der Konsolidierung der ausländischen Tochtergesellschaften.

## 16 Finanzverbindlichkeiten

in TEUR			31.12.2014	davon	davon	31.12.2015	davon	davon
				kurzfristig	langfristig		kurzfristig	langfristig
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besichert</b>								
<b>Art</b>	<b>Zins</b>	<b>Laufzeitende</b>						
Bankkredit	3-M-Euribor +0,95 %	2015	375	375	0	0	0	0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unbesichert</b>								
<b>Art</b>	<b>Zins</b>	<b>Laufzeitende</b>						
Bankkredit	3,65 % Festzins	2015	25	25	0	0	0	0
Bankkredit	4,99 % Festzins	2017	20	4	16	16	4	12
Kontokorrent			0	0	0	37	37	0
<b>Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			<b>420</b>	<b>404</b>	<b>16</b>	<b>53</b>	<b>41</b>	<b>12</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>			<b>1.368</b>	<b>144</b>	<b>1.224</b>	<b>1.480</b>	<b>120</b>	<b>1.360</b>
<b>Gesamt</b>			<b>1.788</b>	<b>548</b>	<b>1.240</b>	<b>1.533</b>	<b>161</b>	<b>1.372</b>

Zu dem variabel verzinslichen Kredit, der im Berichtsjahr vollständig getilgt werden konnte, wurde ein Zinsswap abgeschlossen, der ein wirtschaftliches Risiko von Zinsänderungen ausschloss. Angaben dazu sind unter Anhangsangabe 26, Finanzinstrumente, enthalten.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über freie Kontokorrentkreditlinien in Höhe von TEUR 3.463 (Vorjahr TEUR 3.084). Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Verwendung dieser Kreditlinien.

Rückzahlungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt geplant:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2015
Rückzahlung 2015	404	–
Rückzahlung 2016	4	41
Rückzahlung 2017	12	12
<b>Gesamt</b>	<b>420</b>	<b>53</b>

Der Zeitplan für die Rückzahlung von Schulden aus Finance-Lease-Verhältnissen ist in Anhangsangabe 25, Leasing, dargelegt.

## 17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2015
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72	61
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.625	4.365
Abgegrenzte Schulden	2.238	2.070
<b>Gesamt</b>	<b>5.935</b>	<b>6.496</b>

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um den abgezinsten langfristigen Anteil des Einmalbeitrages zum Pensionssicherungsverein gem. § 30 i BetrAVG, der in Raten bis 31. März 2021 fällig ist.

Abgegrenzte Schulden resultieren aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Aufsichtsratsvergütungen, Pflichtprüfungskosten und für Kosten der Hauptversammlung sowie aus abgegrenzten Boni und Provisionen.

## 18 Sonstige Schulden

in TEUR	31.12.2014	31.12.2015
Verbindlichkeit im Rahmen des Anteilserwerbs John Artis Ltd.	4.618	5.677
Sonstige	16	16
<b>Sonstige langfristige finanzielle Schulden</b>	<b>4.634</b>	<b>5.693</b>
Negative Marktwerte aus Derivaten	11	57
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	480	503
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3.948	3.445
Verbindlichkeit im Rahmen des Anteilserwerbs John Artis Ltd.	907	1.231
Sonstige	452	232
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden</b>	<b>5.798</b>	<b>5.468</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	138	318
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.593	1.863
Sonstige	86	164
<b>Sonstige kurzfristige Schulden</b>	<b>1.817</b>	<b>2.345</b>
<b>Gesamt</b>	<b>12.249</b>	<b>13.506</b>

Bezüglich der Ermittlung der Verbindlichkeit im Rahmen des Anteilserwerbs John Artis Ltd. mit insgesamt TEUR 6.908 verweisen wir auf Anhangsangabe 27.

In der Position „Sonstige“ der finanziellen Schulden sind Umgliederungen von kreditorischen Debitoren enthalten.

## 19 Personalaufwand

in TEUR	2014	2015
Löhne und Gehälter	-37.069	-39.403
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-87	-62
Pensionsaufwendungen	-905	-1.142
Diverse soziale Aufwendungen	-7.203	-7.564
<b>Gesamt</b>	<b>-45.264</b>	<b>-48.171</b>

## 20 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in TEUR	2014	2015
Erträge aus Sachanlagenabgängen	21	74
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	299	237
Auflösungen von Wertberichtigungen und periodenfremde Erträge	444	417
Übrige betriebliche Erträge	994	1.379
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>1.758</b>	<b>2.107</b>
Sonstige Personalaufwendungen	-789	-1.131
Technische Instandhaltung	-1.320	-1.339
Technische Dienstleistung	-1.590	-1.873
Projektberatung und sonstige Dienstleistungen	-616	-691
Abschluss-, Rechts- und Steuerberatungskosten	-556	-440
IT-Kosten	-1.820	-1.860
Provisionen	-4.576	-5.275
Kosten des Warenverkehrs	-3.211	-4.076
Werbung und sonstige Vertriebskosten	-3.237	-3.244
Wertberichtigungen und Forderungsverluste	-226	-216
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-76	-140
Übrige betriebliche Aufwendungen	-3.648	-4.940
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-21.665</b>	<b>-25.225</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-19.907</b>	<b>-23.118</b>

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Versicherungen, Abgaben, Beiträge und Gebühren, Reise- und Bewirtungskosten, Mieten und Leasing sowie Lizenzen enthalten.

## 21 Finanzergebnis

Die im Finanzergebnis enthaltenen Finanzerträge und -aufwendungen sind wie folgt gegliedert:

in TEUR	2014	2015
Übrige Finanzerträge	176	138
Übrige Finanzaufwendungen	-123	-468
<b>Übriges Finanzergebnis</b>	<b>53</b>	<b>-330</b>
Zinserträge	434	285
Zinsaufwendungen für Versorgungszusagen	-1.157	-840
Sonstige Zinsaufwendungen	-515	-434
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-1.238</b>	<b>-989</b>
<b>Finanzergebnis vor Anpassung Earn-Out-Verpflichtung</b>	<b>-1.185</b>	<b>-1.319</b>
Ergebnis aus Anpassung Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.	0	-2.672
<b>Gesamt</b>	<b>-1.185</b>	<b>-3.991</b>

Gemäß IAS 1.97 ist der Effekt aus der Anpassung der Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd. in der Gewinn- und Verlustrechnung und daher auch in dieser Anhangsangabe separat dargestellt. Der hier ausgewiesene Aufwand spiegelt die gute Ergebnisentwicklung der John Artis Ltd. wider, da die Anpassung des ergebnisabhängigen Gesamtkaufpreises aufgrund der angewandten Bilanzierungsmethode („Anticipated-Aquisition-Method“) über die Gewinn- und Verlustrechnung abzubilden ist. Ausführliche Erläuterungen hierzu finden sich in Anhangsangabe 27.

Weitere Angaben nach IFRS 7 sind in Anhangsangabe 26, Finanzinstrumente, gemacht.

## 22 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern der Geschäftsjahre 2014 und 2015 betragen:

in TEUR	2014	2015
Laufende Ertragsteuern	-423	-717
Latente Steuern	628	-425
<b>Ertragsteuern gesamt</b>	<b>205</b>	<b>-1.142</b>

### Erläuterung der laufenden Ertragsteuern

Laufendes Jahr	-429	-717
Steuererstattungen für Vorjahre	6	0
<b>Laufende Ertragsteuern gesamt</b>	<b>-423</b>	<b>-717</b>

### Erläuterung der latenten Steuern

Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	168	9
Änderung der Steuersätze	93	56
Inanspruchnahme von steuerlichen Verlustvorträgen	-596	-525
Berücksichtigung von bisher nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen	963	61
Sonstiges	0	-26
<b>Latente Steuern gesamt</b>	<b>628</b>	<b>-425</b>

Die Überleitung der erwarteten Ertragsteuerbelastung auf den effektiven Steueraufwand bzw. -ertrag stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2014	2015
<b>Ausgangsbasis: Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>3.482</b>	<b>1.817</b>
<b>Steuern bei Zugrundelegung des für die Muttergesellschaft geltenden Steuersatzes von 28,495 %</b>	<b>-992</b>	<b>-518</b>
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-32	-108
Folgeeffekte aus gewerbesteuerlicher Hinzurechnung/Kürzung	2	2
Berücksichtigung von bisher nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen	993	61
Nutzung von bisher nicht aktivierten Verlustvorträgen	199	0
Veränderung permanenter Differenzen	-72	-834
Nichtaktivierung neu entstandener Verlustvorträge	-4	-4
Steuerfreie Erträge/Verluste	6	0
Anpassung an Konzernsteuersatz	10	157
Änderung der Steuersätze	95	56
Ertragsteuern Vorjahr	6	57
Sonstiges	-6	-11
<b>Ertragsteuern gesamt</b>	<b>205</b>	<b>-1.142</b>

### 23 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses des BHS tabletop Konzerns in Höhe von TEUR 487 in 2015 (Vorjahr TEUR 3.055) durch die Anzahl der Stammaktien (2015: 3.412.800, Vorjahr 3.412.800) ermittelt. Verwässernde oder potenziell verwässernde Effekte lagen nicht vor und werden nach gegenwärtiger Einschätzung auch in Zukunft nicht erwartet.

	2014	2015
<b>Den Stammaktionären zurechenbares Periodenergebnis</b>		
Jahresüberschuss (in TEUR)	3.055	487
<b>Anzahl der Stammaktien</b>		
Ausgegebene Stammaktien	3.412.800	3.412.800
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>0,90</b>	<b>0,14</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>0,90</b>	<b>0,14</b>

### 24 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gem. IAS 7 erstellt. Dabei wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt ermittelt. Dabei wird das Ergebnis vor Steuern um nicht zahlungswirksame Positionen sowie um das Zinsergebnis bereinigt und um Veränderungen der Bilanzpositionen, die im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit stehen, ergänzt. Die Korrektur der zahlungsunwirksamen Zinsen erfolgt verursachungsgerecht bei der entsprechenden Bilanzposition, weshalb an dieser Stelle die Komponenten der Kapitalflussrechnung nicht mit der Konzernbilanz abgeglichen werden können. Gezahlte und erhaltene Ertragsteuern sowie Zinsen sind im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gesondert ausgewiesen. Der in der Zeile „Zahlungsunwirksame Effekte aus der Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.“ ausgewiesene Betrag beinhaltet die zahlungsunwirksamen Aufwendungen aus der Anpassung der Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd. In der Zeile „Zahlungswirksame Effekte aus der Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.“ wird der Betrag erfasst, der die ursprünglich geplante Earn-Out-Zahlung übersteigt. Weitere Informationen finden Sie in Anhangsangabe 27.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst die Mittelzu- und -abflüsse für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie in Tochterunternehmen. Da dieser auch die geleisteten Anzahlungen beinhaltet, decken sich die Zahlungsströme nicht mit den in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte (siehe Anhangsangabe 2) und Sachanlagen (siehe Anhangsangabe 3) gezeigten Zu- und Abgängen.

Unter der Position „Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der langfristigen Finanzdisposition“ werden Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten ausgewiesen. Die Zeile „Investitionen in Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel“ umfasst die Earn-Out-Zahlung für die John Artis Ltd. in Höhe des ursprünglich geplanten Wertes.

Die Ein- und Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition zeigen die Veränderung des in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Barmittelbestands, der aufgrund seiner Anlagefristigkeit von mehr als drei Monaten in dieser Position und nicht in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen wurde.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthält neben Zuflüssen aus Darlehensneuaufnahmen und Tilgungen von Bankverbindlichkeiten auch Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie gezahlte Dividenden.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Diese werden informativ ergänzt um die in den kurz- und langfristigen Vermögensgegenständen enthaltenen Festgeldanlagen. Insgesamt ergibt sich damit die dargestellte Liquidität.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Kapitalflussrechnung gem. IAS 8.42 retrospektiv korrigiert. In der Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 wurde der Erwerb der Anteile an der John Artis Ltd. fehlerhaft dargestellt. Der zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ermittelte Kaufpreis betrug insgesamt TEUR 11.483, davon wurden TEUR 5.851 bar bezahlt. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die erworben wurden, betrug TEUR 703. Dementsprechend haben wir die Beträge in der Kapitalflussrechnung wie folgt geändert:

Der in der Zeile „Investitionen in Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel“ dargestellte Zahlungsmittelabfluss war um TEUR 1.406 zu verringern. Die in der Zeile „Abzüglich zahlungsunwirksame Effekte aus der Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.“ dargestellte zahlungsunwirksame Veränderung ist um TEUR 703 zu erhöhen und ist in „Zahlungsunwirksame Veränderungen im Rahmen der Erstkonsolidierung der John Artis Ltd.“ umzubenennen. Diese Position in Höhe von TEUR 5.000 enthält die zahlungsunwirksame Veränderung des Geschäfts- und Firmenwertes einschließlich der erworbenen Kundenbeziehungen. Weiterhin ist die Darstellung der Zeile „Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel aus John Artis Ltd.“ in Höhe von TEUR 703 entfallen.

Entsprechend verringerte sich der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit um TEUR 703, während sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit um TEUR 1.406 verringert. Dies führt dazu, dass sich die „Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ insgesamt um TEUR 703 erhöht hat.

## 25 Leasing

### **BHS tabletop als Leasingnehmer – Finance Lease**

Die im BHS tabletop Konzern als Finance Lease ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte betreffen Investitionen in Rechte und Lizenzen in Grundstücke und Gebäude sowie in technische Anlagen und Maschinen und in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die wesentlichen während der Laufzeit der Leasingverhältnisse eingegangenen Verpflichtungen beziehen sich neben

den eigentlichen Mietzahlungen auf die Instandhaltungskosten für die Betriebsstätten und -anlagen, auf Versicherungsbeiträge und Substanzsteuern. Die Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse liegt bei drei bis 23 Jahren und beinhaltet jeweils eine Kaufoption.

Im Geschäftsjahr 2015 ging der Konzern neue Finance-Lease-Verhältnisse im Wert von TEUR 240 ein. Im Vorjahr wurden keine derartigen Verträge abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 waren keine Leasingverträge mit Sicherheiten hinterlegt (Vorjahr TEUR 0).

Nachstehend folgt eine Aufstellung der langfristigen Vermögenswerte, die im Rahmen von Finance-Lease-Verhältnissen genutzt wurden:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2015
Rechte und Lizenzen	531	531
Grundstücke und Bauten	13.844	14.053
Technische Anlagen und Maschinen	57	41
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	277	271
	<b>14.709</b>	<b>14.896</b>
Kumulierte Abschreibungen	-10.248	-10.915
<b>Nettobuchwert</b>	<b>4.461</b>	<b>3.981</b>

Die zukünftigen Verpflichtungen für die oben beschriebenen Finance-Lease-Verhältnisse betragen:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre
Künftige Leasingverpflichtungen per 31.12.2014	155	1.516
Darin enthaltene Zinsanteile per 31.12.2014	11	292
Barwert per 31.12.2014	144	1.224
Künftige Leasingverpflichtungen per 31.12.2015	125	1.623
Darin enthaltene Zinsanteile per 31.12.2015	5	263
Barwert per 31.12.2015	120	1.360

#### BHS tabletop als Leasingnehmer – Operate Lease

Die Verpflichtungen aus Operate-Lease-Verhältnissen inklusive wesentlicher langfristiger Miet-, Pacht-, Wartungs- und Dienstleistungsverpflichtungen werden in den Folgejahren wie folgt fällig:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Künftige Verpflichtungen per 31.12.2014	3.708	4.988	532
Künftige Verpflichtungen per 31.12.2015	4.121	3.633	229

Diese Verpflichtungen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungstermin anfallen.

## 26 Finanzinstrumente

### Übersicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden gemäß IFRS 7

in TEUR		Zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert Zum beizu- legenden Zeitwert bestimmt	Bis zur Endfällig- keit- gehalten
<b>31.12.2014</b>	<b>(Anhang)</b>			
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Positive Marktwerte aus Derivaten	(8)			
		0	0	0
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(9)			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4) (8)			10
		0	0	10
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</b>				
Negative Marktwerte aus Derivaten	(18)	-11		
		-11	0	0
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(16)			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(16)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(17)			
Sonstige finanzielle Schulden	(18)			
		0	0	0
<b>31.12.2015</b>				
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Positive Marktwerte aus Derivaten	(8)	1		
		1	0	0
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(9)			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4) (8)			10
		0	0	10
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</b>				
Negative Marktwerte aus Derivaten	(18)	-57		
		-57	0	0
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(16)			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(16)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(17)			
Sonstige finanzielle Schulden	(18)			
		0	0	0

Kredite und Forderungen	Buchwert			Gesamt	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
	Zur Ver- äußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Schulden			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
				0				0
0	0	0		0				
7.598				7.598				
13.250				13.250				
4.357	326			4.693		4.669		4.669
25.205	326	0		26.541				
				-11		-11		-11
0	0	0		-11				
				-420		-422		-422
				-1.368		-1.368		-1.368
				-5.935				
				-10.421				
0	0	-18.144		-18.144				
				1		1		1
0	0	0		1				
6.891				6.891				
13.226				13.226				
4.017	326			4.353		4.331		4.331
24.134	326	0		24.470				
				-57		-57		-57
0	0	0		-57				
				-53		-53		-53
				-1.480		1.480		1.480
				-6.389				
				-11.104				
0	0	-19.026		-19.026				

### Risiken

Ein Risikomanagementsystem ist im Unternehmen zur Überwachung und Steuerung bestehender Risiken aufgebaut. Die internen Vorgaben für Strategien werden nach Zustimmung des Vorstands von der Finanzabteilung umgesetzt. Sie dienen der Identifikation und der Bewertung der bestehenden Risiken sowie deren Kommunikation im Rahmen eines internen Reportings.

Devisenterminkontrakte und Devisenswaps werden zur Absicherung hoch wahrscheinlicher künftiger Käufe und Verkäufe eingesetzt, sofern diese sich nicht gegenseitig ausgleichen.

### Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko besteht immer dann, wenn der Rückfluss finanzieller Mittel für bilanzierte Vermögenswerte ganz oder teilweise ungewiss ist.

Für den Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos.

Der Konzern bürgt nicht für Verpflichtungen dritter Parteien.

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes einschließlich der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich mit deutschen Großbanken abgeschlossen, bei denen der Konzern davon ausgeht, dass diese jederzeit in der Lage sind, ihren vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Daher ist der Konzern der Auffassung, dass sich sein maximales Ausfallrisiko mit den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte deckt. Diese sind in den Tabellen auf Seite 82 und 83 aufgeführt.

### Zins(änderungs)risiko

Verzinsten Vermögenswerten und Schulden unterliegen grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko innerhalb der marktüblichen Schwankungen. Das bedeutet, dass Verluste sowohl aus der Aufnahme von Geldern zu überhöhten Zinsen als auch aus der Anlage überschüssiger Mittel zu unter dem Marktniveau liegenden Sätzen entstehen können.

Der Konzern ist bestrebt, Zinsänderungsrisiken zu minimieren. Die BHS verwendete im Vorjahr Zinsswaps zur Kontrolle des Risikos einer Zeitwertänderung und des sich auf den Cashflow auswirkenden Zins(änderungs)risikos bei Fremdfinanzierungen und Finanzinvestitionen mit variablen Zinssätzen. Zum Stichtag verfügte der Konzern über keinerlei variabel verzinsliche Finanzinstrumente, sodass sich eine Zinssicherung zum Stichtag erübrigte.

Die folgende Tabelle enthält eine Darstellung der Gesamtnennbeträge der zur Zinssicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente, gegliedert nach der Periode der erwarteten Fälligkeit:

in TEUR	Gesamtnennbetrag		Restlaufzeit per 31.12.2015		
	31.12.2014	31.12.2015	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Zinsswaps	375	0	0	0	0

Durch diese Absicherung waren alle variabel verzinsten Finanzinstrumente zu 100 % abgesichert. Eine Änderung des Zinssatzes um +50 Basispunkte (–50 Basispunkte) hätte für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente eine Auswirkung von TEUR +34 (TEUR –34), bei den in den sonstigen kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten enthaltenen Geldanlagen eine Wirkung in Höhe von TEUR +16 (TEUR –16). Dem Konzern entstehen keine weiteren angabepflichtigen Zinsänderungsrisiken.

### Wechselkursrisiko

Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Präsenz und Vertriebsstellen in verschiedenen Ländern zurückzuführen. Durch die marktüblichen Volatilitäten der Wechselkurse entstehen sowohl bei der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden als auch bei deren Zahlungen Differenzen, die grundsätzlich ein Risiko darstellen.

Der Konzern schließt zur Steuerung des Wechselkursrisikos, resultierend aus den Zahlungsströmen der Geschäftsaktivitäten und Finanzierungsmaßnahmen, die auf Fremdwährungen lauten, unterschiedliche Arten von Devisensicherungsinstrumenten ab. Das jeweilige Transaktionsrisiko wird in jeder relevanten Fremdwährung unter Berücksichtigung von Vermögenswerten und Schulden in der spezifischen Fremdwährung sowie bestimmter Posten, die nicht in der Bilanz erfasst werden, zum Beispiel feste Verpflichtungen und sehr wahrscheinliche Käufe und Verkäufe, berechnet.

Der Konzern klassifiziert die von ihm abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente als Absicherungen des Cashflows und setzt sie zu Zeitwerten an.

Derivative Finanzinstrumente	Währung	Gesamtnennbetrag		Restlaufzeit per 31.12.2015		
		31.12.2014	31.12.2015	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Devisenterminkontrakte in TCZK, die zur Absicherung erwarteter Käufe eingesetzt werden	Tschechische Krone	20.633	12.870	12.870	0	0
Devisenterminkontrakte in TGBP, die zur Absicherung erwarteter Käufe eingesetzt werden	Britisches Pfund	0	1.000	0	1.000	0
Devisenswaps in TGBP, die zur Absicherung erwarteter Käufe eingesetzt werden	Britisches Pfund	0	1.700	0	1.700	0
Devisenterminkontrakte in TUSD, die zur Absicherung erwarteter Verkäufe eingesetzt werden	US-Dollar	0	460	460	0	0

Für das Folgejahr zu erwartende Geldausgänge in CZK sind durch sechs Devisentermingeschäfte über insgesamt TCZK 12.870 und zu erwartende GBP-Geldausgänge für 2017 sind durch ein Devisentermingeschäft über TGBP 1.000 und einen Devisenswap über TGBP 1.700 gesichert. Zu erwartende Geldeingänge in USD sind durch ein Devisentermingeschäft über TUSD 460 gesichert.

Alle Devisensicherungsinstrumente in CZK und USD werden in 2016, die Instrumente zur Sicherung von GBP in 2017 vollständig realisiert.

Fremdwährungsrisiko in TEUR	USD		CZK		GBP	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	416	29	92	13	17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128	159	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4	10	240	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2	-7	0	0	-353	-327
Verbindlichkeiten im Rahmen des Anteils erwerbs John Artis Ltd.	0	0	0	0	-5.525	-6.908
Sonstige kurzfristige Schulden	-24	0	0	0	0	0
<b>Netto-Exposure</b>	<b>106</b>	<b>578</b>	<b>269</b>	<b>92</b>	<b>-5.865</b>	<b>-7.218</b>

Wenn der EUR gegenüber dem USD zum 31. Dezember 2015 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, hätte dies eine Auswirkung in der Gewinn- und Verlustrechnung von TEUR –58 (TEUR +58) gezeigt. Im Vorjahr hätte dies eine Wirkung von TEUR –11 (TEUR +11) gehabt.

Wäre der EUR im Verhältnis zur CZK um 10 % stärker (schwächer), hätte dies eine Auswirkung von TEUR –9 (TEUR +9) im Finanzergebnis. Im Vorjahr hätte dies eine Wirkung von TEUR –27 (TEUR +27) gehabt.

Eine Aufwertung (Abwertung) des EUR gegenüber dem GBP hätte eine Auswirkung von TEUR +722 (TEUR –722) in der Gewinn- und Verlustrechnung gehabt. Im Vorjahr hätte dies eine Wirkung von TEUR +587 (TEUR –587) gehabt.

Den ermittelten Werten liegt die Berechnung mit Mengennotierung zugrunde.

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die vertragliche Restlaufzeitenanalyse finanzieller Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar; Bruttoabflüsse sind als undiskontierte Zahlungsströme gegebenenfalls inklusive Zinsen ermittelt :

in TEUR	Buchwert 31.12.2014	Bruttoabflüsse			
		gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	420	429	412	17	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.368	1.671	155	1.516	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.935	5.940	5.863	51	26
Sonstige finanzielle Schulden	10.421	10.421	5.787	4.634	0
Negative Marktwerte aus Derivaten	11	11	11	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>18.155</b>	<b>18.472</b>	<b>12.228</b>	<b>6.218</b>	<b>26</b>

in TEUR	Buchwert	Bruttoabflüsse			
	31.12.2015	gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53	55	42	13	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.480	1.748	125	1.623	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.389	6.392	6.328	51	13
Sonstige finanzielle Schulden	11.104	11.104	5.411	5.693	0
Negative Marktwerte aus Derivaten	57	57	57	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>19.083</b>	<b>19.356</b>	<b>11.963</b>	<b>7.380</b>	<b>13</b>

Der Konzern verfügt über ausreichende Liquidität und vereinbarte Kreditlinien, um seine Verpflichtungen in den nächsten fünf Jahren entsprechend seinem strategischen 5-Jahres-Plan zu erfüllen. Die Anhangsangabe 16 enthält den Betrag der zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommenen Kontokorrentkreditlinien. Zahlungsmittelüberhänge wurden in Termingeldern und verzinslichen Wertpapieren angelegt oder im Kontokorrent gehalten.

#### Zeitwert

Die Tabellen auf Seite 82 und 83 umfassen eine Darstellung der im Konzern vorhandenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechend den Kategorien des IFRS 7 bzw. IAS 39 sowie der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach Bewertungsstufen. Die unterschiedlichen Bewertungsstufen sind dabei wie folgt definiert:

- Stufe 1 Quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2 Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder indirekt beobachtbar sind, mit Ausnahme quotierter Preise, die in Stufe 1 enthalten sind
- Stufe 3 Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten fußen

Die Tabellen enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Bezüglich der Ermittlung des Zeitwertes der Restkaufverbindlichkeit im Rahmen des Anteilserwerbs John Artis Ltd. verweisen wir auf Anhangsangabe 27.

Eine Schätzung der Zeitwerte der in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Beteiligungen mit einem Buchwert von TEUR 326 (Vorjahr TEUR 326) ist wegen der fehlenden Börsennotierung nicht praktikabel. Eine Veräußerung ist derzeit nicht angedacht.

Der kurzfristige Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten ist in den genannten Buchwerten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. aus Finance Lease enthalten und wurde analog bewertet. Für die Verteilung nach Fristigkeiten vergleiche Anhangsangabe 16.

Der in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthaltene langfristige Anteil wird mit einem aktuellen Zinssatz abgezinst, sein Buchwert entspricht somit dem Zeitwert.

In den sonstigen finanziellen Schulden sind erhaltene Kauttionen als langfristige Posten enthalten, diese werden entsprechend der gesetzlichen Regelung bis zur Fälligkeit aufgezinnt. Weiterhin ist in dieser Position die Restkaufpreisverbindlichkeit aus dem Anteilserwerb John Artis Ltd. enthalten, deren langfristiger Anteil ebenfalls bis zur Fälligkeit aufgezinnt wird; bezüglich der Wertermittlung verweisen wir auf Anhangsangabe 27. Alle weiteren sonstigen finanziellen Schulden sind kurzfristig fällig, ihr Zeitwert entspricht deshalb dem Buchwert.

Zum Bilanzstichtag sind die Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2015
<b>Kontrakte mit positiven Zeitwerten</b>		
Devisenterminkontrakte	0	1
<b>Kontrakte mit negativen Zeitwerten</b>		
Devisenterminkontrakte	-6	-27
Zins- und Devisenswaps	-5	-30

#### Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aus Änderungen des Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten (Derivaten) sind im übrigen Finanzergebnis Erträge in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr TEUR 68) enthalten, Aufwendungen sind im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 57 angefallen (Vorjahr TEUR 6).

Für die der Kategorie zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert zugeordnete Beteiligung ist wie im Vorjahr aufgrund der Bilanzierung zu Anschaffungskosten keine Wertänderung angefallen; Dividenden wurden im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht vereinnahmt.

Aus Anpassung der Earn-Out-Verpflichtung sind im Finanzergebnis TEUR 2.672 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

Die weiteren angabepflichtigen Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2014	2015
<b>Wertminderungsaufwendungen</b>		
Ausgereichte Kredite und Forderungen	-216	-198
<b>Wertaufholungen</b>		
Ausgereichte Kredite und Forderungen	188	229
<b>Wechselkursänderungen</b>		
Barreserve	-1	5
Ausgereichte Kredite und Forderungen	0	9
<b>Ausbuchungen</b>		
Ausgereichte Kredite und Forderungen	-11	-22
Finanzielle Schulden, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	9	7
<b>Gesamt</b>	<b>-31</b>	<b>30</b>

Wertminderungsaufwendungen beinhalten Zuführungen zu Wertberichtigungen; Wertaufholungen ergeben sich aus der Reduzierung oder Auflösung von in Vorjahren gebildeten Wertberichtigungen.

Wechselkursänderungen sind im Finanzergebnis, alle weiteren Aufwendungen und Erträge im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Im Zinsergebnis (vgl. Anhangsangabe 21) sind aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden folgende Zinsaufwendungen und -erträge enthalten:

in TEUR	2014	2015
Barreserve	101	40
Ausgereichte Kredite und Forderungen	37	33
Finanzielle Schulden, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-213	-221
<b>Gesamt</b>	<b>-75</b>	<b>-148</b>

## 27 Angaben zu Tochterunternehmen

Folgende Tochterunternehmen wurden voll konsolidiert:

Unternehmen	Sitz	Schwerpunkt der Tätigkeit	Beteiligungsquote	Stimmrechtsquote
BauscherHepp, Inc.	USA	Vertrieb von Porzellan und Vitreous China der Marken Bauscher und Tafelstern sowie Gläser und Metall- und Besteckwaren	51 %	51 %
BHS tabletop Beteiligungs GmbH	Deutschland	inaktiv	100 %	100 %
T&T Tools and Technologies GmbH	Deutschland	Produktion und Vertrieb von Maschinen und Werkzeugen	88 %	88 %
DCA v Aši s.r.o.	Tschechien	Verpackungsleistungen, Herstellung von Porzellan-, Keramik- und Gipserzeugnissen	100 %	100 %
HCM Marienband s.r.o.	Tschechien	Herstellung, Handel und Dienstleistungen von und mit Porzellanerzeugnissen	100 %	100 %
John Artis Ltd.	Großbritannien	Handel mit Glas, Besteck und Porzellanerzeugnissen	70 %	100 %

Am 1. Oktober 2014 erlangte der Konzern die Beherrschung über die britische John Artis Ltd., ein auf Tabletop-Produkte (Glas, Geschirr, Besteck) für die Außerhausverpflegung spezialisierter Großhändler mit Sitz in Chessington, Großbritannien. Die Übernahme wird in zwei Schritten vollzogen: Zunächst wurden 70 % der Anteile übertragen, in 2017 erfolgt die Übertragung der restlichen 30 %

im Rahmen eines Earn-Out-Kaufs. Dabei hängt der Restkaufpreis (Earn Out Consideration) von den künftigen Unternehmensergebnissen (EBITDA) der John Artis Ltd. ab.

Aufgrund der vertraglichen Gestaltung des Unternehmenserwerbs wird die John Artis Ltd. bereits zum 1. Oktober 2014 voll konsolidiert, da bereits mit dem Kauf der ersten 70 % Charge Kontrolle gemäß IFRS 10.6 besteht. Die erforderlichen Voraussetzungen des Investors in Bezug auf die Verfügungsgewalt, die Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen sowie die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt zu nutzen, um die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens zu beeinflussen, werden kumulativ erfüllt. Die bei den Minderheitsgesellschaftern verbleibenden Rechte sind nicht substantiell, sondern stellen lediglich Schutzrechte dar und stehen daher der Kontrollerlangung nicht entgegen (vgl. IFRS 10.B26).

Wie bereits oben erwähnt, liegen dem Unternehmenserwerb zwei Kaufereignisse (Completion Dates) zugrunde. Zum einen eine Zahlung per 1. Oktober 2014 (Completion Payment), die mit der Übertragung von 70 % der Anteile einhergeht, zum anderen nach drei Jahren, also in 2017 eine Schlusszahlung (Final Adjustment Payment) in Abhängigkeit der in diesen drei Jahren erzielten Unternehmensergebnisse, mit der die Übertragung der restlichen 30 % der Anteile einhergeht. Während dieser drei Jahre sind jährliche Earn-Out-Zahlungen in Abhängigkeit des jeweiligen Unternehmensergebnisses (jeweiliges EBITDA vom 1. Oktober bis 30. September) zu leisten, die wie das Completion Payment auf das Final Adjustment Payment angerechnet werden. Der Gesamtkaufpreis (Total Consideration) für 100 % der Anteile beinhaltet somit neben dem Completion Payment sowohl den „laufenden“ Earn Out als auch das Final Adjustment Payment.

Unter Anwendung der „Anticipated-Acquisition-Method“ wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt per 1. Oktober 2014 sofort 100 % als eigene Anteile bilanziert und somit keine Minderheiten im Konzernabschluss ausgewiesen. Die Bilanzierung stellt dabei auf den erwarteten Gesamtkaufpreis (Total Consideration) ab, der auf Basis des 3-Jahres-Businessplans der John Artis Ltd. ermittelt worden ist. Von dem so ermittelten Kaufpreis in Höhe von TEUR 11.483 wurden in 2014 bereits TEUR 5.851 bezahlt, der Rest abgezinst und in Höhe von TEUR 5.525 (davon TEUR 907 kurzfristig) in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten passiviert.

Aus der Kapitalkonsolidierung ergab sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen dem Gesamtkaufpreis und dem Eigenkapital der John Artis Ltd. in Höhe von TEUR 8.717. Davon wurden TEUR 5.636 als immaterieller Vermögenswert (Kundenbeziehungen) und TEUR 4.265 als Goodwill aktiviert, TEUR 1.184 als latente Steuern passiviert. Der immaterielle Vermögenswert wird planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben.

Aufgrund des für die erste Earn-Out-Zahlung in 2015 maßgeblichen, erheblich höheren als im Businessplan unterstellten EBITDAs der John Artis Ltd., war im Geschäftsjahr auch eine deutlich höhere Earn-Out-Zahlung als für diesen Abrechnungszeitraum passiviert zu leisten. Zudem wurden auf Basis einer aktualisierten Unternehmensplanung für die Folgejahre die Verbindlichkeit für die ausstehenden Earn-Out-Zahlungen sowie für das „zweite Completion Payment“ angepasst. Die der

Unternehmensplanung zugrunde gelegten wesentlichen Annahmen sind neben der Umsatzentwicklung die erzielbaren Einkaufspreise. Prämissen für diese und weitere Annahmen werden im Wesentlichen aus der Erfahrung der Vorjahre hergeleitet und jeweils mit von externen Quellen verfügbaren Daten (z. B. Konjunktur- und Branchenentwicklungen) plausibilisiert. Der Effekt aus dieser Bewertungsanpassung der Kaufpreisverbindlichkeit (TEUR 2.131) sowie der Aufwandseffekt aus der höheren Earn-Out-Zahlung im Geschäftsjahr (TEUR 541) beträgt TEUR 2.672 und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert als „Ergebnis aus Anpassung Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.“ ausgewiesen.

Auf Basis des in 2015 erreichten und in den beiden Folgejahren geplanten relevanten EBITDAs der John Artis Ltd., wurde die Kaufpreisverbindlichkeit neu ermittelt und als Barwert in Höhe von TEUR 6.908 (davon TEUR 1.231 kurzfristig) in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten passiviert.

## 28 Wechselkurse

	Wechselkurs 31.12.2014	Durchschnittskurs 2015	Wechselkurs 31.12.2015
<b>Tschechische Krone</b>			
EUR/CZK	27,7434	27,2854	27,0283
<b>Britisches Pfund</b>			
EUR/GBP	0,7818	0,7260	0,7350
<b>US-Dollar</b>			
EUR/USD	1,2166	1,1099	1,0892

## 29 Eventualschulden

In Höhe von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 509) bestehen Bürgschaftsverpflichtungen. Diese betreffen zwei Mietbürgschaften (TEUR 9; Vorjahr TEUR 9). Im Vorjahr bestand zusätzlich eine Vertragserfüllungsbürgschaft für einen Großauftrag (TEUR 500). Die zugrunde liegenden vertraglichen Leistungen werden planmäßig erfüllt, weshalb mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

## 30 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die BHS beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der BHS einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BHS tabletop AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BHS zu steuern. Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BHS ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Weiterhin bezieht sich

die Angabe auf Personen, die einen Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der BHS tabletop AG oder eine andere Schlüsselposition im Management innehaben.

Die Vergütungen für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in Anhangsangabe 33 aufgeführt. Für die Vorstände sind Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr TEUR 31) gebildet. Der laufende Dienstzeitaufwand beträgt TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0). Darüber hinaus hat die BHS mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Folgende Aktionäre sind gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG der jeweiligen Veröffentlichung am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt:

• Deutsche Bank AG, Frankfurt	28,9 %
• Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München	28,9 %
• proHeq GmbH, Birkenfeld	24,9 %
• Share Value Stiftung, Frankfurt	7,0 %

Zu den hier aufgeführten Aktionären gab es in 2015 Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz), die gemäß § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht wurden. Diese betreffen ausschließlich Änderungen in den Gesellschaftsstrukturen der Muttergesellschaft der proHeq GmbH. Die Beteiligungsquote der proHeq GmbH in Höhe von 24,9% an der BHS tabletop AG hat sich dadurch nicht verändert.

Die vollständigen Mitteilungen sind auf unserer Homepage unter <http://www.bhs-tabletop.de/index.php/aktuell.289.html> veröffentlicht.

Die Beziehungen zu Gesellschaftern betreffen hauptsächlich Käufe oder Verkäufe von Handelswaren und Porzellan sowie Finanzgeschäfte in Form von Bankeinlagen. Insgesamt stellen sie sich wertmäßig wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2015
<b>Liefer- und Leistungsbeziehungen</b>		
Forderungen	89	118
Verbindlichkeiten	430	584
<b>Finanzbeziehungen</b>		
Forderungen	1.770	1.605
Verbindlichkeiten	0	0

in TEUR	2014	2015
<b>Liefer- und Leistungsbeziehungen</b>		
Erträge	1.608	1.065
Aufwendungen	3.074	3.617
<b>Finanzbeziehungen</b>		
Erträge	1	0
Aufwendungen	39	34

### 31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

### 32 Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat und Vorstand der BHS tabletop AG haben beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividende von EUR 0,44 pro Stückaktie als Gewinnverwendungsvorschlag zu unterbreiten. Damit ist der Bilanzgewinn der BHS tabletop AG (HGB) nach Einstellung in die Gewinnrücklagen in voller Höhe von TEUR 1.502 verwendet.

### 33 Nationale Angaben

#### a. Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder der BHS tabletop AG betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 1.461 (Vorjahr TEUR 1.516). Diese setzen sich aus einem fixen Anteil einschließlich Sachbezügen und Nebenleistungen in Höhe von TEUR 650 (Vorjahr TEUR 667) und einem variablen Anteil in Höhe von TEUR 811 (Vorjahr TEUR 849) zusammen. Der variable Anteil der Tantieme setzt sich aus einem Short Term Incentive (STI) und einem nicht aktienbasierten Long Term Incentive (LTI) zusammen. Das STI 2015 beträgt TEUR 420 (Vorjahr TEUR 420), das LTI beläuft sich in 2015 auf TEUR 391 (Vorjahr TEUR 429).

Auf eine Individualisierung der Vorstandsbezüge wird unter Bezugnahme auf §314 Abs. 2 Satz 2 des deutschen Handelsgesetzbuches gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2011 verzichtet.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf TEUR 624 (Vorjahr TEUR 624); für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 8.314 (Vorjahr TEUR 8.166) gebildet.

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 gemäß Satzung eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr TEUR 113), zusätzlich sind Aufwendungen für Auslagenersatz in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr TEUR 6) erfasst.

#### b. Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	2014	2015
Arbeiter	720	712
Angestellte	375	397
Auszubildende	45	38
<b>Gesamt</b>	<b>1.140</b>	<b>1.147</b>

Hinsichtlich der Personalaufwendungen verweisen wir auf Anhangsangabe 19.

#### c. Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG im Dezember 2015 abgegeben und der Öffentlichkeit im Internet unter <http://www.bhs-tabletop.de/index.php/corporate-governance.html> dauerhaft zugänglich gemacht.

#### d. Honorar Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt für die Abschlussprüfungsleistung inklusive Spesen TEUR 145. Für Steuerberatungsleistungen wurden TEUR 7 und für sonstige Leistungen TEUR 4 aufgewendet.

#### e. Anteilsbesitz der BHS tabletop AG

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR <sup>1)</sup>	Ergebnis in TEUR <sup>1)</sup>
<b>Inländische verbundene Unternehmen</b>			
BHS tabletop Beteiligungs GmbH, Selb	100,0	46	1
T&T Tools and Technologies GmbH, Schönwald	88,0	1.222	21
<b>Ausländische verbundene Unternehmen</b>			
BauscherHepp, Inc., Boynton Beach, USA	51,0	3.410	381
DCA v Aši s.r.o., Aš, CZ	100,0	121	1
HCM Marienbad s.r.o., Velká Hleďsebe, CZ	100,0	12	-26
John Artis Ltd., Chessington, UK	70,0 <sup>2)</sup>	3.689	2.412

1) Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach jeweiligem Landesrecht; Fremdwährungsbeträge sind zu Jahresendkursen umgerechnet.

2) hier: Einzelabschluss nach HGB

#### f. Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Übersicht der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands ist auf Seite 6 aufgeführt.

## VI Segmentbericht

Ein Geschäftssegment ist ein Bereich eines Unternehmens, das Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Erträge erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, dessen Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens überprüft werden und für das einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Die BHS betreibt im Wesentlichen die Produktion und den Vertrieb von Gegenständen aus keramischen oder anderen Materialien sowie von Erzeugnissen benachbarter Fachgebiete und bietet zugehörige Dienstleistungen für das Hotel- und Gastronomiegewerbe sowie für die Gemeinschaftsverpflegung an. Somit liegt beim BHS tabletop Konzern lediglich ein berichtspflichtiges Segment nach IFRS 8 vor. Aufgrund der Gleichheit der Wesensart der Produkte und Dienstleistungen, des Produktionsprozesses sowie der Kunden- und Vertriebsstrukturen sind die einzelnen Marken der BHS tabletop AG zusammenzufassen und stellen keine jeweils eigenständigen Segmente nach IFRS 8 dar.

Eine differenzierte interne Berichterstattung an die Entscheidungsträger existiert nicht.

### Informationen zum Periodenergebnis

in TEUR	2014	2015
Periodenergebnis	3.687	675
Erträge von externen Kunden	99.343	114.240
Zinserträge	434	285
Zinsaufwendungen	-1.672	-1.274
Planmäßige Abschreibungen	-4.786	-5.339
Ertragsteueraufwand	205	-1.142
Wesentliche zahlungsunwirksame Positionen		
aus latenten Steuern aus Verlustvorträgen	-421	-311
aus Anpassung Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.	0	-2.131

### Informationen zu Vermögenswerten und Schulden

in TEUR	31.12.2014	31.12.2015
Vermögenswerte	101.128	99.589
Schulden	68.263	65.555
Investitionen in immaterielle und materielle Vermögenswerte	14.694	5.162
Veränderung Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer	6.358	-2.105

Auf eine Überleitungsrechnung wird verzichtet, da die Segmentangaben den Konzerndaten entsprechen.

Angaben gem. IFRS 8.34 sind nicht notwendig, da bei keinem Einzelkunden des Konzerns die maßgebliche Größe erreicht wird.

Da sich die Produktion nahezu ausschließlich in Deutschland befindet, entfallen auch das Vermögen, die Investitionen und Schulden fast ausschließlich auf Deutschland, sodass auf eine Aufteilung nach Regionen verzichtet wird. Informationen über die geografische Verteilung der Umsatzerlöse sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Mio. EUR		Umsatzerlöse 2014	Umsatzerlöse 2015
<b>Gesamt</b>		<b>99,3</b>	<b>114,2</b>
davon	Deutschland	50,0	48,6
	Großbritannien	5,0	17,3
	USA	11,3	15,9
	Österreich	4,1	4,3
	Italien	3,6	3,5
	Schweiz	3,6	3,5
	Restliche Welt	21,7	21,1

Selb, den 22. Februar 2016

BHS tabletop AG



C. Strootmann



U. Kolb



R. Schwarzmeier

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der BHS tabletop Aktiengesellschaft, Selb, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 1. März 2016

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Huber  
Wirtschaftsprüfer



Kremer  
Wirtschaftsprüfer

## Dreijahresvergleich

### der BHS tabletop AG, Selb (HGB)

	2013 Mio. EUR	2014 Mio. EUR	2015 Mio. EUR
Umsatzerlöse	81,9	85,6	85,0
Exportquote	45,1 %	42,3 %	43,5 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,3	1,8	2,3
Jahresüberschuss	1,1	1,5	2,1
Bilanzsumme	72,0	73,7	75,0
Eigenkapital	32,7	32,9	33,6
Net Working Capital <sup>1)</sup>	23,6	25,7	25,9
Eigenkapitalquote	45,5 %	44,6 %	44,8 %
Eigenkapitalrendite	3,4 %	4,6 %	6,3 %
Cashflow <sup>2)</sup>	4,7	5,6	6,3
Investitionen <sup>3)</sup>	4,9	4,1	4,8
Abschreibungen <sup>4)</sup>	3,6	3,9	4,1
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	982	979	996
Anzahl Aktien (in Stück)	3.412.800	3.412.800	3.412.800
Jahresschlusskurs (in Euro)	10,33	10,65	11,80
Börsenkapitalisierung (Stand 31.12.)	35,3	36,3	40,3
Jahresüberschuss je Aktie (in Euro)	0,32	0,44	0,62
Dividende je Aktie (in Euro)	0,40	0,40	0,44
Dividendenrendite (bezogen auf den Jahresschlusskurs)	3,9 %	3,8 %	3,7 %

1) Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ./ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2) Hier: Cashflow = Ergebnis vor Ertragsteuern + Abschreibungen

3) Hier: Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände

4) Hier: Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf immaterielle Vermögensgegenstände

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

der BHS tabletop AG, Selb

## Grundlagen

Die BHS tabletop AG, im Folgenden auch die Gesellschaft oder BHS genannt, ist der Spezialist für internationale Tischkultur in der Außerhausverpflegung. Die Produkte des Unternehmens geben Antworten auf sich wandelnde Lebens- und Essgewohnheiten. Sie übersetzen internationale Speisetrends in attraktive und funktionale Lösungen für den gedeckten Tisch.

Als Weltmarktführer für Profi-Porzellan ist BHS in mehr als 120 Ländern präsent. Die Unternehmensmarken Bauscher, Tafelstern professional porcelain und Schönwald setzen in ihren Märkten Maßstäbe.

Die BHS tabletop AG mit ihren Produktionsstandorten in Selb, Schönwald und Weiden sowie einem weltweiten Vertriebsnetz entwickelt Antworten für unterschiedliche gastronomische Anforderungen, individuelle Kollektionen für Fünf-Sterne-Hotels, Restaurants, Cafés und Gaststätten genauso wie funktionale, formschöne Lösungen für Fluglinien, Kreuzfahrtschiffe, Krankenhäuser und Betriebsrestaurants.

Der wirtschaftliche Erfolg basiert auf einem besonderen Geschäftsmodell, das die BHS vom Wettbewerb unterscheidet: Das Unternehmen konzentriert sich auf die Märkte der Außerhausverpflegung und bietet seinen Kunden eine ausgefeilte Kombination aus höchster Produktqualität, bester Beratung, persönlicher Betreuung, individualisierten Produkten, langer Nachkaufgarantie, schneller Lieferung und flexiblem Service. Der Standort in Deutschland ist ein Garant für keramische Exzellenz und Verlässlichkeit Made in Germany. Dank permanenter hoher Investitionen in die Produktionsstätten in Schönwald, Selb und Weiden ist die BHS technisch führend in der Porzellanherstellung.

Nachhaltiges Wirtschaften und modernes Umweltmanagement sind fest in den Prozessen und im Verhaltenskodex verankert. Auch bei der Wahl ihrer Geschäftspartner berücksichtigt die BHS nachhaltige Kriterien. Das Unternehmen ist nach DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) sowie nach DIN EN ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert und nimmt hier eine Vorreiterrolle in der Porzellanbranche ein.

Es ist erklärte Absicht der Gesellschaft, den unternehmerischen Erfolg nachhaltig auszubauen und Arbeitsplätze zu sichern. Darum entwickelt das Unternehmen sein Geschäftsmodell im Interesse der Geschäftspartner, der Aktionäre und der Mitarbeiter permanent weiter.

Die Steuerung des Unternehmens beruht auf einem nachhaltigen, wertorientierten Ansatz, der neben rein erfolgsbasierten Kennzahlen, Unternehmenskapitalkomponenten sowohl aus kurz- als auch aus mittel- und langfristiger Sicht einbezieht.

Neben Umsatz und EBIT werden folgende übergeordnete Steuerungskennzahlen in der BHS tabletop AG im Wesentlichen verwendet:

**Rentabilitätskennzahlen:**

- ROCE Return on Capital Employed  
(EBIT/Capital Employed)
- Eigenkapitalrendite  
(Jahresüberschuss/Eigenkapital)

**Kennzahl zur Kapitalstruktur:**

- Eigenkapitalquote  
(EK/Bilanzsumme)

**Kennzahlen zur Liquidität und Finanzkraft:**

- Dynamischer Verschuldungsgrad  
(Effektivverschuldung/Cashflow)
- Reinvestitionsquote  
(Investitionen der Periode/AfA)

**Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:**

- Mitarbeiter  
(Anzahl Mitarbeiter am Jahresende)
- Ausbildungsquote  
(Anzahl Auszubildende/Mitarbeiter)
- Verbesserungsvorschläge  
(Anzahl Vorschläge/100 Mitarbeiter)

**Wirtschaftsbericht**

**Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die Weltwirtschaft ist im Verlauf des Jahres 2015 nur moderat gewachsen, was im Wesentlichen auf ein schwächeres Wachstum der Schwellenländer zurückzuführen ist. Ferner zeichnet sich eine Verlagerung des Wachstums von den Schwellenländern zu den entwickelten Industrienationen ab. Während der konjunkturelle Aufschwung in den USA, England und vereinzelt Volkswirtschaften des Euroraums zum Wachstum beitrugen, hatte Chinas nachlassende Wachstumsdynamik in 2015 wesentlichen Einfluss auf die gesamtwirtschaftlich eher gedämpfte Konjunkturerholung. Dies führte zu einer geminderten Nachfrage nach Rohstoffen und letztlich zu deutlich gesunkenen Energiepreisen. Davon sind insbesondere Russland und die südamerikanischen Volkswirtschaften betroffen. Russland ist darüber in die Rezession abgeglitten und leidet weiterhin erheblich an der Abwertung des Rubels gegenüber den anderen Leitwährungen wie Dollar und Euro.<sup>1)</sup>

1) Vgl. Jahresgutachten 2015/16 Sachverständigenrat, S. 48

In Deutschland hat die Wirtschaftsleistung in 2015, im Wesentlichen getragen durch den privaten Konsum, um 1,7 % zugelegt. Ursächlich durch eine verbesserte preisliche Wettbewerbsfähigkeit durch die Abwertung des Euros, durch den starken Energiepreisverfall, der die Kaufkraft der privaten Haushalte erhöhte und durch das weiterhin rückläufige Zinsniveau verbesserte sich das Investitionsklima.<sup>2)</sup>

Der Umsatz der deutschen Porzellanindustrie ist nach Angaben des Verbands der Keramischen Industrie (VKI), in dem auch die BHS tabletop AG organisiert ist, um 2,6 %<sup>3)</sup> zurückgegangen. Während das Exportgeschäft noch moderat um 0,4 % wuchs, ging das Inlandsgeschäft um 5,5 % deutlich zurück. Auch die BHS tabletop AG konnte sich diesem Trend nicht vollständig entziehen, jedoch ging ihr Umsatz nur moderat um 0,7 % zurück, sodass sie insgesamt ihren Marktanteil leicht ausbauen konnte.

## Geschäftsverlauf

### BHS tabletop AG behauptet sich in umkämpftem Markt

Die BHS tabletop AG konnte sich 2015 im Segment der Außerhausverpflegung trotz schwieriger Rahmenbedingungen von der Branche positiv abheben und Marktanteile hinzugewinnen, sich aber der konjunkturell bedingten rückläufigen Entwicklung der Porzellanindustrie nicht vollständig entziehen und damit das im letzten Geschäftsbericht prognostizierte leichte Umsatzwachstum nicht erreichen.

Insgesamt ging der Umsatz von 85,6 Mio. EUR um 0,7 % auf 85,0 Mio. EUR zurück. So konnte die BHS tabletop AG ihren Umsatz im Ausland um 2,1 % steigern, im Inland dagegen sank der Umsatz um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr. Dieser Rückgang ist auf ein im Inlandsumsatz des Vorjahres beinhaltetes einmaliges Großprojekt zurückzuführen. Um dieses Großprojekt bereinigt verzeichnete auch das inländische Kerngeschäft in 2015 ein leichtes Umsatzwachstum.

Mit den Marken Bauscher, Schönwald und Tafelstern professional porcelain ist die BHS tabletop AG auf allen Kontinenten vertreten und erzielte auch 2015 viele Vertriebsserfolge.

Bauscher gewann unter anderem das Fünf-Sterne-Hotel Nuo Beijing (Peking), das Four Seasons (Seoul) und das Sheraton in Kairo als Referenz, Schönwald unter anderem das Four Seasons Oahu in O'Kolina auf Hawaii, das Lamana Hotel Papua Neuguinea und das St. John of God Midland Klinikum im australischen Perth. Tafelstern professional porcelain ist seit 2015 im Four Seasons Bogota, im Marriott Baku und in mehreren Restaurants im Disneyland Paris vertreten.

Neben produktionstechnischer und logistischer Exzellenz sowie kundenspezifischen Problemlösungen spielt in der Gemeinschaftsverpflegung in zunehmendem Ausmaß auch die Digitalisierung eine entscheidende Rolle. So hat die Marke Bauscher in Kooperation mit ihrem Partner avus die Betriebsrestaurants eines weltweit führenden Chemiekonzerns mit dem intelligenten Abrechnungssystem Pabis ausgestattet. Pabis steht für Payment by intelligent solutions, also Bezahlung durch intelligente Lösungen. Rund 20.000 Porzellan- und Glasteile wurden mit einem Transponder versehen, der die Speisen und Getränke auf dem Tablett erkennt und die Daten an das Kassen- und Abrechnungssystem übermittelt.

2) Vgl. Jahresgutachten 2015/16 Sachverständigenrat, S. 83

3) Verband der Keramischen Industrie e. V., Meldungen der Mitgliedswerke vom 10. Februar 2016, Seite 1, ohne innerverbandliche Umsätze

### **Technologieführerschaft steht im Fokus der Investitionen**

Die BHS tabletop AG hat im Geschäftsjahr 2015 ihre Technologieführerschaft erneut ausgebaut und umfangreich in die Modernisierung und Erweiterung ihres Anlagen- und Maschinenparks investiert.

Um steigenden Energiekosten entgegenzuwirken, hatte die BHS an einem Standort bereits in 2013 ein Blockheizkraftwerk als Pilotanlage in Betrieb genommen. Diese Investition hat sich ökonomisch und ökologisch als richtig erwiesen. In 2015 traf der Vorstand die Entscheidung, weiter rund 2,0 Mio. EUR für ein Blockheizkraftwerk am Standort Schönwald zu investieren. Die Anlage wird im Sommer 2016 in Betrieb gehen.

Die BHS tabletop AG investierte im Berichtsjahr insgesamt 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 10,2 Mio. EUR). Davon entfallen 1,5 Mio. EUR (im Vorjahr 6,1 Mio. EUR) auf Finanzanlagen für den Erwerb der Anteile an der John Artis Ltd. und 4,8 Mio. EUR (im Vorjahr 4,1 Mio. EUR) auf Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, womit die Investitionsprognose nahezu erfüllt wird.

Als Messgröße für die Investitionstätigkeit verwendet die BHS die Reinvestitionsquote, die sich aus dem Verhältnis Investitionen zu Abschreibungen ermittelt. Die Quote, jeweils bereinigt um die strategische Investition in John Artis Ltd., beträgt in der Berichtsperiode 1,2 (Vorjahr: 1,1) und beläuft sich im 5-jährigen Durchschnitt auf 1,1.

### **Die Mitarbeiter: ein Erfolgsfaktor der BHS tabletop AG**

Die BHS hat frühzeitig erkannt, dass die steigenden Arbeitsanforderungen nur durch gut ausgebildetes Personal bewältigt werden können. Deshalb wird einerseits die Stammbesellschaft durch eine permanente Qualifizierung für die sich immer schneller verändernden Aufgaben im Berufsalltag auf aktuellem Wissensstand gehalten, andererseits muss das Unternehmen der fortschreitenden demografischen Entwicklung adäquat Rechnung tragen. Dem tritt die BHS tabletop AG auf Basis langfristiger Altersstrukturanalysen mit gezielten Maßnahmen zur Entlastung älterer Mitarbeiter und einer attraktiven, auf die Bedürfnisse junger Menschen ausgerichteten Ausbildung konsequent entgegen. So stellte die BHS tabletop AG im letzten Jahr bedarfsgerecht 14 (Vorjahr: 8) neue Auszubildende in vier Ausbildungsberufen ein. Aktuell werden bei BHS 42 Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen ausgebildet (Vorjahr: 46). 18 Auszubildende beendeten in 2015 mit Erfolg ihre Ausbildung. Vier Auszubildende wurden für ihre hervorragende Leistung ausgezeichnet, eine Auszubildende schloss sogar als Bundesbeste ihre Ausbildung ab. Auch in 2015 beteiligte sich die BHS tabletop AG an dem Modellprojekt „Zukunft Talent“, das vom Campus of Excellence gemeinsam mit der Hochschule Hof initiiert wurde. Ziel des Projektes ist es, die Ausbildungsfähigkeit bildungsbenachteiligter Schüler aus Haupt- und Mittelschulen zu fördern und hohe Abbruchquoten während der Ausbildung zu reduzieren.

Insgesamt waren 2015 durchschnittlich 987 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der BHS tabletop AG beschäftigt (Vorjahr: 982). Zum 31. Dezember 2015 beläuft sich der Personalstand auf 996 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 979).

Die Ausbildungsquote beträgt 3,8 % (Vorjahr: 4,7 %) und liegt damit leicht unter unserer Prognose.

Die BHS tabletop AG hat bereits seit mehreren Jahren im Unternehmen mit großem Erfolg ein System des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) implementiert. Damit wird sichergestellt, dass Ideen und Verbesserungsvorschläge, die von Mitarbeitern am Arbeitsplatz entwickelt werden, systematisch erfasst, bewertet und letztendlich auch umgesetzt werden. In 2015 konnten dadurch erneut erhebliche Effizienzsteigerungs- und Einsparungseffekte für das Unternehmen erzielt werden.

Die Nachhaltigkeit dieser Vorschläge wird unter anderem durch die Anzahl von Verbesserungsvorschlägen pro Kopf gemessen. In 2015 wurden 78 Vorschläge/100 Mitarbeiter (Vorjahr: 84 Vorschläge/100 Mitarbeiter) eingereicht. Damit geht die Quote der Verbesserungsvorschläge im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 % zurück, die berechneten Effekte aus der KVP-Arbeit erreichten jedoch mit rund 0,5 Mio. EUR erneut das Niveau von 2014.

## Ertragslage

### Deutliche Ergebnissteigerung

Trotz des leichten Umsatzrückgangs konnte die BHS tabletop AG ihr Ergebnis deutlich steigern, im Wesentlichen durch positive Ergebnisbeiträge aus den Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA.

Das nach den Vorschriften des HGB ermittelte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR). Darin enthalten ist ein positiver Sondereffekt für eine weitere Zuschreibung der Beteiligung BauscherHepp, Inc. in Höhe von 0,2 Mio. EUR. Im Vorjahr waren zwei positive Sondereffekte in Höhe von insgesamt 0,5 Mio. EUR enthalten. Deutlich belastet ist das Ergebnis des Berichtsjahres dagegen durch das Absinken des Abzinsungssatzes bei Pensionsrückstellungen mit 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). Dennoch liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres, insbesondere durch die Ausschüttungen aus den Tochtergesellschaften John Artis Ltd. und BauscherHepp, Inc., deutlich über dem Vorjahresniveau. Die oben aufgeführten Effekte beeinflussen in der beschriebenen Weise auch das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) sowie den Jahresüberschuss, der bei 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) liegt.

Da die Steuerung des Unternehmens auf der Zahlenbasis nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erfolgt, wird an dieser Stelle auch über das EBIT nach IFRS für die BHS tabletop AG mit 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) berichtet.

In den Ergebnissen nach IFRS ist im Berichtsjahr ein weiterer Sondereffekt enthalten, der im Zusammenhang mit den als Verbindlichkeit bilanzierten, künftig noch zu leistenden Earn-Out-Verpflichtungen aus dem Erwerb der John Artis Ltd. resultiert.

Diese Verbindlichkeit ist zu jedem Bilanzstichtag innerhalb der Earn-Out-Phase neu zu bewerten, Abweichungen hieraus sind für den gesamten Betrachtungszeitraum der Earn-Out-Phase ergebniswirksam zu erfassen.

Das bedeutet, dass sich nach heutigem Wissensstand und gemäß dem „Best Estimate Principle“ die äußerst positive Ergebnisentwicklung der John Artis Ltd. fortsetzen und den Kaufpreis der John Artis Ltd. erhöhen wird. Dieser Erhöhung stehen in der BHS tabletop AG auch die entsprechenden zusätzlichen Ergebnisbeiträge gegenüber. Der Effekt aus der Neubewertung dieser Verbindlichkeit belastet das IFRS-Ergebnis im Berichtsjahr mit 1,5 Mio. EUR.

Ohne Sondereffekte beträgt das EBIT 4,7 Mio. EUR (im Vorjahr: 3,0 Mio. EUR), womit die Prognose, das Berichtsjahr mit einem deutlich über dem Vorjahr liegendem Ergebnis (EBIT nach IFRS) abzuschließen, erreicht wurde.

#### **Dividende**

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 0,44 EUR je Aktie vor (Vorjahr: 0,40 EUR je Aktie). Die der Hauptversammlung für 2015 vorgeschlagene Dividende entspricht bei einem Jahresschlusskurs von 11,80 EUR einer Rendite von 3,7 %.

#### **Finanzlage**

##### **Solide Finanzlage**

Die Finanz- und Liquiditätslage der BHS tabletop AG ist äußerst solide und zeichnet sich durch eine geringe Fremdverschuldung sowie durch eine gute Liquidität aus.

Der Cashflow, der sich gemäß der internen Definition in Anlehnung an die Konzernberechnungsweise aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen ermittelt, liegt mit 6,3 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (5,6 Mio. EUR).

Zusammen mit den bereitgestellten, de facto jedoch nicht ausgenutzten Kreditlinien in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) verfügt die BHS tabletop AG über den entsprechenden finanziellen Spielraum zur Realisierung aller erforderlichen zukunftsgerichteten Maßnahmen und Investitionen.

Die von der BHS verwendete Messgröße für die Finanzkraft ist der dynamische Verschuldungsgrad, welcher die Dauer in Jahren misst, um mit dem erwirtschafteten Cashflow die Effektivverschuldung<sup>4)</sup> vollständig zu tilgen. Die Effektivverschuldung und damit der dynamische Verschuldungsgrad sind negativ, was die oben beschriebene Aussage zur soliden Finanzausstattung der BHS tabletop AG untermauert.

4) Effektivverschuldung = kurzfristige Rückstellungen + lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten ./. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ./. Liquide Mittel inkl. kurzfristig abrufbare Geldanlagen

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist mit 75,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (73,7 Mio. EUR) leicht angestiegen.

Dabei liegt das Anlagevermögen mit 30,1 Mio. EUR durch die oben beschriebenen Investitionen deutlich über Vorjahresniveau (27,9 Mio. EUR). Auch das Vorratsvermögen liegt mit 19,8 Mio. EUR deutlich über Vorjahresniveau (Vorjahr: 18,0 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf einen geplanten Aufbau sich schnell umschlagender Artikel zur Erhöhung der Lieferbereitschaft sowie einen stichtagsbezogenen Bestandsaufbau an Glühgeschirren zurückzuführen ist.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund des leichten Umsatzrückgangs, aber insbesondere durch eine im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkene Forderungsreichweite von 9,7 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR reduziert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich aufgrund der Geschäftsbeziehungen mit der John Artis Ltd. und der BauscherHepp, Inc. sowie einem der BHS tabletop Beteiligungs GmbH gewährten Darlehen in Summe auf 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) erhöht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen mit 8,2 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert von 8,7 Mio. EUR.

Die flüssigen Mittel reduzierten sich von 8,2 Mio. EUR auf 6,9 Mio. EUR.

Auf der Passivseite liegt das Eigenkapital bei einer leicht gestiegenen Eigenkapitalquote von 44,8 % (Vorjahr: 44,6 %) unter Berücksichtigung der in 2015 geleisteten Dividendenzahlung von 1,4 Mio. EUR mit 33,6 Mio. EUR leicht über dem Vorjahr (32,9 Mio. EUR). Die Eigenkapitalrendite beträgt 6,3 % (Vorjahr: 4,6 %).

Die oben genannte Rentabilitätskennzahl ROCE (Return on Capital Employed) wird nur aus den nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellten Abschlüssen ermittelt. Zur Information wird daher an dieser Stelle der Konzernwert mit 4,9 % (Vorjahr: 8,3 %) genannt. Ohne dem „Ergebnis aus Anpassung Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.“ beträgt der ROCE 9,2 % und hat sich erwartungsgemäß entwickelt.

Die Rückstellungen liegen mit 36,6 Mio. EUR über dem Vorjahr (35,8 Mio. EUR), was im Wesentlichen durch höhere Pensionsrückstellungen verursacht ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr planmäßig komplett getilgt (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR), womit die BHS tabletop AG gegenüber Kreditinstituten unabhängig ist. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und die sonstigen Verbindlichkeiten liegen zusammengefasst mit 4,5 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR).

### **Zusammenfassung Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

In einem nach wie vor hart umkämpften Markt konnte sich die BHS tabletop AG gut behaupten und von der Branche positiv abheben, musste aber einen leichten Umsatzrückgang (0,7 %) hinnehmen.

Dennoch gelang ihr ein erfreulich positives Ergebnis, was mit einem EBIT von 5,2 Mio. EUR und einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2,3 Mio. EUR deutlich über Vorjahresniveau liegt.

Die Finanz- und Vermögenslage der BHS tabletop AG ist unverändert solide. Die Eigenkapital- und Liquiditätssituation der Gesellschaft bleibt trotz der hohen Barmittelabflüsse aus den Investitionen in Sach- und Finanzanlagen auf hohem Niveau und bildet unverändert die Basis für weiteres Wachstum.

### **Angaben nach § 289 Absatz 4 HGB**

Das gezeichnete Kapital der BHS tabletop AG in Höhe von 8,7 Mio. EUR ist in 3.412.800 nennwertlose Inhaberstückaktien aufgeteilt (Vorjahr: 3.412.800). Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen zur Übertragung von Aktien, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern ergeben könnten, bestehen nicht respektive sind dem Vorstand nicht bekannt.

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind dem Unternehmen zum Bilanzstichtag bekannt:

Deutsche Bank AG, Frankfurt	28,9 %
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München	28,9 %
proHeq GmbH, Birkenfeld	24,9 %

Gemäß Satzung der BHS tabletop AG in der Fassung vom 19. September 2012 wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands und etwaiger stellvertretender Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat festgesetzt.

### **Nachtragsbericht**

Es liegen keine Ereignisse vor.

## Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

### Prognosebericht

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt auf einer Zahlenbasis nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS). Aus diesem Grund beziehen sich die Prognoseangaben auf IFRS-Werte.

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnet die BHS tabletop AG in Summe mit stabilen konjunkturellen Rahmenbedingungen. Jedoch werden sich diese unterschiedlich auf die für BHS relevanten Zielmärkte auswirken. Bei einigen Ländern, insbesondere im südeuropäischen Raum, ist unverändert davon auszugehen, dass sich noch keine signifikanten Wachstumsimpulse ergeben werden. Ferner bleibt abzuwarten, wie sich die politische Stabilität in Krisengebieten wie der Ukraine und dem Mittleren Osten sowie die Wirtschaftskraft des nach wie vor von USA und EU mit Sanktionen belegten Russland auf die marktwirtschaftliche Entwicklung auswirken werden.

In Summe zeigt sich der Vorstand optimistisch und rechnet für 2016 mit einem deutlich über dem Vorjahr liegenden Umsatz und Ergebnis (EBIT) nach IFRS.

Gleichlaufend wird bei einem deutlich höheren Capital Employed (IFRS) mit einer gegenüber 2015 deutlichen Steigerung des ROCE (IFRS) gerechnet.

Bei der Eigenkapitalquote rechnet das Unternehmen mit einer leichten, bei der Eigenkapitalrendite mit einer deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

In 2016 plant die BHS tabletop AG rund 5,9 Mio. EUR in den Ausbau und Erhalt des Maschinenparks und der IT zu investieren. Eine wesentliche Einzelinvestition wird dabei das Blockheizkraftwerk in Schönwald mit einem Investitionsvolumen von rund 2,0 Mio. EUR darstellen. Damit hält die BHS auch künftig an ihrem Investitionsverhalten und somit an den Reinvestitionsquoten auf dem Niveau der Vorjahre unverändert fest.

Der Belegschaftsstand wird in 2016 produktionsmengenbedingt geringfügig zunehmen. Die Ausbildungsquote wird aufgrund der geplanten, bedarfsgerechten Neueinstellungen von Auszubildenden ebenfalls geringfügig steigen.

Die solide Vermögens- und Finanzlage wird auch in 2016 weiter Bestand haben. Im Verlauf der positiven Geschäftserwartung und unter Berücksichtigung der zweiten Tranche der Earn-Out-Zahlung für die John Artis Ltd. sowie vorgesehenen Fremdmittelaufnahmen wird eine Liquidität auf Vorjahresniveau erwartet. Es ist aus strategischen Gründen geplant, das Blockheizkraftwerk mit Fremdmitteln in Höhe von ca. 2,0 Mio. EUR zu finanzieren. Alle anderen Investitionen werden ausschließlich aus dem Cashflow finanziert. Der dynamische Verschuldungsgrad, der das Verhältnis von Effektivverschuldung zu Cashflow darstellt, wird aufgrund der geringen Fremdverschuldung auch in 2016 nur leicht über Vorjahresniveau tendieren.

Die zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen basieren auf den heutigen Erwartungen und Annahmen und auf der Prämisse einer weiterhin stabilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen abweichen können.

## **Risikobericht**

### **Risikomanagementsystem**

Die BHS arbeitet mit einem Risikomanagementsystem, das Risiken frühzeitig erkennt und damit ein rechtzeitiges Reagieren ermöglicht. Die Risikoidentifizierung erfolgt gemäß § 91 Abs. 2 AktG. Dabei setzt BHS auf ein über Jahre bewährtes integriertes Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem, das darüber hinaus einem kontinuierlichen Optimierungsprozess unterliegt. Das Risikomanagement ist bei der BHS tabletop AG ein wesentlicher Erfolgsfaktor und gehört als integraler Bestandteil zum Managementsystem.

Die Fachbereiche sind im Risikomanagement der BHS tabletop AG dem Vorstand für Finanzen fachlich zugeordnet. Der Vorstand für Finanzen stimmt sich mit dem Gesamtvorstand über alle Aktivitäten in Verbindung mit dem Risikomanagement ab und informiert regelmäßig den Aufsichtsrat über die zu erwartenden Risiken und die zur Gegensteuerung eingeleiteten Maßnahmen.

Die Identifizierung und Bewertung von Risiken sowie die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikohandhabung erfolgen durch die Fachbereiche.

Dabei werden alle möglichen Einflussfaktoren betrachtet, die sich für das Unternehmen theoretisch ergeben könnten. Die Darstellung erfolgt vor ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung (Bruttobetrachtung). Im Umkehrschluss werden von BHS nicht wahrgenommene Chancen als Risiko eingestuft.

Ein Risikomanager koordiniert und moderiert den gesamten Prozess. Ausgangsbasis für die Risikoanalyse ist eine jährliche Risikoinventur, die eng mit dem Prozess der strategischen Planung verknüpft ist. Die Risikoinventur erfolgt über eine strukturierte Abfrage und Bewertung von Einzelrisiken, die mittels eines jährlich aktualisierten Fragenkatalogs vorgenommen wird, welcher rund 250 Einzelfragen zu 13 Themengebieten umfasst. Die Risikoinventur ist der strategischen Planung vorgeschaltet. Die Erkenntnisse daraus finden Eingang in die strategische Planung und setzen sich anschließend über die 5-Jahres-Planung und die operative Planung in alle Planungs- und Controlling-Aktivitäten des Unternehmens fort.

Die Risiken werden im Rahmen dieses Prozesses auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und auf die mögliche Schadenshöhe bewertet und in einen sogenannten Risikofaktor überführt, der sich aus der Multiplikation von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe ergibt (siehe Tabelle). Als Anhalts-

punkt für die Ermittlung der Schadenshöhe bedient sich BHS theoretischer Ereigniskonsequenzen, die sich in definierten Bandbreiten auf Umsatz und Ergebnis (EBT) auswirken könnten.

Risikobewertung	sehr gering	gering	hoch	sehr hoch
Eintrittswahrscheinlichkeit	1	2	3	4
Schadenshöhe	1	2	3	4

Ein Ereignis, das mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit (3) und einer geringen Schadenshöhe (2) eingestuft wird, hat einen Risikofaktor von 6. Als „relevante Risiken“ werden von BHS solche Ereignisse eingestuft, deren Risikofaktor größer 7,5 ist.

Sofern sich unterjährig neue Erkenntnisse zu Chancen/Risiken ergeben, werde diese nachgehalten und in den entsprechenden unterjährigen Pflichtveröffentlichungen kommuniziert.

### Marktrisiken

Die BHS agiert in einem hoch kompetitiven Markt, der von einer steigenden Wettbewerberzahl geprägt ist. Trotz erfolgreicher Marktbearbeitung kann sich für BHS im Markt der Außerhausverpflegung ein Risiko dadurch ergeben, dass sich aufgrund unkalkulierbarer politischer und wirtschaftlicher Ereignisse Märkte anders entwickeln, als dies zuvor allgemein erwartet wurde. Insbesondere ist die Euro-Schuldenkrise in einigen für BHS wichtigen Stammmärkten nach wie vor präsent und stellt einen Unsicherheitsfaktor dar. Zusätzlich wird die Marktbearbeitung durch sich verändernde Vertriebswegestrukturen beeinflusst, die für BHS zusätzliche Herausforderungen darstellen. Vor diesem Hintergrund wurde in 2015 das Marktrisiko in etwa auf Vorjahresniveau und nach wie vor relativ hoch mit 10,0 (Vorjahr: 10,1) bewertet.

Die BHS tabletop AG setzt dem Preiswettbewerb unverändert einen Qualitätswettbewerb entgegen. Durch die konsequente Positionierung als Problemlöser für Kunden sowie über neue und innovative Produkte und Lösungen gelingt es der BHS, sich weitgehend dem reinen Preiswettbewerb zu entziehen. Allerdings ist festzustellen, dass einige Märkte zum Teil auch aufgrund einer weiterhin angespannten konjunkturellen Lage sehr preissensibel reagieren. Zusätzlich kann ein harter Wettbewerb, der die Durchsetzung angemessener Preisniveaus in diesen Märkten verhindert, dieses Risiko forcieren. Dieser Themenkomplex wird von BHS mit einem Risikofaktor von 9,3 (Vorjahr: 9,4) ähnlich wie in den Vorjahren bewertet.

### Operationale Risiken

Der steigende Altersdurchschnitt der Belegschaft wird in der Zukunft für vermehrten Ersatzbedarf sorgen. Aufgrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels in Deutschland wird sich auch für die BHS das Recruiting von qualifiziertem Personal zunehmend schwieriger gestalten. Die BHS hat dieses Risiko im Rahmen einer langfristig angelegten Altersstrukturanalyse bewertet und bereits heute mit Maßnahmen unterlegt. So begegnet die BHS diesem Risiko mit einer Intensivierung ihrer Aus- und

Weiterbildungsaktivitäten und dem Aufbau einer Arbeitgebermarke, um die Attraktivität des Unternehmens für seine Mitarbeiter, aber auch für potenzielle Bewerber weiter zu erhöhen. Darüber hinaus kann der steigende Altersdurchschnitt aber auch andere Einflussgrößen im Unternehmen wie zum Beispiel die Lohnfortzahlungsquote oder die Produktivität beeinflussen. Dem versucht die BHS mit einem gezielt geführten Prozess im Rahmen eines allgemeinen Gesundheitsmanagements entgegenzuwirken. Insbesondere wurde das Management im Rahmen eines unternehmensweiten mit externen Spezialisten geführten Schulungsprogramms „gesund führen“ geschult. Das Risiko ist mit einem Risikofaktor von 10,0 in 2015 höher als in den Vorjahren bewertet (Vorjahr: 9,2), sodass verstärkte Aktivitäten zur Risikohandhabung für die Zukunft notwendig sein werden.

Durch die zunehmende Bedeutung von Projektgeschäften und dem eher rückläufigen Anteil von Nachkaufgeschäften wird es immer schwieriger, eine dauerhaft gleichmäßige Auslastung von Produktionskapazitäten sicherzustellen. Mit der Erweiterung und Modernisierung der Brenntechnologie am Standort Schönwald, dem Aufbau zusätzlicher Kapazitäten im Bereich Hochdruckguss, dem Kapazitätsausbau in der Becherfertigung Weiden und permanenten Investitionen in die Erweiterung, Optimierung und Modernisierung der Produktionsanlagen sind die Voraussetzungen geschaffen worden, steigende Produktionsbedarfe zu bedienen, dabei aber auch flexibel auf Kapazitätsschwankungen reagieren zu können. Außerdem sind die Produktionsstätten so konzipiert, dass weitere Produktionskapazitäten durch einen stufenweisen Ausbau der Fertigungsanlagen in den kommenden Jahren bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden können. Das Risiko aus einerseits nicht gleichmäßiger Auslastung von Produktionskapazitäten und andererseits der Bereitstellung von ausreichend Produktionskapazitäten wird von BHS in 2015 mit dem Faktor 11,8 eingestuft. Im Vorjahr betrug dieser noch 11,4. Die hohe Bewertung ist insbesondere auf die hohe Ausschöpfung der installierten Kapazitäten zurückzuführen, welche die aus den Vorjahren bekannte Flexibilität in der Produktion zunehmend einschränkt. Weitere Schritte zum Ausbau der Kapazitäten wurden in 2015 bereits realisiert bzw. für die Zukunft vorbereitet.

Zusätzlich ist die Situation in der Produktion und Logistik in den letzten Jahren durch eine stetig steigende Komplexität des Produktionssortiments geprägt. Diese Komplexität führt unter anderem zu vermehrtem Rüstaufwand, erhöhtem Bedarf an Lagerkapazitäten und damit in letzter Konsequenz zur Belastung der Produktivitätsquote. Das Risiko wird von BHS in 2015 mit einem Risikofaktor von 13,1 bewertet (im Vorjahr 9,8). Aktivitäten zur Reduktion der Komplexität des Produktionssortiments wurden in 2015 gestartet, werden ihre Wirkung aber erst langfristig entfalten können.

Die Entwicklung der Energiepreise stellt ein Risiko dar, das durch die BHS tabletop AG nur schwer beeinflussbar ist. Insbesondere die Strompreisentwicklung, die derzeit durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Umlagen (zum Beispiel EEG-Umlage, KWK-Umlage, Offshore-Umlage, Abschalt-Umlage) getrieben ist, birgt auch für die BHS tabletop AG Risiken. Neben den Möglichkeiten der kontinuierlichen Optimierung des Energieeinsatzes im Unternehmen verfolgt die BHS tabletop AG die Strategie, durch konsequente Marktbeobachtung mittel- und langfristige

Belieferungsverträge abzuschließen, die den Preisanstieg begrenzen und dem Unternehmen Planungssicherheit geben. Ferner versucht das Unternehmen, Energiepreissteigerungen über die Abgabepreise an den Markt weiterzugeben. Darüber hinaus versucht das Unternehmen durch die Eigenproduktion von Strom mithilfe von Blockheizkraftwerken vom Strommarkt unabhängiger zu werden. Die Risikobewertung im Jahr 2015 zeigt für die gesetzlichen Rahmenbedingungen bei den Energiepreisen einen Risikofaktor von 8,2 (Vorjahr: 10,1) und zeigt, dass die bereits realisierten bzw. auf den Weg gebrachten Schritte zur Risikohandhabung erste Wirkung haben.

Um sich einem reinen Preiswettbewerb entziehen zu können, gewinnt die Produktentwicklung zunehmend an Bedeutung. Neben der formalen und funktionalen Gestaltung der Produkte nimmt die Materialentwicklung eine immer bedeutendere Rolle ein. Besonders die Entwicklung von Hartporzellanmassen mit weiter verbesserten Eigenschaften stellt dabei eine wesentliche Antwort auf Produktsubstitute dar. Diese Situation birgt dahingehend mögliche Risiken, dass die Ressourcen für Forschung und Entwicklung erhöht werden müssen, die Frequenz für Neuentwicklungen gesteigert und parallel dazu die Misserfolgsrate niedrig gehalten werden muss. Der Risikofaktor für diese Risiken wird in 2015 mit 7,9 eingeschätzt (Vorjahr ebenfalls 7,9).

Risiken ergeben sich derzeit auch aus den Tarifabschlüssen der Feinkeramischen Industrie. Das Tarifniveau im Tarifgebiet Ost ist nach wie vor deutlich niedriger als im für die BHS maßgeblichen Tarifgebiet West. Die aktuellen Abschlüsse im Jahr 2015 führen zu einer weiteren Vergrößerung der Lücke zwischen den beiden Tarifgebieten, was wiederum zu einem Wettbewerbsnachteil von BHS im Vergleich zu den Konkurrenten mit Produktionsstätten im Tarifgebiet Ost führt. Darüber hinaus sind die Abschlüsse im Tarifgebiet West auch stark von der sehr positiven Geschäftsentwicklung im Bereich der technischen Keramik geprägt, die zu hohen Tarifabschlüssen im Tarifgebiet West beiträgt. Für die Hersteller aus dem Haushalts- und Hotelporzellanbereich führen diese hohen Tarifabschlüsse zu enormen Herausforderungen im nationalen und internationalen Wettbewerb. Das Risiko wurde in 2015 mit 7,5 bewertet. Im Rahmen der Tarifverhandlungen im Frühjahr 2015 wurde ein Tarifvertrag mit zweijähriger Laufzeit abgeschlossen, so dass dieses Risiko aus der Top-Risikoliste herausgenommen werden konnte.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Im Geschäftsjahr 2015 bestanden für die BHS tabletop AG keine bestandsgefährdenden Risiken. Weder aus finanzwirtschaftlicher Sicht noch im Absatz- oder operationalen Bereich gab es Risiken, die für sich allein oder in Kumulation eine akute Bestandsgefährdung für die AG bedeutet hätten. Damit sind aus heutiger Sicht auch für den Prognosezeitraum und darüber hinaus keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens grundsätzlich gefährden bzw. die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dauerhaft negativ beeinflussen werden.

## Chancenbericht

Chancen für die BHS tabletop AG ergeben sich aus der Möglichkeit, sich in einem serviceorientierten Markt und in Zeiten, in denen Wettbewerber deutliche Schwächen zeigen, als sicherer Partner in der Außerhausverpflegung mit hoher Service- und Vertriebskraft zu profilieren. Daraus resultiert die Chance für weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum.

Die in 2013 entwickelte und in 2014 der Öffentlichkeit vorgestellte neue Porzellanmasse Noble China wurde auf weitere Marken der BHS tabletop AG ausgerollt und entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls äußerst erfolgreich. Auch für 2016 erwarten wir weiterhin deutliche Wachstumsimpulse aus dieser Innovation.

Durch seine Innovationsführerschaft bei der Entwicklung neuer Produkte und Kundenkonzepte, die permanente Optimierung der Kostenstrukturen durch einen etablierten, kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) sowie durch ständige Investitionen in Produktion und Logistik mit dem Ziel, Prozessabläufe zu automatisieren, nachhaltig zu optimieren und energiesparende Technologien einzusetzen, sieht sich die BHS tabletop AG für die Zukunft generell gut gerüstet, um im internationalen Wettbewerb weiterhin erfolgreich bestehen zu können.

Die solide Kapitalausstattung der Gesellschaft bildet dafür die notwendige finanzielle Basis.

## Internes Kontrollsystem

### Elemente des internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem der BHS tabletop AG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

In der BHS tabletop AG besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem. Der Vorstand der BHS tabletop AG hat hierfür insbesondere die Bereiche Controlling, Finanz- und Rechnungswesen beauftragt. Darüber hinaus sind sämtliche Führungskräfte mit Budgetverantwortung verpflichtet, unter Nutzung der vom Controlling bereitgestellten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente eigenverantwortlich auf die Einhaltung der gesetzten Unternehmensziele zu achten.

Das interne Überwachungssystem umfasst die prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten des Aufsichtsrats sowie regelmäßige sachverhaltsbezogene, spezifische Untersuchungen durch externe Dienstleister.

Zur Sicherstellung der systematischen Risikofrüherkennung ist ein Überwachungssystem zur Früherkennung von Risiken eingerichtet. Der Abschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Zu

weiteren Erläuterungen zum Risikomanagementsystem verweisen wir auf unsere Aussagen zum Risikomanagement.

#### **Einsatz von IT-Systemen**

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt bei der BHS tabletop AG ausschließlich mit einem Buchhaltungssystem des Herstellers SAP.

#### **Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung erfolgen durch Plausibilitätschecks sowie durch die Analyse von Unternehmenssachverhalten und -entwicklungen anhand von Kennzahlen.

Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sind getrennt, um die Möglichkeit zu dolosen Handlungen weitestgehend ausschließen zu können.

#### **Einschränkende Hinweise**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Rechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden.

#### **Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB**

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der BHS tabletop AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie gemäß § 289 a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG haben sich intensiv mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex befasst. Auf Basis dieser Beratungen wurde die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung zum Kodex im Dezember 2015 verabschiedet.

#### **Wortlaut der Entsprechenserklärung 2015**

Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG, Selb, erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015“ entsprochen wurde und künftig entsprochen wird, mit folgenden Ausnahmen:

#### **Ziffer 3.8**

Die von der BHS tabletop AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht für Aufsichtsräte keinen Selbstbehalt vor. Eine Selbstbehaltregelung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht, wird von der BHS tabletop AG als nicht angemessen erachtet.

#### **Ziffer 4.2.5 Abs. 3**

Die Offenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung unterbleibt aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Juni 2011. Daher kann auch keine individualisierte Offenlegung in der gewünschten Tabellenform gezeigt werden. Auf eine kumulierte Darstellung der Vergütung aller Vorstandsmitglieder in der gewünschten Tabellenform wird verzichtet, da sie aufgrund der transparenten Vergütungsstrukturen zu keinem nennenswerten Informationsgewinn für den Aktionär führt .

#### **Ziffer 5.1.2**

Um individuelle Gegebenheiten und besondere Umstände berücksichtigen zu können, wird auf die Festschreibung einer starren Altersgrenze für Vorstandsmitglieder verzichtet.

#### **Ziffer 5.3.1**

Auf die Bildung von Ausschüssen wurde verzichtet. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben möglicher Ausschüsse von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

#### **Ziffer 5.3.2**

Der Aufsichtsrat befasst sich in seiner Gesamtheit mit den Aufgaben eines Audit Committees. Auf die Bildung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) wurde verzichtet, um auch bei den Gremien schlanke Strukturen zu wahren. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben des Prüfungsausschusses von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

#### **Ziffer 5.3.3**

Ein Nominierungsausschuss ist nicht gebildet. Der Gesamtaufichtsrat wird der Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlagen. Auf die Bildung eines Nominierungsausschusses wurde verzichtet, um auch bei den Gremien schlanke Strukturen zu wahren. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben des Nominierungsausschusses von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

#### **Ziffer 5.4.1**

Um individuelle Gegebenheiten und besondere Umstände berücksichtigen zu können, wird der Aufsichtsrat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benennen und somit auch auf die Festschreibung einer starren Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder verzichten.

#### **Ziffer 5.4.6**

Die Vergütung der Aufsichtsratspositionen ist in der Satzung explizit genannt. Ein individualisierter Ausweis führt daher zu keinem Informationsgewinn für den Aktionär.

#### **Ziffer 7.1.2**

Der Halbjahresbericht wird zeitnah mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden erörtert.

Jede Entsprechenserklärung ist auf unserer Internetseite unter <http://www.bhs-tabletop.de/index.php/corporate-governance.html> dauerhaft zugänglich gemacht und wird bei Änderungen aktualisiert. Diese Aktualisierung erfolgt in der Regel einmal im Jahr; sofern dies erforderlich ist, jedoch auch unterjährig.

### **Geschlechterquoten**

Gemäß § 25 Abs. 1 S. 1 EGAktG hat der Aufsichtsrat drittelmitbestimmter, börsennotierter Aktiengesellschaften Zielgrößen für einen Frauenanteil im Aufsichtsrat sowie Fristen zu deren Erreichung verbindlich festzulegen. Ferner hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 S. 1 ff. AktG Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand festzulegen.

Ferner hat der Vorstand börsennotierter Gesellschaften für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Quoten für den Frauenanteil festzulegen (§ 76 Abs. 4 S. 1 AktG).

Aufsichtsrat und Vorstand haben in der Sitzung vom 24. Juni 2015 diese Zielgrößen für den Aufsichtsrat und den Vorstand festgelegt.

Der aktuelle Anteil der Frauen im Aufsichtsrat beträgt bei insgesamt sechs Mandaten eine Frau. Die aktuelle Quote beträgt demnach 16,67 %. Es wurde eine Zielquote von einer Frau resp. von 17 % verbindlich festgelegt.

Der Vorstand, bestehend aus drei Männern, wurde Anfang 2015 für weitere fünf Jahre bestellt. Damit beträgt der Frauenanteil im Vorstand aktuell 0 %. Als Zielgröße für den Frauenanteil wurde 0 % festgelegt.

Der Vorstand hat als Zielgröße für die erste Führungsebene eine Frau resp. eine Frauenquote von 14 % und für die zweite Führungsebene eine Quote von rund 15 % festgelegt.

Alle Zielgrößen wurden 2015 sowohl bei der Besetzung des Aufsichtsrats als auch beim Vorstand eingehalten. Ebenso wurden diese Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands in 2015 erfüllt.

### **Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**

#### **Vorstand der BHS tabletop AG**

Der Vorstand der BHS tabletop AG leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die BHS tabletop AG wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2015 aus drei Personen. Die Mitglieder des Vorstands sind auf Seite 6 unseres Geschäftsberichts aufgeführt.

### **Vergütungsstrukturen**

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer festen und einer variablen Komponente zusammen. Aktienoptionspläne oder vergleichbare Gestaltungen enthält das Vergütungssystem nicht. In Anlehnung an das in 2009 verabschiedete VorstAG wurden in 2010 vom Aufsichtsrat neue Vergütungsmodelle mit lang- und kurzfristigen Komponenten entwickelt. Diese fanden bereits in die für 2011 abgeschlossenen Vertragsanpassungen des Vorstands Eingang und beinhalten nachfolgende Grundsätze:

Das Vergütungssystem berücksichtigt die Angemessenheit der Vorstandsbezüge im Verhältnis zur Position und Aufgabe des Vorstands sowie zur Lage der Gesellschaft. Das Vergütungssystem und insbesondere die Höhe der Vorstandsvergütungen wurden mit aktuellen Marktgehältern für Vorstände in vergleichbaren inländischen Unternehmen verprobt.

Neben einem festen Vergütungsbestandteil enthält das Vergütungssystem zwei variable Komponenten, die sich auf den aktuellen Unternehmenserfolg (Short Term Incentive) sowie auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (Long Term Incentive) stützen.

Mit diesem Vergütungssystem werden die rechtlichen Aspekte der Vorstandsvergütung gemäß VorstAG vollumfänglich abgedeckt.

Auf eine Individualisierung der Vorstandsbezüge wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 5 des deutschen Handelsgesetzbuches verzichtet.

### **Vergütung des Vorstands**

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die bei der Festlegung der Vergütung des Vorstands der BHS tabletop AG Anwendung finden und erläutert Struktur und Höhe der Gesamtvergütung der Vorstände. Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2011 hat erneut beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 a Satz 5 bis 8 sowie §§ 315 a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6 a Satz 5 bis 8 des HGB verlangten Angaben für fünf Jahre unterbleiben. In der Hauptversammlung 2016 wird hierüber erneut abzustimmen sein.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente wird im Gesamtplenum des Aufsichtsrats beraten, regelmäßig überprüft und beschlossen. Die Festlegung der Vergütung des Vorstands orientiert sich an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im Inland. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit auf hohem Niveau gibt.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Zur erfolgsunabhängigen Grundvergütung gehören ein monatlich ausgezahltes Festgehalt sowie Sachbezüge und Nebenleistungen, die im Wesentlichen aus einem Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit bestehen.

Neben dem festen Vergütungsbestandteil enthält das Vergütungssystem zwei variable Komponenten, die sich auf den aktuellen Unternehmenserfolg (Short Term Incentive) sowie auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (Long Term Incentive) stützen.

Das Short Term Incentive (STI) basiert auf dem Konzern-Vorsteuerergebnis und besitzt neben einer Eingangsschwelle (Mindest-EBT), ab der das STI zur Auszahlung kommt, eine angemessene Obergrenze (Cap).

Das Long Term Incentive (LTI) basiert auf der Kennziffer Return on Capital Employed (ROCE), welche die Ergebniskomponente (EBIT) ins Verhältnis zum im Unternehmen investierten Kapital setzt. Aufgrund ihrer mehrjährigen Bemessungsgrundlage (4-Jahres-Durchschnitt) wird damit sowohl positiven wie auch negativen Unternehmensentwicklungen Rechnung getragen. Auch das LTI besitzt neben einer Eingangsschwelle (Mindest-ROCE), ab der das LTI zur Auszahlung kommt, eine angemessene Obergrenze (Cap).

Der Aufsichtsrat hat zur Altersvorsorge der Vorstände eine beitragsorientierte, unternehmensfinanzierte Unterstützungskassenzusage erteilt. Die Versorgungsleistungen werden von dem Unternehmen in eine Unterstützungskasse eingezahlt, die wiederum auf das Leben der versorgungsberechtigten Vorstandsmitglieder eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen hat.

Für die Dauer des Bestehens des nachvertraglichen Wettbewerbsverbotes von bis zu 24 Monaten erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung in Höhe von 50 % seiner zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen. Zahlungen aus fortlaufenden Bezügen oder Ruhegehaltsleistungen werden angerechnet.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

#### **Aufsichtsrat der BHS tabletop AG**

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat der BHS tabletop AG bestand im Geschäftsjahr aus sechs Personen, davon waren vier Mitglieder von den Aktionären und zwei Mitglieder von den Arbeitnehmern gewählt. Am 26. Juni 2013 wurde der Aufsichtsrat von der Hauptversammlung neu gewählt. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 hatte Herr Ulrich Müller sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Herr Bernd Stoeppel, Geschäftsführer der WMF Group GmbH, wurde in der Hauptversammlung am 24. Juni 2015 als Nachfolger von Herrn Ulrich Müller bestätigt. Ferner legte der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Prof. Dr. Norbert Loos aus Altersgründen sein Amt mit Schluss der Hauptversammlung am 24. Juni 2015 nieder. Als Nachfolger wurde in derselben Hauptversammlung Herr Hans G. Beckmann gewählt, der in der anschließenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung zum Vorsitzenden gewählt wurde. Nähere Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats, insbesondere zu weiteren Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien, erhalten Sie auf Seite 6 unseres Geschäftsberichts.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden turnusgemäß vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden weder gebildet noch bestanden welche im Geschäftsjahr.

Weitere Angaben hinsichtlich der Tätigkeit des Aufsichtsrats können im Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 33 unseres Geschäftsberichts nachgelesen werden.

#### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG erhält gemäß § 15 der Satzung für das jeweilige Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 15 und eine Erstattung seiner Auslagen. Ferner wird die auf die Vergütung und die Auslagen zu zahlende Umsatzsteuer von der Gesellschaft erstattet. Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, nach der die Vergütung der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung tragen soll, erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das 1½-Fache der festen Vergütung.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

#### **Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat**

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Bestimmte Geschäfte des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

#### **Directors & Officers-Versicherung**

Die BHS tabletop AG hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen. Einbezogen sind alle Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder, Geschäftsführer, Prokuristen und sonstigen leitenden Angestellten der BHS tabletop AG und ihrer verbundenen Unternehmen, bei denen der BHS tabletop AG die Leitung oder Kontrolle direkt oder indirekt während der Dauer des Versicherungsvertrages zusteht oder zustand. Soweit sich die Versicherung auf Personen des Vorstands bezieht, ist für diesen Personenkreis jeweils ein Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG von 10 % des Schadens bis zur Höhe des 1½-Fachen ihrer festen jährlichen Vergütung vereinbart.

### **Compliance**

Die geschäftlichen Aktivitäten der BHS unterliegen vielfältigen Rechtsvorschriften und selbst gesetzten Verhaltensstandards. Die gesetzlichen Anforderungen nehmen laufend zu und werden zunehmend komplexer. Um diesen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, hat die BHS einen externen Compliance Manager eingesetzt.

Bei der BHS wird besonderes Augenmerk auf die Beachtung rechtlicher und ethischer Grundsätze im Geschäftsverkehr gelegt. Die BHS tabletop AG hat in diesem Zusammenhang Maßnahmen ergriffen und interne Leitlinien aufgestellt, welche die Spielregeln für ein faires unternehmerisches Handeln und einen respektvollen Umgang miteinander wie auch mit unseren Partnern weltweit vorgeben. Hierzu gehören auch die Beachtung der Menschenrechte, die Einhaltung aller gültigen Standards bei den Arbeitsbedingungen, der sorgsame Umgang mit Umwelt und Ressourcen sowie die Ablehnung von Korruption und Bestechung. Weiterhin hat die BHS tabletop AG ihre Mitarbeiter umfassend über die Problematik im Umgang mit unternehmenssensiblen Daten unterrichtet und darauf hingewiesen, dass kursrelevante Unternehmensinformationen strengen Auflagen hinsichtlich des Erwerbs respektive der Veräußerung von Aktien für sie selbst und/oder ihnen nahestehende Personen unterliegen. Gleiches trifft auch für Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Geschäftspartner zu, die im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehungen oder der Zusammenarbeit mit der BHS tabletop AG Zugang zu solchen Informationen erlangen können. Hierzu unterhält die BHS tabletop AG ein Insiderverzeichnis, in dem alle Mitarbeiter, externen Berater und Geschäftspartner geführt werden, die vor der Veröffentlichung kursbeeinflussender Informationen Kenntnis von diesen erlangen könnten.

### **Transparenz**

Transparenz spielt bei der BHS tabletop AG eine wichtige Rolle. Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen werden in einem Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorlauf auf unserer Internetseite (in deutscher und englischer Sprache) veröffentlicht.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Insiderinformationen, die die Gesellschaft unmittelbar betreffen, gemäß § 15 WpHG ordnungsgemäß mitgeteilt und durch Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht.

Der Finanzkalender sowie die Ad-hoc-Mitteilungen, insbesondere etwaige mitteilungspflichtige Geschäfte im Sinne des § 15 a WpHG (Directors' Dealings), sind im Internet unter <http://www.bhs-tabletop.de/index.php/directors-dealings.html> einzusehen.

Bei der BHS tabletop AG bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme.

Im Berichtszeitraum haben Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG sowie sonstige Personen mit Führungsaufgaben im Sinne von Ziffer 6.3 DCGK sowie bestimmte mit ihnen in einer engen Beziehung stehende Personen keine Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente erworben oder veräußert. Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder waren im Berichtszeitraum nicht im Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten im Sinne der Ziffer 6.3 DCGK.

#### **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Der Jahresabschluss der BHS tabletop AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Rechnungslegung des BHS tabletop Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den dazugehörigen Interpretationen (IFRIC), die bis zum 31. Dezember 2015 in Kraft getreten und wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, unter Berücksichtigung der nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht werden nach den Vorschriften des HGB erstellt.

Zum Abschlussprüfer wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2015 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, bestimmt und vom Aufsichtsrat am 16. Oktober 2015 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2015 der BHS tabletop AG beauftragt.

Selb, den 22. Februar 2016

Der Vorstand

## Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Selb, den 22. Februar 2016



C. Strootmann



U. Kolb



R. Schwarzmeier

# Bilanz

## der BHS tabletop AG, Selb zum 31. Dezember 2015

Aktiva	(Anhang)	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> (1)			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		1.807	1.296
		<b>1.807</b>	<b>1.296</b>
<b>II. Sachanlagen</b> (1)			
1. Grundstücke und Bauten		2.928	2.821
2. Technische Anlagen und Maschinen		9.819	11.617
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.018	4.796
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		682	258
		<b>18.447</b>	<b>19.492</b>
<b>III. Finanzanlagen</b> (2)			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		7.114	8.848
2. Beteiligungen		326	326
3. Sonstige Ausleihungen		161	150
		<b>7.601</b>	<b>9.324</b>
		<b>27.855</b>	<b>30.112</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b> (3)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.386	3.801
2. Unfertige Erzeugnisse		1.416	1.533
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		13.231	14.497
4. Geleistete Anzahlungen		14	3
		<b>18.047</b>	<b>19.834</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b> (4)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		9.663	8.353
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		335	1.083
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)		(4)	(203)
3. Sonstige Vermögensgegenstände		8.746	8.249
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)		(6.686)	(6.648)
		<b>18.744</b>	<b>17.685</b>
<b>III. Wertpapiere</b> (5)			
1. Sonstige Wertpapiere		750	250
<b>IV. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b> (6)			
		<b>8.167</b>	<b>6.939</b>
		<b>45.708</b>	<b>44.708</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b> (7)			
		<b>102</b>	<b>179</b>
		<b>73.665</b>	<b>74.999</b>

<b>Passiva</b>	<b>(Anhang)</b>	<b>31.12.2014</b> TEUR	<b>31.12.2015</b> TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>	(8)		
I. Gezeichnetes Kapital		8.725	8.725
II. Kapitalrücklage		9.669	9.669
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		13.109	13.127
IV. Bilanzgewinn		1.365	1.502
		<b>32.868</b>	<b>33.623</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	(9)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		27.584	28.536
2. Steuerrückstellungen		103	121
3. Sonstige Rückstellungen		8.105	7.897
		<b>35.792</b>	<b>36.554</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	(10)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		375	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		134	303
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.989	2.250
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		235	103
5. Sonstige Verbindlichkeiten		2.272	2.166
(davon aus Steuern)		(810)	(926)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)		(76)	(60)
		<b>5.005</b>	<b>4.822</b>
<b>D. Haftungsverhältnisse</b>	(11)		
Haftsummen aus			
Genossenschaftsanteilen:	TEUR	16	
Bürgschaftsverpflichtungen	TEUR	309	
		<b>73.665</b>	<b>74.999</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

der BHS tabletop AG, Selb

für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	(Anhang)	2014 TEUR	2015 TEUR
1. Umsatzerlöse	(12)	85.642	84.994
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.230	1.438
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		155	168
<b>4. Gesamtleistung</b>	<b>(13)</b>	<b>87.027</b>	<b>86.600</b>
5. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	1.781	2.005
6. Materialaufwand	(15)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		20.359	19.843
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.451	1.545
		<b>21.810</b>	<b>21.388</b>
7. Personalaufwand	(16)		
a) Löhne und Gehälter		33.922	34.638
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)		7.029 (639)	7.313 (719)
		<b>40.951</b>	<b>41.951</b>
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(17)	3.926	4.082
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	18.476	18.874
10. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	(19)	191 (191)	2.967 (2.967)
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(19)	9	8
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	(19)	322 (5)	235 (6)
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(19)	2.360	3.221
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>(20)</b>	<b>1.807</b>	<b>2.299</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	202	57
16. Sonstige Steuern	(21)	103	122
<b>17. Jahresüberschuss</b>		<b>1.502</b>	<b>2.120</b>
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		137	618
<b>19. Bilanzgewinn</b>		<b>1.365</b>	<b>1.502</b>

## Anhang

### der BHS tabletop AG, Selbst für das Geschäftsjahr 2015

#### Allgemeine Hinweise

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Wir haben diejenigen Angaben, für die der Gesetzgeber Angabewahlrechte eingeräumt hat, insoweit in die Bilanz bzw. in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen, als dadurch nach unserem Dafürhalten die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses verbessert, zumindest aber nicht beeinträchtigt wird.

In der gesondert dargestellten Entwicklung des Anlagevermögens sind die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aller derjenigen Vermögensgegenstände erfasst, für die am 31. Dezember 1978 noch ein (Rest-)Buchwert bestand. Einzelne, bereits vor diesem Stichtag vollständig abgeschriebene, aber noch im Unternehmen vorhandene Anlagen sind für die Darstellung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Vermögenslage von untergeordneter Bedeutung. Wir haben deshalb auf die Einbeziehung dieser Altanlagen verzichtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Immaterielle Vermögensgegenstände werden grundsätzlich linear unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer beschrieben. Beim Sachanlagevermögen sind die vorgetragene Altbestände und die Zugänge des Geschäftsjahres 2015 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und erhaltene Zuschüsse, angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten neben direkt zurechenbaren Personal- und Materialkosten auch anteilige Gemeinkosten. Die auf das Sachanlagevermögen verrechneten planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Neben den planmäßigen Abschreibungen werden gegebenenfalls zusätzliche Abschreibungen berücksichtigt, um die Gegenstände des Anlagevermögens mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in einem jahresbezogenen Sammelposten erfasst und über fünf Jahre linear beschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, erforderliche Abwertungen und Zuschreibungen sind vorgenommen.

Verzinsliche Ausleihungen sind mit Anschaffungskosten, unverzinsliche Ansprüche mit dem Barwert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren sind mit Anschaffungskosten bzw. Stichtagspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die ermittelten Herstellungskosten basieren auf den Vollkosten und umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne, anteilige Lohnnebenkosten sowie Abschreibungen und sonstige produktionsbezogene Gemeinkosten. Erkennbare Risiken aus geminderter Verwertbarkeit einzelner Artikel sind durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt, die Bewertung erfolgt verlustfrei.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennbetrag bewertet. Ausgehend von den Forderungsnennwerten haben wir erkennbare Bonitätsrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für zu erwartende Skontoinanspruchnahmen sowie für das in den Außenständen liegende allgemeine Zins- und Kreditrisiko sind pauschal ermittelte Abwertungen in ausreichendem Maße vorgenommen worden.

Die ausgewiesenen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten; sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages dotiert. Sofern vorhanden, werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Pensionsverpflichtungen sind zum Ende der Geschäftsjahre versicherungsmathematisch, unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G mit Vollanpassung von Towers Watson 2010, d. h. Aktualisierung bezüglich der Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeit), nach der projizierten Einmalbeitragsmethode ermittelt worden. Für künftig zu erwartende Rentensteigerungen ist ein Rententrend von 1,75 % (Vorjahr 1,75 %) unterstellt worden. Aufgrund der Ausgestaltung der Pensionszusagen sind künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen für die Ermittlung der Pensionsrückstellung irrelevant. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde ein Rechnungszins in Höhe von 3,89 % (Vorjahr 4,55 %) zugrunde gelegt. Dieser Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre für eine gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Von dem Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB, die Effekte aus der erstmaligen Bewertung nach BilMoG über 15 Jahre zu verteilen, wurde kein Gebrauch gemacht, d. h., die Pensionsverpflichtungen sind in voller Höhe passiviert. Aufgrund des deutlichen und auch weiterhin erwarteten Absinkens des Rechnungszinses wurde ab dem Geschäftsjahr 2014 von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes im Finanzergebnis zu erfassen.

Rückstellungen für Altersteilzeit nach dem Blockmodell werden grundsätzlich unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Regeln auf Basis der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer vom 19. Juni 2013 und der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Ein der durchschnittlichen Laufzeit entsprechender Abzinsungssatz von 1,40 % (Vorjahr 2,20 %) sowie ein Lohn- und Gehaltstrend von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) sind der Berechnung zugrunde gelegt. Da gemäß Tarifvertrag künftige Altersteilzeitvereinbarungen nur mit erneuter Zustimmung der Gesellschaft möglich sind, besteht für potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen keine Rückstellungspflicht.

Auch die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Überbrückungsgelder erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G mit Vollanpassung von Towers Watson 2010) nach dem Teilwertverfahren. Für die Abzinsung wurde unter Inanspruchnahme des Wahlrechts (angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren) gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Zinssatz von 3,89 % (Vorjahr 4,55 %) angesetzt. Bei der Rückstellung für Überbrückungsgelder ist ein Lohn- und Gehaltstrend von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) in die Berechnung eingeflossen.

Drohende Verluste aus der Stichtagsbewertung abgeschlossener Zins- und Währungssicherungsgeschäfte sowie langfristiger Energierahmenlieferverträge werden, sofern vorhanden, in voller Höhe in den Rückstellungen passiviert.

Bewertungseinheiten nach § 254 HGB werden außer der nachfolgend beschriebenen nicht gebildet.

Ein abgeschlossener und im Berichtsjahr ausgelaufener Zinsswap zur Absicherung von Zinsrisiken aus einem Darlehen mit variablen Zinssätzen war im Vorjahr nicht bilanziert, da das Swapgeschäft mit dem Darlehen eine Bewertungseinheit (Mikro-Hedge) gemäß § 254 HGB darstellt. Zum Nachweis der Effektivität dieser Sicherungsbeziehung wird die Critical-Term-Match-Methode herangezogen. Da das Grundgeschäft und das derivative Finanzinstrument bezüglich Nominalbeträgen, Fälligkeiten sowie Zinszahlungsterminen, Tilgungsstrukturen und Referenzzinssätzen identisch ausgestaltet ist, konnte von vollumfänglicher Wirksamkeit auch ohne Messung ausgegangen werden.

Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die unter der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sind zu Nominalwerten angesetzt.

Gemäß § 256a HGB werden kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Devisenkassamittelkursen bewertet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind unter Beachtung des Imparitätsprinzips zu Anschaffungs- oder Stichtagskursen bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben, die Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Ebenso werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Steuererstattungserträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den jeweiligen Steueraufwendungen ausgewiesen und mit diesen saldiert.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015 sind im Anlagenpiegel der BHS tabletop AG auf Seite 136 und 137 dargestellt.

### **Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (1)**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die BHS tabletop AG TEUR 4.754 (Vorjahr TEUR 4.093) in die kontinuierliche Optimierung der Produktion und Logistik sowie in IT- Systeme investiert. Den getätigten Investitionen stehen Abschreibungen im Gesamtbetrag von TEUR 4.082 (Vorjahr TEUR 3.926) gegenüber.

### **Finanzanlagen (2)**

Seit 1. Januar 2014 ist die proHeq GmbH, Birkenfeld, zu 49 % an der Bauscher U.S.A., Inc. beteiligt, die seit diesem Zeitpunkt als BauscherHepp, Inc. firmiert. Die Beteiligung erfolgte durch eine Kapitalerhöhung, die die proHeq GmbH, eine 100%ige Tochter der WMF Group GmbH, Geislingen, durch Sacheinlage (Vorratsvermögen) in die Gesellschaft einbrachte.

Am 1. Oktober 2014 erwarb die BHS tabletop AG die britische John Artis Ltd., ein auf Tabletop-Produkte (Glas, Geschirr, Besteck) für die Außerhausverpflegung spezialisierter Großhändler mit Sitz in Chessington, Großbritannien. Die Übernahme vollzieht sich in zwei Schritten: Zunächst wurden per 1. Oktober 2014 70 % der Anteile übertragen, in 2017 erfolgt die Übertragung der restlichen 30 %.

Der Kaufpreis für das gesamte Unternehmen setzt sich vertragsgemäß aus einem festen Bestandteil in Höhe von TEUR 5.677, der bereits im Vorjahr geleistet wurde, und einem sich auf Basis des EBITDA der folgenden drei Jahre zu ermittelnden variablen Bestandteil zusammen. Für das Berichtsjahr ergaben sich daraus nachträgliche Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.543.

Angaben zu den verbundenen Unternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR <sup>1)</sup>	Ergebnis in TEUR <sup>1)</sup>
<b>Inländische verbundene Unternehmen</b>			
BHS tabletop Beteiligungs GmbH, Selb	100,0	46	1
T&T Tools and Technologies GmbH, Schönwald	88,0	1.222	21
<b>Ausländische verbundene Unternehmen</b>			
BauscherHepp, Inc., Boynton Beach, USA	51,0	3.410	381
DCA v Aši s.r.o., Aš, CZ	100,0	121	1
HCM Marienbad s.r.o., Velká Hlíd'sebe, CZ	100,0	12	-26
John Artis Ltd., Chessington, UK	70,0	3.689	2.412

1) Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach jeweiligem Landesrecht; Fremdwährungsbeträge sind zu Jahresendkursen umgerechnet.

Die Ausleihungen betragen am Bilanzstichtag TEUR 150 (Vorjahr TEUR 161); Zins- und Tilgungsleistungen erfolgen gemäß den vertraglichen Vereinbarungen.

### Vorräte (3)

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen liegt mit TEUR 3.801 insbesondere durch einen Aufbau von Rohstoffen für die Porzellanfertigung über Vorjahresniveau (TEUR 3.386).

Die unfertigen Erzeugnisse liegen mit TEUR 1.533 ebenfalls über dem Vorjahreswert von TEUR 1.416, was hauptsächlich durch einen stichtagsbezogenen Bestandsaufbau an Glühgeschirren begründet ist.

Der Anstieg bei den fertigen Erzeugnissen und Waren von TEUR 13.231 im Vorjahr auf TEUR 14.497 im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus einem geplanten Aufbau sich schnell umschlagender Artikel zur Erhöhung der Lieferbereitschaft.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (4)**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 8.353 (Vorjahr TEUR 9.663) deutlich reduziert.

Der Anstieg bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf TEUR 1.083 (Vorjahr TEUR 335) resultiert im Wesentlichen aus den Geschäftsbeziehungen mit der John Artis Ltd. und der BauscherHepp, Inc. sowie einem der BHS tabletop Beteiligungs GmbH gewährten Darlehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind von TEUR 8.746 auf TEUR 8.249 zurückgegangen. Im Berichtsjahr ist in dieser Position eine Geldanlage in Höhe von TEUR 750 enthalten (Vorjahr TEUR 0). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Zahlung einer Leasingobjektgesellschaft (TEUR 201), einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Umgliederungsvolumen debitorischer Kreditoren (TEUR 206) sowie dem planmäßigen Geldeingang (TEUR 682) aus einer Forderung, die 1997 unentgeltlich von der Deutschen Bank AG an die BHS tabletop AG abgetreten wurde. Der letztgenannte Sachverhalt sowie Aktivwerte für Rückdeckungsversicherungen bestimmen die in der Bilanz gesondert vermerkte Position mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

#### **Sonstige Wertpapiere (5)**

In den sonstigen Wertpapieren ist im Berichtsjahr eine kurzfristige Schuldverschreibung in Höhe von TEUR 250 enthalten. Im Vorjahr war neben dieser Schuldverschreibung eine langfristige Anleihe in Höhe von TEUR 500 enthalten.

#### **Liquide Mittel (6)**

Der Rückgang der flüssigen Mittel von TEUR 8.167 im Vorjahr auf TEUR 6.939 zum Bilanzstichtag spiegelt unter Berücksichtigung der Geldanlagen von insgesamt TEUR 1.000 (Vorjahr TEUR 750), die unter den sonstigen Vermögensgegenständen und sonstigen Wertpapieren (im Vorjahr unter sonstigen Wertpapieren) ausgewiesen sind, den positiven operativen Geschäftsverlauf, das unverändert hohe Investitionsverhalten und die Dividendenzahlung im abgelaufenen Geschäftsjahr wider.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten (7)**

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich wie im Vorjahr um Kostenabgrenzungen für vorausbezahlte Dienstleistungen.

#### **Eigenkapital (8)**

Das im Handelsregister eingetragene Grundkapital der BHS tabletop AG lautet auf EUR 8.724.684,66 und ist in 3.412.800 nennwertlose Inhaberstückaktien eingeteilt. Die Kapitalrücklage bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert. In der Hauptversammlung vom 24. Juni 2015 wurde beschlossen, den Bilanzgewinn aus 2014 in voller Höhe von TEUR 1.365 auszuschütten. Der Jahresüberschuss zum

31. Dezember 2015 beträgt TEUR 2.120 (Vorjahr TEUR 1.502). Davon wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG von Aufsichtsrat und Vorstand TEUR 618 in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn der BHS tabletop AG beträgt somit per 31. Dezember 2015 TEUR 1.502 (Vorjahr TEUR 1.365).

### Rückstellungen (9)

Mit den nach versicherungsmathematischen Methoden errechneten Pensionsrückstellungen sind sämtliche vertraglich vereinbarte laufende Verpflichtungen und Anwartschaften wie im Vorjahr auf der Basis der Richttafeln Heubeck 2005 G mit Vollanpassung Towers Watson 2010 vollständig passiviert. Der Anstieg der Pensionsrückstellungen resultiert aus der Änderung des Abzinsungssatzes von 4,55 % im Vorjahr auf 3,89 % zum Bilanzstichtag.

Die sonstigen Rückstellungen liegen mit TEUR 7.897 leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr TEUR 8.105). Hier sind im Wesentlichen Personalkosten, stichtagsbedingte Preisunterschiede zwischen Marktpreisen und langfristigen Energierahmenlieferverträgen und Währungssicherungsgeschäften sowie Umsatzboni, Rabatte und Provisionen erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden Wertguthaben in Höhe von TEUR 55 (Vorjahr TEUR 70), die ausschließlich der Sicherung von Altersteilzeitverpflichtungen dienen, mit den entsprechenden Erfüllungsbeträgen der Rückstellungen (TEUR 48, Vorjahr TEUR 95) saldiert. Da es sich bei den Wertguthaben um Cash-Bestände bzw. Festgelder handelt, entspricht der beizulegende Zeitwert dem Buchwert.

Für ein in 2016 fälliges Devisentermingeschäft zur Absicherung von zu erwartenden CZK-Geldausgängen ist eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 4 gebildet worden. Für in 2017 zu erwartende Geldausgänge in GBP, wurden ein Devisentermingeschäft und ein Devisenswap abgeschlossen. Für diese Sicherungen ist stichtagsbedingt eine Drohverlustrückstellung von insgesamt TEUR 53 gebildet worden. Für zum Stichtag bewertete langfristige Energierahmenlieferverträge sind Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 1.741 passiviert.

### Verbindlichkeiten (10)

in TEUR	2014	2015	davon mit Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	375	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	134	303	303	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.989	2.250	2.186	51	13
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften	235	103	103	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.272	2.166	2.153	0	13
<b>Gesamt</b>	<b>5.005</b>	<b>4.822</b>	<b>4.745</b>	<b>51</b>	<b>26</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – Investitionsdarlehen mit vertraglichen Grundlaufzeiten bis zu zehn Jahren, die durch Grundschulden in voller Höhe gesichert waren – wurden im Berichtsjahr planmäßig vollständig getilgt. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine neuen Darlehen aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr betreffen den Einmalbeitrag gemäß § 30 i BetrAVG zum Pensionsversicherungsverein, der in Raten bis 31. März 2021 fällig ist.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind (Rest-)Löhne und damit verbundene Abzugsbeträge für Dezember 2015 und ähnliche Verpflichtungen sowie Verpflichtungen aus einem EDV-Finanzierungsleasingvertrag enthalten. Die sonstige Verbindlichkeit mit einer Restlaufzeit größer fünf Jahren betrifft eine erhaltene Kautions im Zusammenhang mit einem langfristigen Mietvertrag.

#### Haftungsverhältnisse (11)

In Höhe von TEUR 309 bestehen Bürgschaftsverpflichtungen. Diese betreffen zwei Mietbürgschaften der BHS tabletop AG (TEUR 9) sowie eine Darlehensverpflichtung und einen Kontokorrentrahmen eines Tochterunternehmens (TEUR 300). Die zugrunde liegenden vertraglichen Leistungen werden planmäßig erfüllt, weshalb mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. Aus Genossenschaftsanteilen besteht bei der BHS tabletop AG ein Haftungsverhältnis in Höhe von TEUR 16. Mit einer Inanspruchnahme ist auch hier nicht zu rechnen.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse (12)

	2014	2015	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in %
Inland	49.433	48.035	-2,8
Ausland	36.209	36.959	2,1
<b>Gesamt</b>	<b>85.642</b>	<b>84.994</b>	<b>-0,8</b>

Im Vorjahr enthielt der Inlandsumsatz ein einmaliges Großprojekt; dadurch ergab sich im Vergleich zum Berichtsjahr ein Umsatzrückgang von 2,8 %. Das inländische Kerngeschäft der BHS tabletop AG verzeichnete jedoch, bereinigt um diesen Effekt, auch in 2015 ein Umsatzwachstum.

**Gesamtleistung (13)**

Die Bestandsveränderung beträgt TEUR 1.438 (Vorjahr TEUR 1.230) und resultiert hauptsächlich aus dem geplanten Aufbau der Fertigwarenbestände zur Erhöhung des Lieferservice. Die Gesamtleistung liegt aufgrund der niedrigeren Inlandsumsätze mit TEUR 86.600 leicht unter Vorjahr (TEUR 87.027).

**Sonstige betriebliche Erträge (14)**

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtsjahr auf TEUR 2.005 (Vorjahr TEUR 1.781) gestiegen, insbesondere durch eine Erhöhung der periodenfremden Erträge von TEUR 941 im Vorjahr auf TEUR 1.071 im Berichtsjahr.

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Kurserträge aus im Geschäftsjahr vorgenommenen Fremdwährungsbewertungen betragen TEUR 44 (Vorjahr TEUR 49).

**Materialaufwand (15)**

Der Materialaufwand reduzierte sich insgesamt von TEUR 21.810 im Vorjahr auf TEUR 21.388 im Berichtsjahr. Der darin enthaltene Aufwand für Handelsware reduzierte sich dabei deutlich um TEUR 725, gegenläufigen Effekt zeigte die gegenüber dem Vorjahr höhere Zuführung zu Drohverlustrückstellungen aus der Stichtagsbewertung für langfristige Energierahmenlieferverträge (TEUR 381). Das Verhältnis Materialaufwand zu Gesamtleistung hat sich damit von 25,1 % im Vorjahr auf 24,7 % verbessert.

**Personalaufwand (16)**

Der Personalaufwand stieg von TEUR 40.951 im Vorjahr auf TEUR 41.951 im Berichtsjahr im Wesentlichen durch tarifliche und außertarifliche Lohn- und Gehaltsanpassungen. Das Verhältnis Personalaufwand zur Gesamtleistung liegt mit 48,4 % über Vorjahresniveau (47,1 %).

Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	2014	2015
Arbeiter	627	634
Angestellte	310	315
Auszubildende	45	38
<b>Gesamt</b>	<b>982</b>	<b>987</b>

Zum Bilanzstichtag liegt der Personalstand bei 996 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr 979 Personen).

### Abschreibungen (17)

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden im Berichtsjahr planmäßig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen (18)

Die unter dieser Position zusammengefassten Aufwandsarten betreffen im Wesentlichen Vertriebsprovisionen, Ausgangsfrachten, IT-Kosten, Verwaltungs- und Vertriebskosten, Aufwendungen für Mieten und Leasing, Instandhaltungen, technische Dienstleistungen, übrige Personalaufwendungen, Beratungskosten, Werbekosten, Messekosten, Kursdifferenzen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten Aufwendungen für im Geschäftsjahr vorgenommene Fremdwährungsbewertungen betragen TEUR 46 (Vorjahr TEUR 55).

### Finanzergebnis (19)

in TEUR	2014	2015
Erträge aus Beteiligungen	191	2.967
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>191</b>	<b>2.967</b>
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	331	243
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.360	3.221
(davon aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen)	(2.217)	(3.138)
(davon aus der Abzinsung von Personalrückstellungen)	(89)	(72)
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-2.029</b>	<b>-2.978</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.838</b>	<b>-11</b>

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus Ausschüttungen der Tochterunternehmen John Artis Ltd. (TEUR 2.367), BauscherHepp, Inc. (TEUR 349) und DCA v Asi s.r.o. (TEUR 61) sowie der Zuschreibung der BauscherHepp, Inc. (TEUR 191). Im Vorjahr erfolgte hier bereits eine Zuschreibung. Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Änderung des Abzinsungssatzes bei Pensionsrückstellungen.

**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (20)**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr TEUR 2.299 (Vorjahr TEUR 1.807). Im Berichtsjahr ist die Zuschreibung der BauscherHepp, Inc. (TEUR 191) als positiver Sondereffekt zu nennen. Im Vorjahr waren die Anpassung der Leistungen bei Dienstjubiläen (TEUR 344) sowie die Zuschreibung der BauscherHepp, Inc. (TEUR 191) als positive Sondereffekte enthalten.

**Steuern (21)**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die in voller Höhe aus ordentlichen Ergebnissen resultieren, betreffen wie im Vorjahr die Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer aufwendungen für das Berichtsjahr. Im Vorjahr waren darüber hinaus geringe Erträge für Gewerbe- und Körperschaftsteuer enthalten. Latente Steuern sind im Steueraufwand nicht enthalten.

In den sonstigen Steuern sind Grundsteuern und Kfz-Steuern mit sonstigen Steuererstattungen verrechnet.

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs-/Herstellungskosten

in TEUR	Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2015
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene					
Rechte und Lizenzen	5.027	53	324	–4	4.752
(davon Software)	(4.917)	(53)	(324)	0	(4.642)
	<b>5.027</b>	<b>53</b>	<b>324</b>	<b>–4</b>	<b>4.752</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	28.762	126	133	88	28.843
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.392	3.397	12	385	43.162
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.532	921	788	212	27.877
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	682	257	0	–681	258
	<b>96.368</b>	<b>4.701</b>	<b>933</b>	<b>4</b>	<b>100.140</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.656	1.543	0	0	11.199
2. Beteiligungen	1.434	0	0	0	1.434
3. Sonstige Ausleihungen	187	0	12	0	175
	<b>11.277</b>	<b>1.543</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>12.808</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>112.672</b>	<b>6.297</b>	<b>1.269</b>	<b>0</b>	<b>117.700</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens (Fortsetzung)

in TEUR	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge/ Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene						
Rechte und Lizenzen	3.220	521	285	3.456	1.807	1.296
(davon Software)	(3.110)	(521)	(285)	(3.346)	(1.807)	(1.296)
	<b>3.220</b>	<b>521</b>	<b>285</b>	<b>3.456</b>	<b>1.807</b>	<b>1.296</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	25.834	318	130	26.022	2.928	2.821
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.573	1.982	10	31.545	9.819	11.617
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.514	1.261	694	23.081	5.018	4.796
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	682	258
	<b>77.921</b>	<b>3.561</b>	<b>834</b>	<b>80.648</b>	<b>18.447</b>	<b>19.492</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.542	0	191	2.351	7.114	8.848
2. Beteiligungen	1.108	0	0	1.108	326	326
3. Sonstige Ausleihungen	26	0	1	25	161	150
	<b>3.676</b>	<b>0</b>	<b>192</b>	<b>3.484</b>	<b>7.601</b>	<b>9.324</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>84.817</b>	<b>4.082</b>	<b>1.311</b>	<b>87.588</b>	<b>27.855</b>	<b>30.112</b>

## Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing-, Miet-, Pacht- und Dienstleistungsverträgen bestanden am 31. Dezember 2015 im Gesamtbetrag von TEUR 8.934 (Vorjahr TEUR 12.467). Der in 2016 fällige Betrag beläuft sich auf TEUR 4.058. Auf den Gesamtbetrag entfallen langfristige Gebäudeleasingverträge in Höhe von TEUR 5.049 (Vorjahr TEUR 5.834).

Zusätzlich bestanden aus der Verpflichtung zum Kauf der restlichen Anteile an der John Artis Ltd. zum 31. Dezember 2015 Verpflichtungen in Höhe von TEUR 7.015 (Vorjahr TEUR 5.633). Der endgültige Kaufpreis ermittelt sich auf Basis der über einen bestimmten Zeitraum erzielten Unternehmensergebnisse der John Artis Ltd. Die äußerst positive Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaft spiegelt sich in der Zunahme dieser Verpflichtung wider. Der hiervon in 2016 fällige Betrag beläuft sich auf TEUR 1.231.

Das Bestellobligo für Anlageinvestitionen beträgt TEUR 1.600 (Vorjahr TEUR 883).

### Finanzinstrumente

Die BHS tabletop AG ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs- und Kursrisiken ausgesetzt, deren Absicherung im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente mit externen renommierten deutschen Finanzinstituten erfolgt.

	Nennbeträge 31.12.2015 in TCZK	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2015 in TEUR	Buchwerte 31.12.2015 in TEUR
<b>Devisenterminkontrakte CZK</b>			
Positive Marktwerte	0	0	0
Negative Marktwerte	12.870	-4	-4
	in TGBP	in TEUR	in TEUR
<b>Devisenterminkontrakte GBP</b>			
Positive Marktwerte	0	0	0
Negative Marktwerte	1.000	-23	-23
	in TGBP	in TEUR	in TEUR
<b>Devisenswaps GBP</b>			
Positive Marktwerte	0	0	0
Negative Marktwerte	1.700	-30	-30
	in TUSD	in TEUR	in TEUR
<b>Devisenterminkontrakte USD</b>			
Positive Marktwerte	460	1	0
Negative Marktwerte	0	0	0

Zu erwartende Geldausgänge in CZK für 2016 sicherte die BHS tabletop AG bereits im Berichtsjahr durch sechs Devisentermingeschäfte über insgesamt TCZK 12.870 ab.

Zu erwartende Geldausgänge in GBP für 2017 sicherte die BHS tabletop AG bereits im Berichtsjahr durch ein Devisentermingeschäft über TGBP 1.000 und einen Devisenswap über TGBP 1.700 ab.

Zu erwartende Geldeingänge in USD für 2016 sicherte die BHS tabletop AG bereits im Berichtsjahr durch ein Devisentermingeschäft über TUSD 460 ab.

Nicht zum Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente bestehen nicht.

#### *Bewertungsmethoden*

Die Marktwerte der Devisenterminkontrakte und des Devisenswaps werden von den jeweiligen Finanzinstituten ermittelt und stellen deren aktuelle wirtschaftliche Einschätzung dar.

#### **Latente Steuern**

Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine aktive latente Steuer, die in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wird. Die Ermittlung dieses Betrages erfolgt aufgrund eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 28,495 %. Dieser umfasst Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag darauf. Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Pensionsrückstellungen, die in unterschiedlichen Bewertungsparametern zwischen Handels- und Steuerbilanz begründet sind. Weitere aktive Latenzen resultieren aus Unterschieden im Anlagevermögen sowie aus der Bewertung von Rückstellungen für Jubiläen, Überbrückungsgelder und Altersteilzeitverpflichtungen. Aufgrund der handelsrechtlichen Bewertung von kurzfristigen Fremdwährungspositionen zum Devisenkassamittelkurs im Vergleich zum steuerlichen Wertansatz zu Anschaffungskosten ergeben sich ebenfalls aktive und passive Steuerlatenzen in geringer Höhe. Weiterhin besteht eine latente Steuerforderung aufgrund bislang nicht genutzter steuerlicher Verlustvorträge, für deren Ermittlung die erwartete Nutzung innerhalb eines Betrachtungszeitraums von fünf Jahren zugrunde gelegt wurde. Insgesamt erwartet die BHS tabletop AG zum 31. Dezember 2015 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen eine zukünftige Steuerentlastung von TEUR 5.855.

#### **Einfluss steuerrechtlicher Sonderabschreibungen auf das Jahresergebnis**

In früheren Geschäftsjahren vorgenommene Sonderabschreibungen haben das Jahresergebnis 2015 per Saldo um TEUR 107 (Vorjahr TEUR 110) entlastet.

#### **Mittelbare Versorgungsverpflichtungen**

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen als Trägerunternehmen einer Unterstützungskasse i. S. v. Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf TEUR 3.239 (Vorjahr TEUR 2.553).

#### **Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG**

Die Übersicht der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands ist auf Seite 6 aufgeführt. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder der BHS tabletop AG betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 1.461 (Vorjahr TEUR 1.516). Diese setzen sich aus einem fixen Anteil einschließlich Sachbezügen und Nebenleistungen in Höhe von TEUR 650 (Vorjahr TEUR 667) und einem variablen Anteil in Höhe von TEUR 811 (Vorjahr TEUR 849) zusammen. Der variable Anteil der Tantieme setzt sich aus einem Short Term Incentive (STI) und einem nicht aktienbasierten Long Term Incentive (LTI) zusammen. Das STI 2015 beträgt TEUR 420 (Vorjahr TEUR 420), das LTI beläuft sich in 2015 auf TEUR 391 (Vorjahr TEUR 429). Auf eine Individualisierung der Vorstandsbezüge wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 5 des Handelsgesetzbuches verzichtet. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf TEUR 624 (Vorjahr TEUR 624); für diesen

Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 8.316 (Vorjahr TEUR 8.166) gebildet. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 gemäß Satzung eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr TEUR 113), zusätzlich sind Aufwendungen für Auslagenersatz in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr TEUR 6) erfasst.

#### **Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Folgende Aktionäre sind gemäß der jeweiligen Veröffentlichung am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt:

- |  |        |
|--|--------|
| • Deutsche Bank AG, Frankfurt                          | 28,9 % |
| • Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München | 28,9 % |
| • proHeq GmbH, Birkenfeld                              | 24,9 % |
| • Share Value Stiftung, Frankfurt                      | 7,0 %  |

Zu den hier aufgeführten Aktionären gab es in 2015 Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz), die gemäß § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht wurden. Diese betreffen ausschließlich Änderungen in den Gesellschaftsstrukturen der Muttergesellschaft der proHeq GmbH. Die Beteiligungsquote der proHeq GmbH in Höhe von 24,9% an der BHS tabletop AG hat sich dadurch nicht verändert.

Die vollständigen Mitteilungen sind auf unserer Homepage unter <http://www.bhs-tabletop.de/index.php/aktuell.289.html> veröffentlicht.

#### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Aufsichtsrat und Vorstand der BHS tabletop AG haben beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividende von EUR 0,44 pro Stückaktie als Gewinnverwendungsvorschlag zu unterbreiten. Damit wäre der Bilanzgewinn in voller Höhe von EUR 1.501.632 verwendet.

#### **Deutscher Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG im Dezember 2015 abgegeben und der Öffentlichkeit im Internet unter <http://www.bhs-tabletop.de/index.php/corporate-governance.html> dauerhaft zugänglich gemacht.

#### **Honorar Abschlussprüfer**

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernanhang enthalten.

Selb, den 22. Februar 2016

BHS tabletop AG



C. Strootmann



U. Kolb



R. Schwarzmeier

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BHS tabletop Aktiengesellschaft, Selb, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 1. März 2016

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Huber  
Wirtschaftsprüfer



Kremer  
Wirtschaftsprüfer

BHS tabletop AG  
Ludwigsmühle 1  
95100 Selb  
Deutschland  
Telefon: +49 9287 73-0  
Fax: +49 9287 73-1114  
kontakt@bhs-tabletop.de  
www.bhs-tabletop.de

www.bauscher.de  
www.tafelstern.de  
www.schoenwald.com  
www.artis-uk.com  
www.bauscherhepp.com  
www.tools-and-technologies.de